

Kletterkonzeption

Juratäler Lkr. Regensburg

(Donautal, Labertal, Naabtal, Vilstal, Forellenbachtal)

Inhaltsverzeichnis

Begehungen, Teilnehmer & Ansprechpartner	Seite 4
Grußworte	Seite 6
Vereinbarungen	Seite 11
3-Zonen-Regelung	Seite 11
Brutfelsenregelung	Seite 12
Kletterführer mit Gütesiegel	Seite 13
Übersichtskarte Donautal, unteres Labertal und Juratäler	Seite 13
Kletterregelungen im Donautal	Seite 14
Detailkarte Donautal	
Konzeption Donautal	
Topos Donautal	
Kletterregelungen im unteren Labertal	Seite 17
Detailkarten unteres Labertal	
Konzeption unteres Labertal	
Topos unteres Labertal	
Kletterregelungen im Vils-, Naab- und Forellenbachtal	Seite 40
Detailkarten	
Vils-, Naab- und Forellenbachtal	
Konzeption	
Vils-, Naab- und Forellenbachtal	
Topos	
Vils-, Naab- und Forellenbachtal	

Impressum

Gestaltung & Satz

www.pixelsymbiose.de - Anja Stachowiak

Titelbild

Schönhofen, Labertal von Ingo Klemm

Kartenmaterial

Übersichts- und Detailkarten generiert aus dem DAV Felsinformationssystem

Topos

Eberhard Zieglmeier, Edgar Göhr,
Johann Fiederer

Kletterkonzeption

Juratäler Lkr. Regensburg

(Donautal, Labertal, Naabtal, Vilstal, Forellenbachtal)



Diese Kletterkonzeption wurde zusammengestellt von
Eberhard Zieglmeier (DAV und IG Klettern),
Dr. Jörg Eberlein (DAV) und
Dr. Jürgen Kollert (IG Klettern)

In Abstimmung mit:

Regierung der Oberpfalz
Landratsamt Regensburg
IG Klettern



Begehungen

1. 16.05.2013
2. 31.07.2013
3. 18.10.2013
4. 15.11.2013
5. 27.06.2014
6. 18.11.2014
7. 15.06.2015
8. 26.06.2015

Teilnehmer

Regierung der Oberpfalz, Höhere Naturschutzbehörde
Landratsamt Regensburg, Untere Naturschutzbehörde
IG Klettern
Regionalvertreter Klettern u. Naturschutz DAV
Offizieller Vertreter der DAV-Sektion Regensburg
IG Klettern und DAV-Sektion Regensburg

Frau Christine Rapp
Frau Doreen Hapatzky
Herr Dr. Jürgen Kollert
Herr Dr. Jörg Eberlein
Herr Stefan Kronschnabl
Herr Eberhard Zieglmeier

Zeitweilig dabei

DAV Regensburg:

Herr Ingo Klemm (Gebietsbetreuung Labertal Alling bis Eichhofen)
Herr Johann Fiederer (Gebietsbetreuung Bereich Beratzhausen)
Herr Wolfgang Dobner
Herr Edgar Göhr (Gebietsbetreuung Großraum Kallmünz)
Herr Thomas Häring

LBV Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz:

Herr Josef Gerl (Gebietsbetreuung)
Herr Christian Stierstorfer

Bund Naturschutz:

Herr Albrecht Muscholl-Silberhorn
Frau Vera Köhler
Herr Alexander Pöpl
Herr Dürhammer (Experte für Mannia-Moose)

Ansprechpartner

DAV Regionalbetreuer Juratäler Landkreis Regensburg

Dr. Jörg Eberlein
Kommission Klettern und Naturschutz,
Region Südlicher Frankenjura und Bayerischer Wald
Lechstr. 9a
83026 Rosenheim
Mail: EEJEE@t-online.de

IG Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

Dr. Jürgen Kollert
Kleiberweg 9
90480 Nürnberg
Mail: jeurgen.kollert@ig-klettern.com

Gebietsbetreuer

Unt. Labertal o. Schönhofen
Ingo Klemm (hello@ingoklemm.de)

Mittl. Labertal/Beratzhausen
Johann Fiederer (berg-zauber@freenet.de)

Naabtal
Edgar Göhr (edgar.goehr@t-online.de)

Schönhofen
AK Schönhofen
Kontakt über die
Sektion Regensburg des Deutschen Alpenvereins e.V.
Luitpoldstraße 20
93047 Regensburg

Telefon (09 41) 56 01 59
Fax (09 41) 5 19 17
Mail: info@alpenverein-regensburg.de

Grußwort

des DAV Hauptvereins

Die unvergleichliche Nähe zur Natur macht die Faszination des Kletterns am Felsen im Vergleich zum Klettern an der künstlichen Kletterwand aus. Ohne die Markierung durch die künstlichen Griffe herrscht am Fels der Zufall, der oft erst in der Bewegung seinen Optionen preisgibt. Gleichzeitig sind die Sinne vielfältig in Betrieb: Der Geruch des Waldes, aus dem der Felsen aufragt, das Gefühl des warmen Felsen in der tastenden Hand, der Blick über das Tal. Die Schwierigkeit der Tour, die Grenze des eigenen Könnens, die man gerade austestet, ist nicht alles.

So nah an der Natur dran zu sein, disponiert auch dazu, die „Naturnähe“ des eigenen Handelns zu spüren und zu beachten. Das ökologische Radar läuft mit und sucht nach Orientierung. Als Leitfaden dazu wurden schon vor 20 Jahren die Kletterkonzeptionen „Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch“ und die „Kletterkonzeption Bayerischer Wald“ erarbeitet. Nun kommt als dritte im Einzugsbereich Regensburgs die Konzeption „Juratäler Landkreis Regensburg (Donautal, Labertal, Naabtal, Vilstal, Forellenbachtal)“ dazu. Der Bedarf danach ist erst mit der Zeit gekommen und hat sich jetzt mit der Erstellung von Managementplänen für die FFH Gebiete ergänzt.

Die nun vorliegende Konzeption entstand in dreijähriger intensiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit und mit vielen gemeinsamen Ortsbegehungen der Protagonisten der Regierung der Oberpfalz (Höhere Naturschutzbehörde), des Landratsamtes Regensburg (Untere Naturschutzbehörde), des DAV (Regionsvertreter und Felsbetreuer als Vertreter der Kletterer), der IG Klettern (IG Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge und Bayerischer Wald), des LBV (Vogelschutz) und des BUND (Naturschutz allgemein).

Das Ergebnis ist eine Konzeption, die eine naturverträgliche Ausübung des Felskletterns im Landkreis Regensburg auf eine zukunftsfähige Basis stellt: soviel Sperrungen wie naturschutzfachlich unumgänglich, aber auch so viel Naturnähe für die Menschen wie möglich. Damit wird die traditionelle Politik des Vertragsnaturschutzes im Freistaat Bayern ganz im Sinne der Rahmenvereinbarung zwischen den Bergsportverbänden und der Staatsregierung um einen weiteren Mosaikstein reicher.

Diese Kletterkonzeption wäre nicht zu Stande gekommen ohne das ehrenamtliche Engagement der Vertreter der Kletterer und der Naturschutzverbände. Es traf auf die Kooperationsbereitschaft der staatlichen Behörden. Bei allen bedanke ich mich im Namen des Deutschen Alpenvereins – und wünsche der Konzeption Akzeptanz und viel Erfolg.

Rudi Erlacher
DAV-Vizepräsident

Grußwort

der IG Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge
und Bayerischer Wald e.V.

Kletterkonzeptionen in den Bayerischen Mittelgebirgen haben mittlerweile Tradition.

Die erste derartige Absprache zwischen Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden und den Kletterverbänden traf man 1993/1994 im Nördlichen Frankenjura mit dem Kletterkonzept Eibewald/Weiße Wand im Wiesenttal.

Im Jahr 1998 wurde die Vereinbarung der Bayerischen Staatsregierung mit dem Deutschen Alpenverein und der IG Klettern zum Thema „Klettern in den außeralpinen Felsgebieten in Bayern“ unterzeichnet.

Es folgten zahlreiche weitere regionale Kletterkonzeptionen im nördlichen und südlichen Frankenjura, im Bayerischen Wald und in angrenzenden Regionen.

Mit dem Kletterkonzept „Juratäler Landkreis Regensburg“ wird nun in einer weiteren Region der Natursport Klettern in umweltverträgliche Bahnen gelenkt. Es schließt sich nahtlos an die anderen Kletterkonzeptionen an und ist ein weiteres Beispiel dafür, dass auf der Grundlage einer freiwilligen Selbstbeschränkung Konsenslösungen gefunden werden können, die sowohl den Belangen des Naturschutzes als auch den Belangen des Klettersports gerecht werden können.

Dies ist der vertrauensvollen Zusammenarbeit von Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden, insbesondere LBV und den Kletterverbänden zu verdanken.

Die IG Klettern dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit an der Erstellung des Kletterkonzeptes und wünscht der Konzeption ebensoviel Akzeptanz und Erfolg wie ihren Vorgängern.

gez. Dr. Jürgen Kollert

*1. Vorstand, IG Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge
und Bayerischer Wald e.V.*

Grußwort

der höheren Naturschutzbehörde der
Regierung der Oberpfalz

Bei Regensburg treffen sich drei große Naturräume - das Grundgebirge mit dem Falkensteiner Vorwald im Osten, die weite Tallandschaft des Dunggau im Süden und die Frankenalb mit ihren markanten Felsen im Norden und im Westen. Die enorme Vielfalt der Pflanzenwelt dieser unterschiedlichen Landschaften begeistert die Menschen schon lange und führte zur Gründung der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft im Jahr 1790, der ältesten heute noch bestehenden botanischen Vereinigung der Welt.

Gerade die Frankenalb ist aber nicht nur aus der Sicht des Naturschutzes besonders interessant, sondern auch ein Eldorado der Kletterer. Der Klettersport im Raum Regensburg hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Seit der Eröffnung des Kletterzentrums in Lappersdorf sind die Mitgliederzahlen der Sektion Regensburg des Deutschen Alpenvereins auf rund 17.000 angestiegen. Da blieben Konflikte zwischen Klettersport und Naturschutz nicht aus.

Die untere Naturschutzbehörde bat dringend darum, doch auch für die Juratäler um Regensburg ein Kletterkonzept nach bewährtem Muster zu erstellen, damit die Ausübung des Klettersports naturverträglich gestaltet werden kann. Die alten Kontakte aus vorherigen Kletterkonzepten zu den Vertretern von Alpenverein und IG-Klettern waren schnell aktiviert und am 16. Mai 2013 trafen wir uns zu einer Vorbesprechung in Eichhofen.

Die erste Felsbegehung unter Beteiligung von Vertretern des Deutschen Alpenvereins, der IG-Klettern, des Bund Naturschutz, der unteren und der höheren Naturschutzbehörde startete dann am 31. Juli 2013 im Tal der Schwarzen Laber. Später kam noch ein Vertreter des Landesbund für Vogelschutz hinzu.

Die Talflanken der Schwarzen Laber, der Naab und der Donau, wo sich die überwiegende Zahl der Kletterfelsen befindet, sind in weiten Teilen als FFH-Gebiet festgelegt. Hinzu kommt, dass die Felsen für Felsbrüter besonders attraktiv sind und einige Nistplätze von Wanderfalke und Uhu zu berücksichtigen waren. Da war es nicht leicht, den Wünschen der Kletterer gerecht zu werden.

Nach 11 Begehungen in zum Teil äußerst anspruchsvollem Gelände, vielen Diskussionen und der Einbeziehung von Experten bei schwierigen Entscheidungen konnte das Kletterkonzept für die Juratäler im Landkreis Regensburg einvernehmlich fertiggestellt werden. Wieder einmal hat sich der Weg der konstruktiven Zusammenarbeit gelohnt. Auch wenn die Zahl der Kletterer im Landkreis noch weiter steigen sollte - dieses Kletterkonzept ist die Grundlage dafür, dass die wertvolle Naturausstattung der einmaligen Felslandschaft erhalten bleibt.

Christine Rapp

Grußwort

der unteren Naturschutzbehörde des
Landratsamtes Regensburg

Sowohl die Stadt Regensburg als auch der Landkreis Regensburg verzeichnen in den letzten Jahrzehnten einen kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs. Regensburg ist mittlerweile die viertgrößte Stadt in Bayern.

Wer hier lebt und arbeitet, sucht den Ausgleich vom (Arbeits)alltag nicht nur im kulturellen Bereich, sondern auch in der Natur. So hat der Landkreis Regensburg, aufgrund seines Anteils an vier sehr unterschiedlichen Naturräumen, einiges an Naturvielfalt und Naturerleben zu bieten wie z.B. die Flußtäler von Donau, Naab und Regen, den Vorderen Bayerischen Wald sowie das unverwechselbare Felsental der Schwarzen Laber. Gerade diese attraktiven, abwechslungsreichen Landschaften üben eine große Anziehungskraft auf die Menschen aus, verbunden mit dem Wunsch nach Erholung, Entspannung im Freien und Naturgenuß. Und genau hier zeigen sich auch die Konflikte zwischen dem Naturschutz und dem Freizeitbedürfnis der Menschen in der Natur.

Und so war es vielleicht auch nur eine Frage der Zeit bis die Interessen des Naturschutzes und des Klettersportes bei uns im Landkreis aufeinanderprallten. Die ersten ernsthaften Konflikte traten im Tal der Schwarzen Laber auf. Sei es das Bedürfnis einiger Kletterer gewesen neue Kletterrouten zu eröffnen oder vielleicht auch nur schlichtweg dem ganzen Trubel an den Kletterhotspots zu entkommen. Im Ergebnis wurden neue bisher unberührte Felswände erschlossen oder bereits genutzte Felsen mit neuen Routen versehen (oder doch nur Sanierung einer alten beinahe in Vergessenheit geratenen Tour?).

Wohlgemerkt geklettert wird in einigen Bereichen des Schwarzen Labertals schon „ewig“. So ist der Klettergarten in Schönhofen in der Gemeinde Nittendorf weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannt und zählt mit zu den beliebtesten Anlaufstellen für Kletterer im südlichen Frankjura.

Und so bestand seitens des amtlichen Naturschutzes, insbesondere der unteren Naturschutzbehörde, der Wunsch für die Juratäler im Landkreis Regensburg eine Kletterkonzeption zur naturverträglichen Lenkung des Kletterbetriebes zu erarbeiten.

Die nun vorliegende Kletterkonzeption für die Juratäler im Landkreis Regensburg ist das Ergebnis eines zweijährigen Arbeits- und Diskussionsprozesses der Vertreter des Deutschen Alpenvereins, der I.G.Klettern, des Bundes Naturschutzes, des Landesbundes für Vogelschutz sowie der unteren und höheren Naturschutzbehörde. Bei den zahlreichen Ortsbegehungen wurden die Belange des Naturschutzes und die des Klettersports gegeneinander abgeglichen und so tragfähige Kompromisslösungen gesucht und letztendlich gefunden. Dabei war die Atmosphäre stets fair und partnerschaftlich.

Und so hoffe ich, dass mit dieser freiwilligen Vereinbarung ein langfristiges, funktionierendes Miteinander von Klettern und Naturschutz auch im Landkreis Regensburg möglich ist.

Doreen Hapatzky

Grußwort

der DAV Sektion Regensburg

Die Kletterfelsen in den Juratälern rund um Regensburg sind für unsere Mitglieder der DAV Sektion Regensburg ein wunderbarer Erlebnisraum quasi vor der Haustür und werden intensiv genutzt. Dabei wollen wir aber auch respektvoll und achtsam mit unserer Umwelt, mit unserer Fauna und Flora umgehen. Uns ist bewusst, dass insbesondere attraktive Kletterfelsen auch einen wertvoller Lebens- und Rückzugsraum für viele gefährdete Arten wie z.B. Wanderfalke, Uhu oder auch selten vorkommende Flechten und Moose darstellen.

Vor diesem Hintergrund ist die Kletterkonzeption für das Donau-, Laber-, Naab-, Vils- und Forellenbachtal sicher ein Meilenstein für einen guten Kompromiss zwischen Naturschutz, Natur erleben und Klettersport. Viele ehren- und hauptamtliche Akteure aus Naturschutz und Klettersport haben sich engagiert mit dem Ziel, gemeinsame Wege zu finden. Bei allen Beteiligten möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken.

Die Kletterkonzeption Juratäler ist aber nur der erste Schritt für einen naturverträglichen Bergsport. Es geht jetzt v.a. auch darum, dass unsere Kletterkonzeption in der Praxis gelebt wird und dass wir dafür auch werben, sie umzusetzen. Auch bei Überschreitungen der vereinbarten Grenzen sollten wir nicht davor zurückschrecken, Rücksicht auf die Natur einzufordern und auftretende Probleme aktiv anzusprechen.

Reinhardt Neft

1. Vorsitzender der DAV Sektion Regensburg

Vereinbarungen

Diese Konzeption gilt für die Juratäler des Landkreises Regensburg (Donautal, Labertal, Naabtal, Vilstal, Forellenbachtal). Ausdrücklich ausgenommen sind die Hochflächen.

3-Zonen-Regelung

Das Prinzip dieser regionalen Kletterkonzepte basiert auf einer „3-Zonen-Regelung“, die das Nebeneinander von Klettersport und Natur ermöglicht:

Zone 1 Ruhezone

Hier darf grundsätzlich nicht geklettert werden.

Zone 2 Status-Quo-Zone

Klettern nur auf bestehenden Routen bis zum Umlenkhaken. Neutouren sind ohne behördliche Genehmigung nicht erlaubt.

Zone 3 Neutouren möglich

Hier darf auf bestehenden Routen bis zum Umlenkhaken geklettert werden. Darüber hinaus ist die Erschließung neuer Routen außerhalb von Vegetationsbeständen erlaubt.

Nicht im Konzept erfasste Felsen in den Tälern sind formal als Zone 1 anzusehen.

Zonierungsschild



Kletterregelung

2 Zone Oblast

Zone 1 Hier darf nicht geklettert werden
Oblast 1 Lezení není dovoleno

Zone 2 Klettern nur auf bestehenden Routen
Keine Neutouren!
Oblast 2 Lezení jen na stávajících cestách
Nové cesty nejsou dovoleny

Zone 3 Klettern auf allen Routen
Neutouren außerhalb von Vegetationszonen möglich
Oblast 3 Lezení na všech stávajících cestách
Nové cesty možné jen mimo plochy s vegetací

Deutscher Alpenverein
I.G. Klettern
Landratsamt
Landesbund für Vogelschutz
Regierung der Oberpfalz

Kreuzschild

Das Kreuzschild markiert:

- einen gesperrten Zugang
- einen gesperrten Felswandbereich



Pfeilschild

Die Pfeilspitze (hier nach rechts) zeigt in die für das Klettern freigegebene Richtung



Brutfelsenregelung

Die Schilder kennzeichnen zeitlich befristete Fels-(bereichs)-sperrungen. Sie werden bei Bedarf auch an Felsen angebracht, bei denen Sperrungen in der Tabelle noch nicht aufgeführt sind.

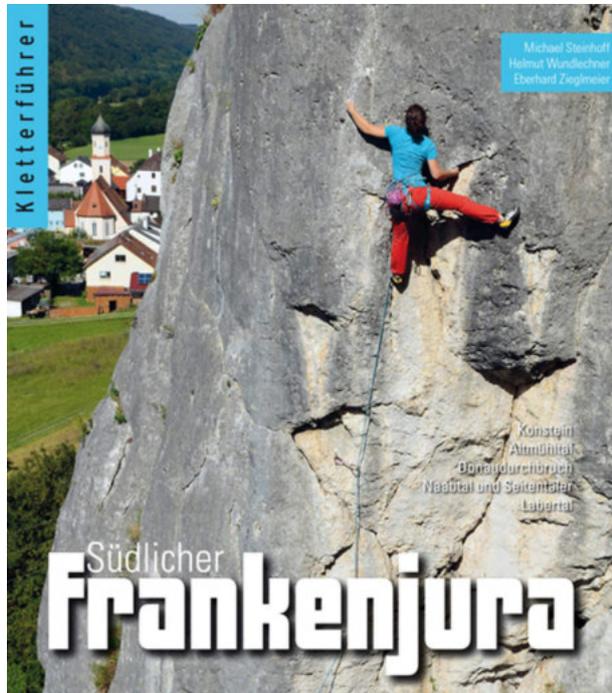
Sperrung wegen Uhubrut

Sperrung wegen Wanderfalkenbrut

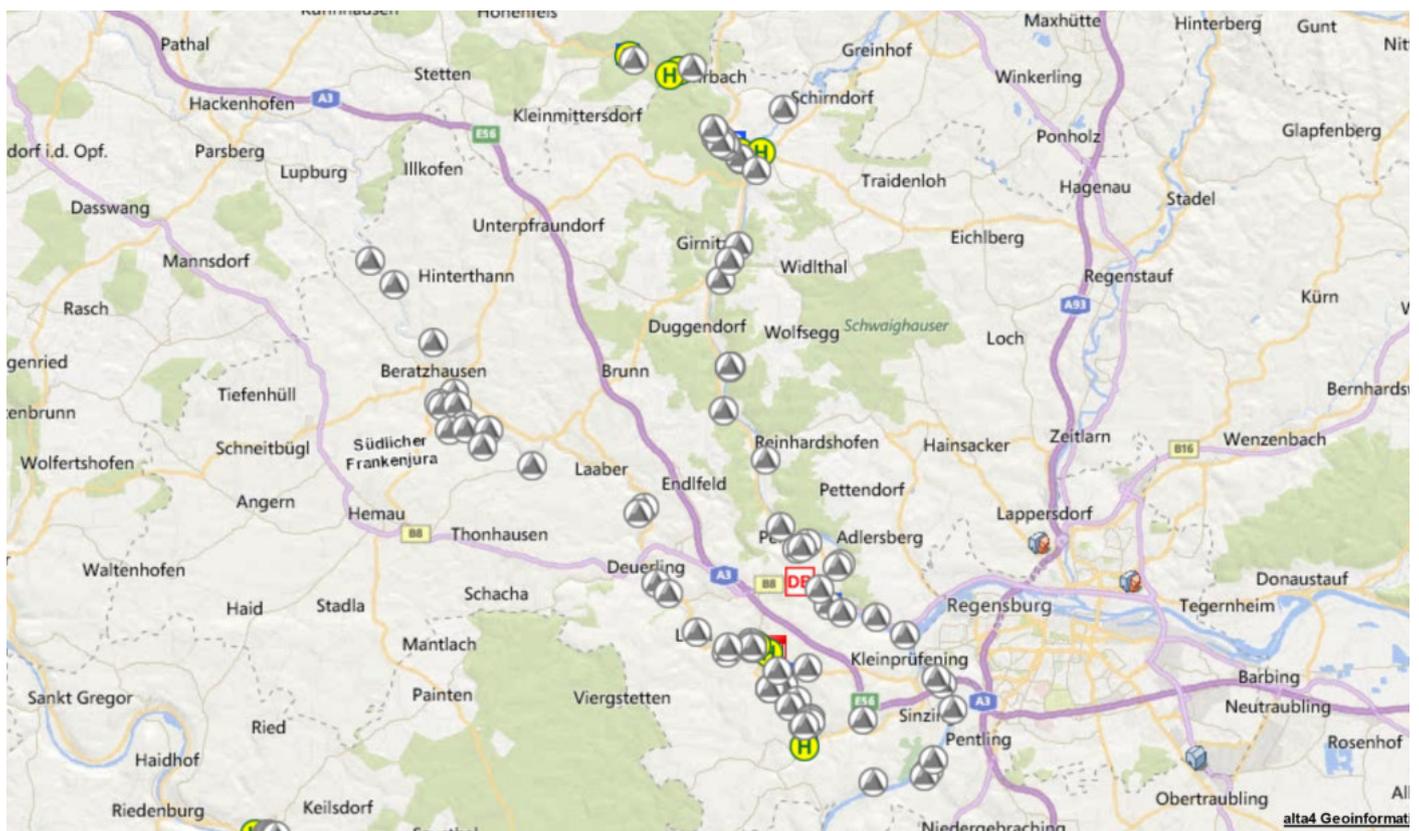


Kletterführer mit Gütesiegel

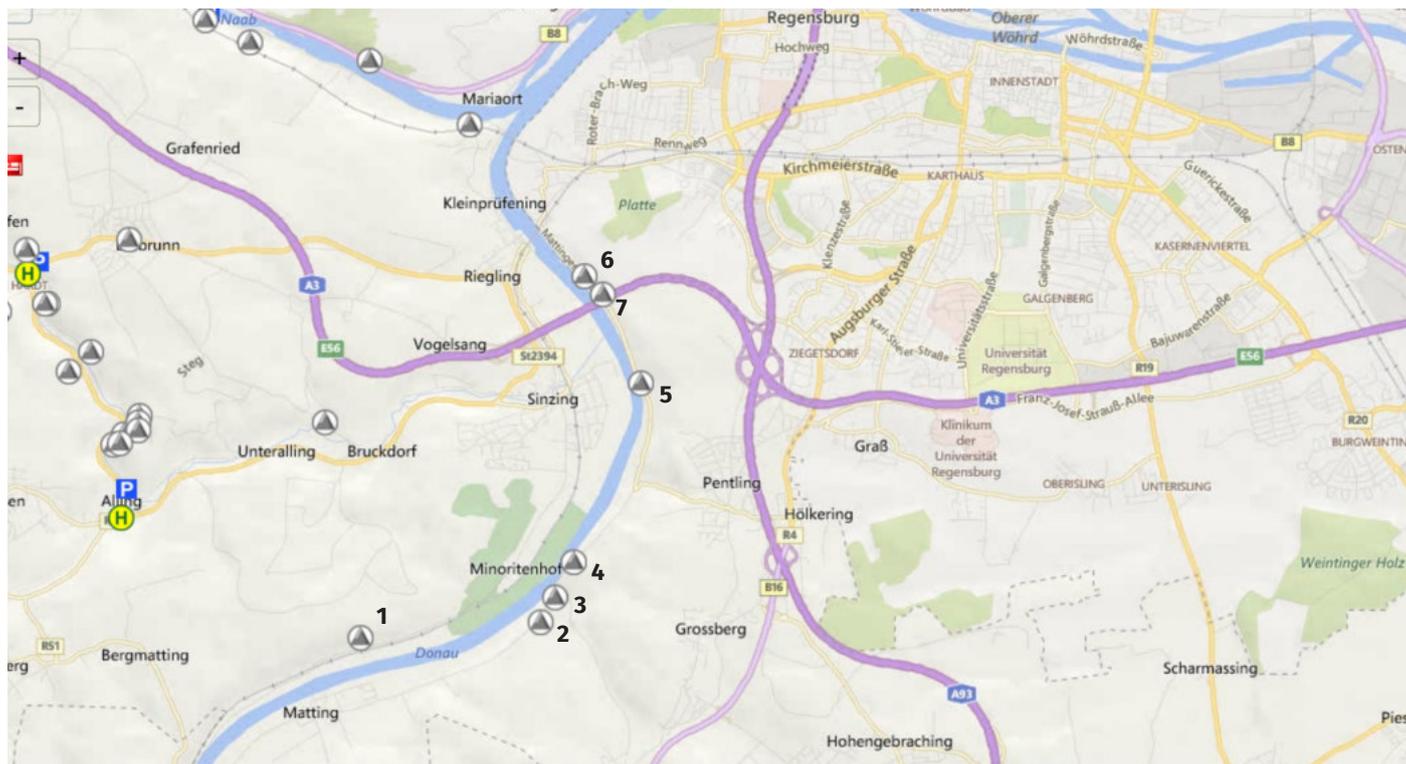
Der aktuelle Kletterführer der Region, bereits in der 3. Auflage/2017 erhältlich, in dem das Konzept vorbildlich dargestellt wird, erschien erstmals im Jahr 2012 im Panico-Alpinverlag. Er wurde mit dem Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ des Deutschen Alpenvereins, der IG Klettern und der Naturfreunde ausgezeichnet.



Übersichtskarte Donautal, unteres Labertal, Vils-, Naab- und Forellenbachtal



Detailkarte Donautal



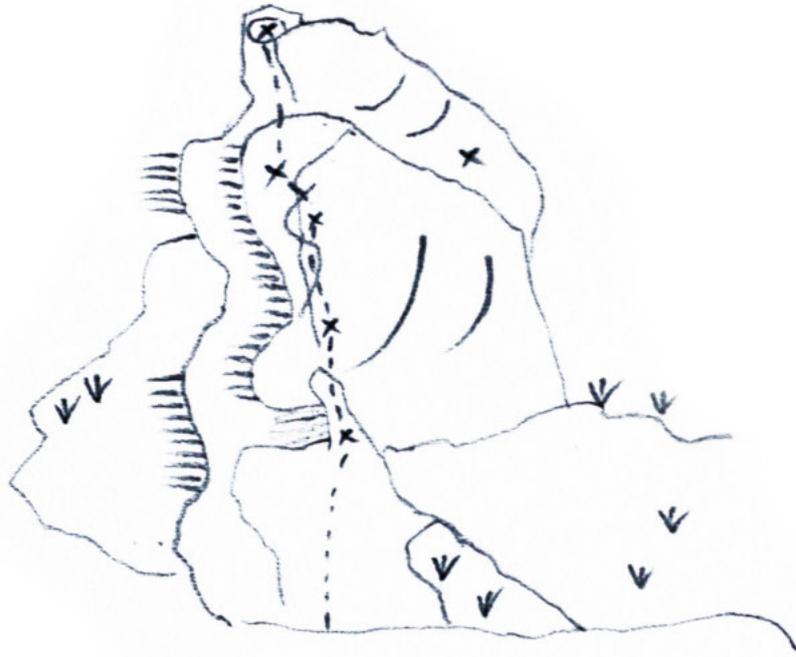
Kletterregelungen im Donautal

Konzeption Donautal

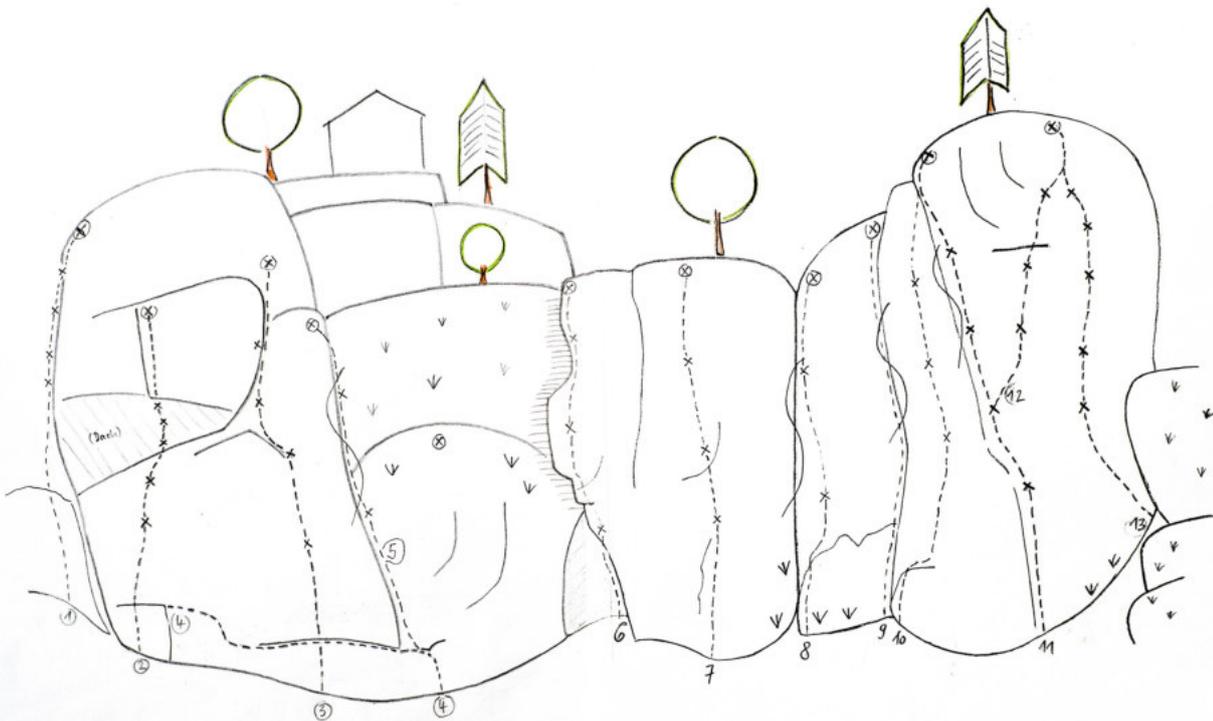
	Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
1	NSG Mattinger Hänge		1	nein	entfällt		Naturschutzgebiet; Wanderfalkenbrutplatz Dacherlfelsen; Uhurevier
2	Walba-Nebenfels		3	ja	ja		
3	Walba	N 48°58.433´ O 12°02.133´	2	ja	ja		
4	Wasserwacht	N 48°58.590´ O 12°02.262´	2	ja	ja		
5	Schutzfels		1	nein	entfällt		
6	NSG Max-Schultze-Steig		1	nein	entfällt		Naturschutzgebiet
7	In-dubio-pro-libido-Fels (NSG Max-Schultze-Steig)	N 48°59.976´ O 12.02.494´	2	ja	ja		Naturschutzgebiet Wandfuß nur an den Einstiegsbereichen der Kletterrouten betreten.

Topos Donautal

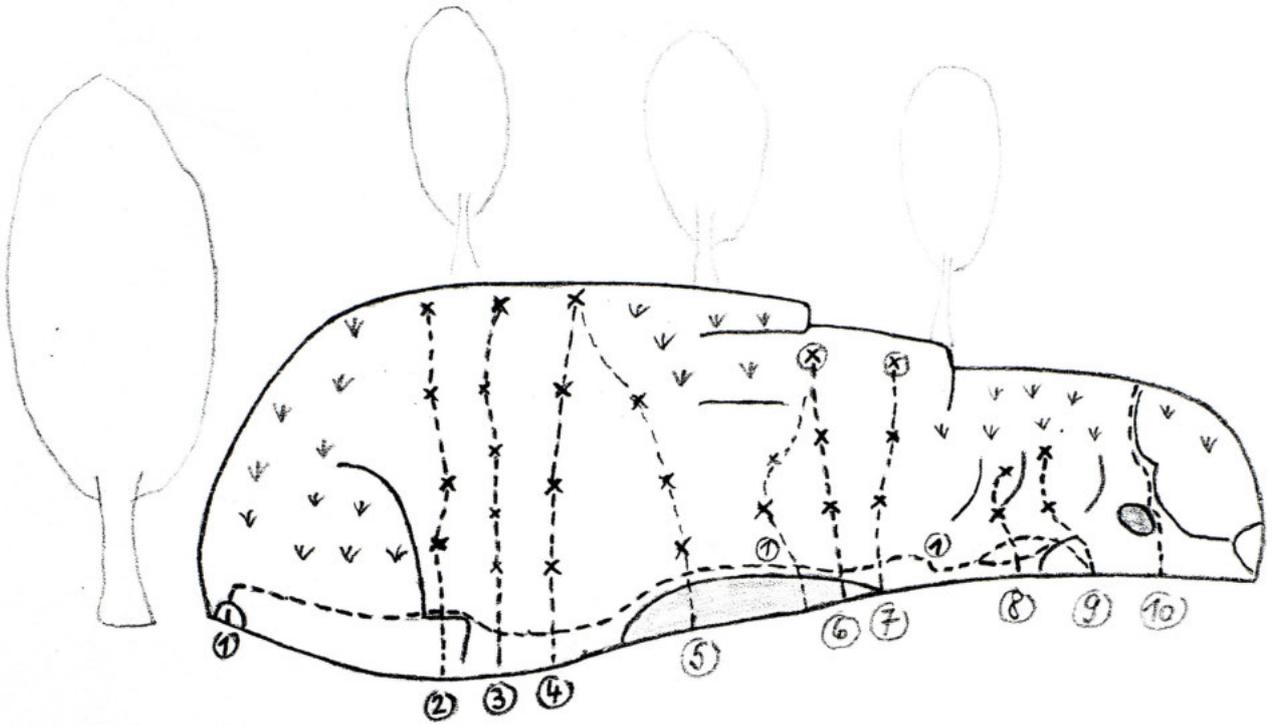
2 Walba-Nebenfels



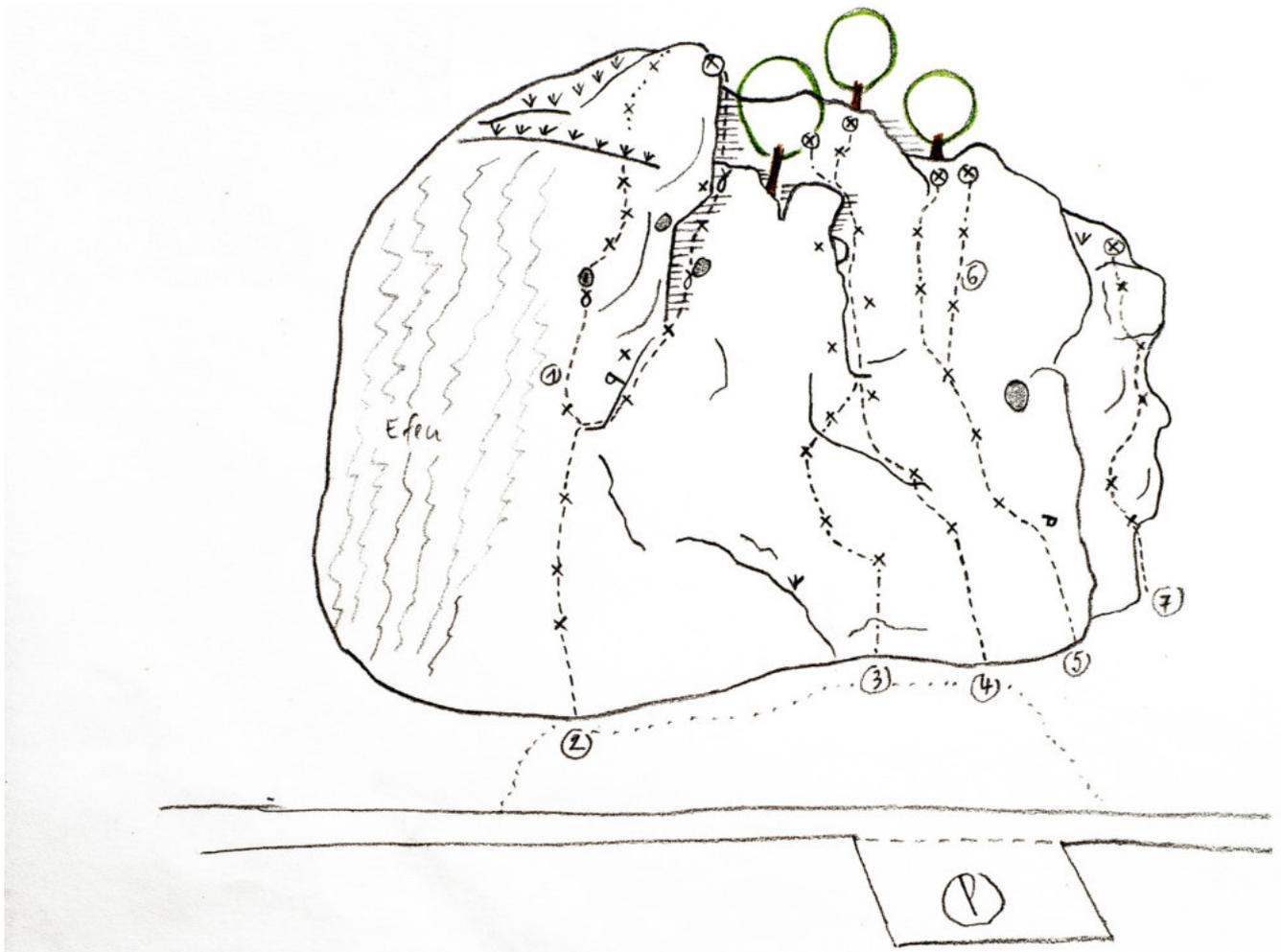
3 Walba



4 Wasserwacht

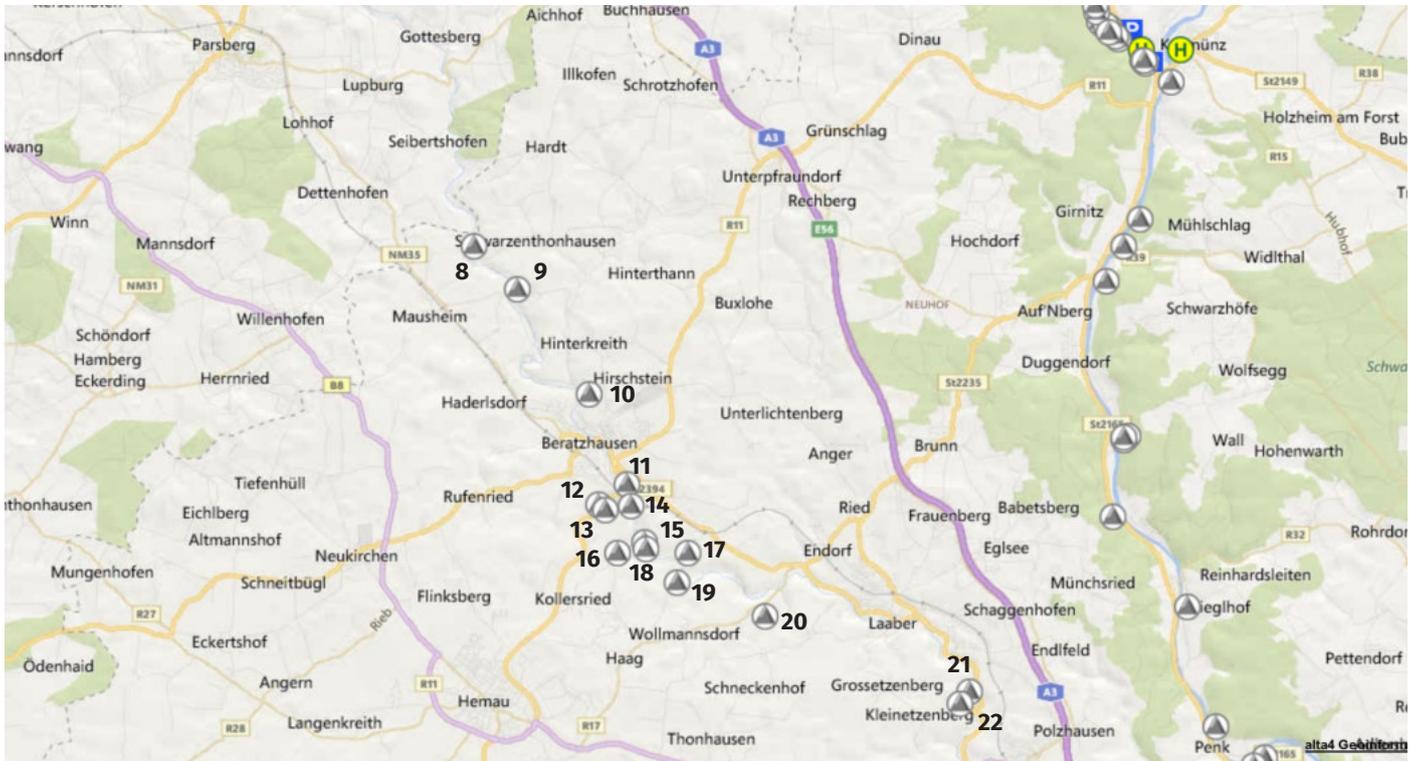


7 In-dubio-pro-libido-Fels
(NSG Max-Schultze-Steig)

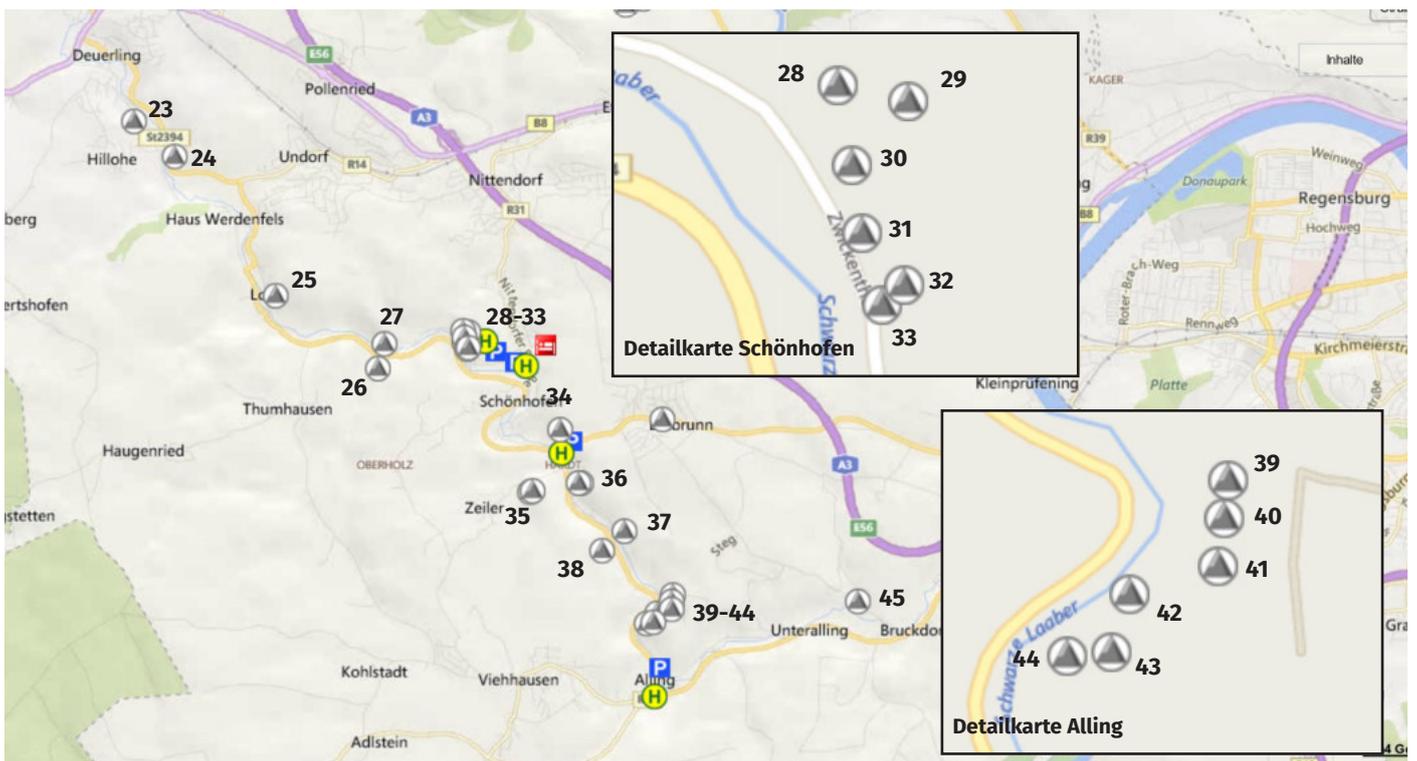


Kletterregelungen im unteren Labertal

Detailkarte unteres Labertal Pexmühle bis Türklmühler Wand



Detailkarte unteres Labertal Spielplatzfels bis Bruckdorfer Wand



Konzeption unteres Labertal

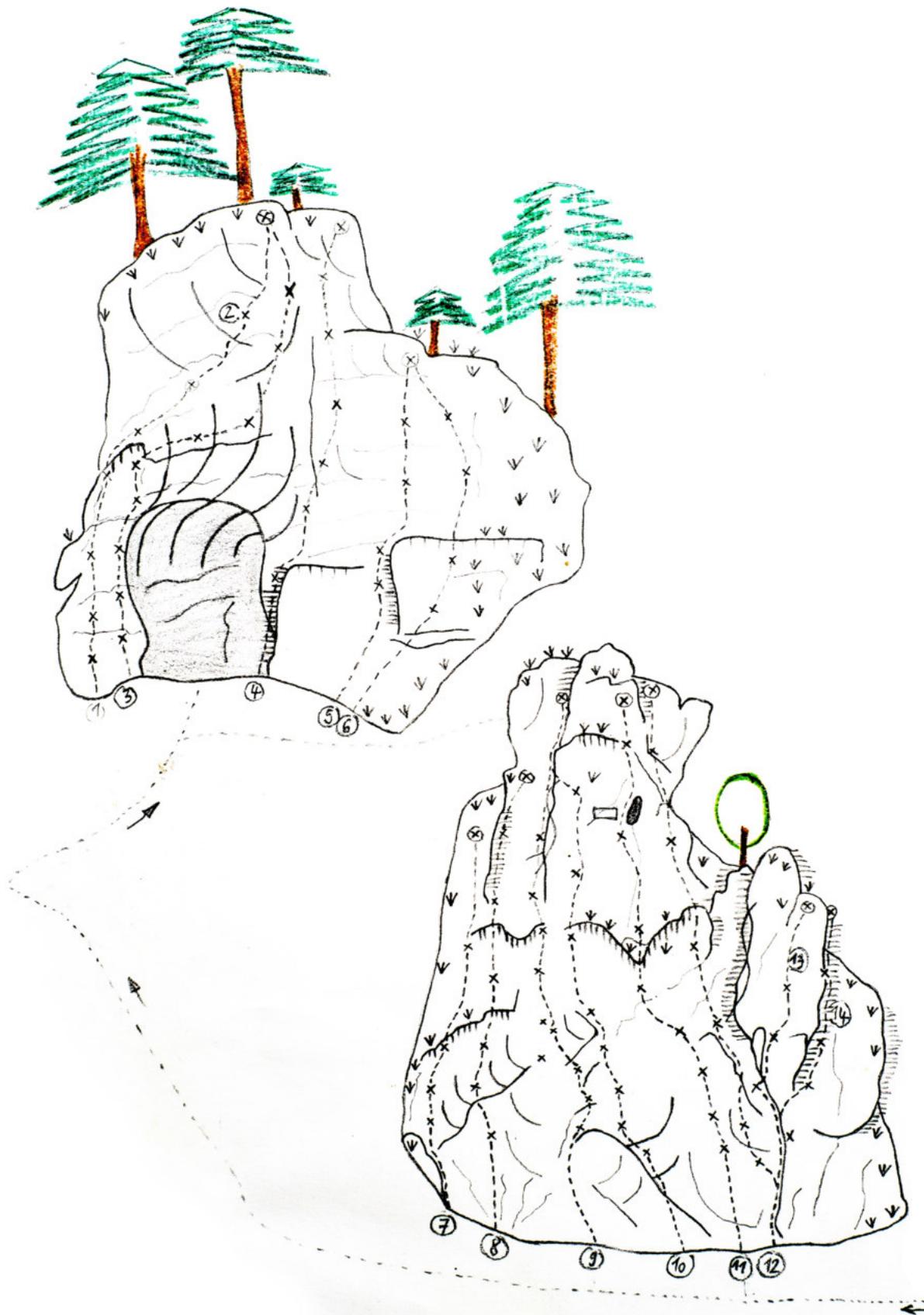
Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
8 Pexmühle (Fels Rosemarie)	N 49°07.661′ O 11°46.750′	2	ja	ja		
9 Uttenhofer Wand (bei der Neumühle - or. links)	N 49°07.277′ O 11°47.479′	3	ja	ja	15.2.-31.7.	bei Uhu-Brut
10 Hoher Fels/ Beratzhausen		1	nein	entfällt		Turmfalkenbrut 2016; vor Jahren erfolgloser Wanderfalkenbrutversuch
11 Schwimmbadfels	N 49°05.294′ O 11°49.090′	2	ja	ja		Brutversuche Turm- und Wanderfalke nicht auszuschließen.
12 Friesenfels	N 49°05.107′ O 11°48.676′	2	ja	ja		
13 Friesenstein	N 49°05.019′ O 11°48.808′	2	ja	ja		
14 Rote Wand	N 49°05.063′ O 11°49.150′	2	ja	ja	15.1.-31.7.	Uhu-Brutplatz, FFH-Gebiet
15 Beilnsteiner Wand (or. links)	N 49°04.704′ O 11°49.343′	2	ja	ja		Kein FFH-Gebiet. Rückbau von zwei Routen im rechten Bereich. Zusätzl. Markierung mit Kreuz-/ Pfeilsymbol.
16 Beilnsteiner Höhle (oberhalb Kapelle Beilnstein)	N 49°04.609′ O 11°48.917′	3	nein	ja		Kein FFH-Gebiet
17 Felsen Mausermühle		-	nein	entfällt		Kein FFH-Gebiet. Keine Begehung erfolgt. Keine Klassifizierung. Evtl. spätere Erschließung nach Absprache mit Behörden.
18 Gleismühler Wand	N 49°04.603′ O 11°50.024′	3 + 1	ja	ja		Kein FFH-Gebiet. Zone 1 = rechter Wandbereich ab markanter Felskante. Rückbau der dort befindlichen Routen. Zusätzl. Markierung mit Kreuz-/ Pfeilsymbol.
19 Paralleluniversum	N 49°04.293′ O 11°49.852′	2	ja	ja		Kein FFH-Gebiet. Zustieg künftig von unten her.

Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
20 Hirschenstube	N 49° 03.973´ O 11° 51.208´	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet.
21 Hartlmühler Wand	N 49° 03.216´ O 11° 54.300´	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet.
22 Türklmühler Wand		1	ja	entfällt		Kletterhaken im Fels. Potentieller Uhubrutzplatz.
23 Spielplatzfels Deuerling	N 49° 01.825´ O 11° 54.648´	3	ja	nein		Erschließung außerhalb der Vegetationszonen möglich. Bislang keine Routen. Kein FFH-Gebiet.
24 Felsen Steinerbrückl (beim Gasthaus)		1	nein	entfällt		FFH-Gebiet
25 Felsen Burgruine Loch		1	nein	entfällt		Uhurevier
26 Obereinbuch	N 49° 00.517´ O 11° 56.751´	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
27 Kuglerfels	N 49° 00.666´ O 11° 56.602´	2	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
28 Eisenbahnerwand (Schönhofen)	N 49° 00.743´ O 11° 57.217´	2	ja	ja		FFH-Gebiet
29 Kletterblock (Schönhofen)	N 49° 00.725´ O 11° 57.267´	2	ja	ja		FFH-Gebiet
30 Schwarze Wand (Schönhofen)	N 49° 00.718´ O 11° 57.247´	2	ja	ja		FFH-Gebiet
31 Labertalwand (Schönhofen)	N 49° 00.673´ O 11° 57.240´	2	ja	ja		FFH-Gebiet
32 Steilwand (Schönhofen)		2	ja	ja	15.1.-31.7.	FFH-Gebiet
33 Nixenwand (Schönhofen)	N 49° 00.608´ O 11° 57.253´	2	ja	ja		FFH-Gebiet

Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
34 Eilsbrunner Wand		1	ja	entfällt		FFH-Gebiet. Freiwilliger Kletterverzicht bei seilsicherten Klettereien.
35 Hardt		2 + 3	ja	nein		Keine Veröffentlichung. Kein FFH-Gebiet. "Maihöhle" = Naturdenkmal = Zone 2. Felsplatte re. daneben (3 Routen) = ebenfalls Zone 2. Rest: Zone 3.
36 Stifterfels	N 48°59.946' O 11°58.134'	2	ja	ja	Brutzeit-sperrung re. Fels-hälfte	Uhu-Brutplatz, FFH-Gebiet
37 Cave Oberalling		1	nein	entfällt		
38 Albenmark	N 48°59.641' O 11°58.278'	2	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
39 Leopold (oberhalb Radwegbrücke Labertalradweg)	N 48°59.384' O 11°58.877'	2	ja	ja		
40 Kiefern-/Eibenfels (zw.39 u. 41, oberhalb Weggabelung)	N 48°59.337' O 11°58.844'	1	nein	entfällt		
41 Hohe Wand	N 48°59.296' O 11°58.862'	2	ja	ja		Zugang von unten her! Kein Klettern der Route Nr. 5 ("Riss").
42 Schild	N 48°59.268' O 11°58.747'	2	ja	ja		Zone 2 für Haupt- und Nebenfels.
43 Obere Allinger Wände		3	ja	ja		
44 Untere Allinger Wände	N 48°59.224' O 11°58.749'	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
45 Bruckdorfer Wand		-	nein	entfällt		Erschließung möglich auf Antrag bei der Behörde. Kein FFH-Gebiet, derzeit nicht beklettert.

Topos unteres Labertal

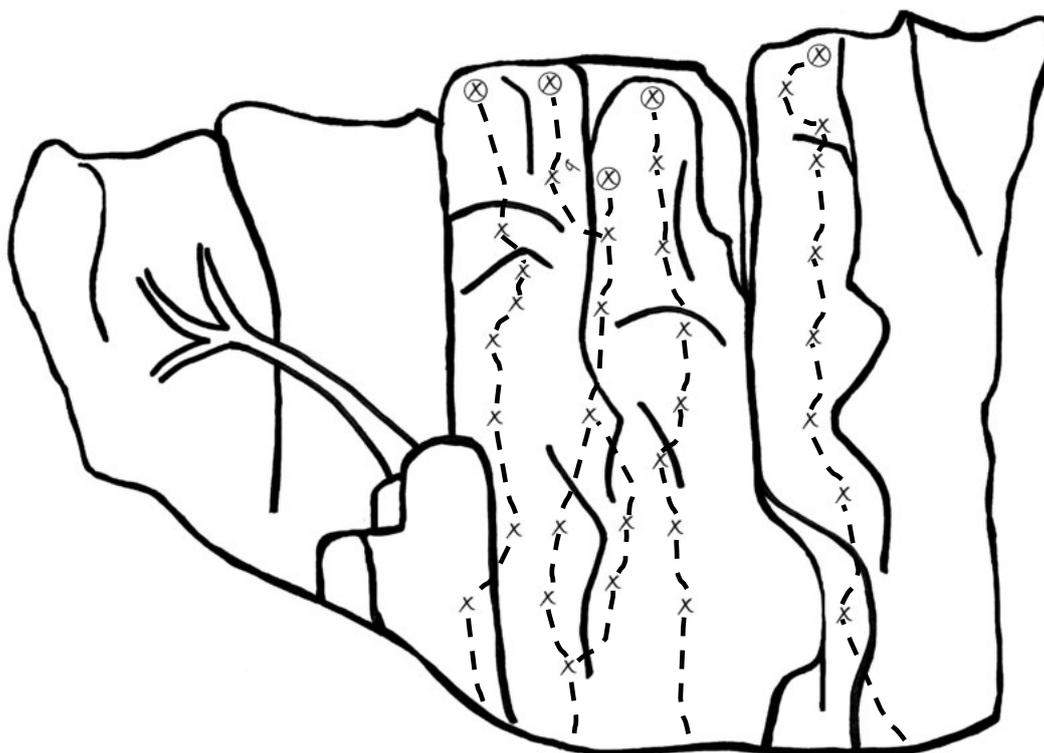
8 Pexmühle (Fels Rosemarie)



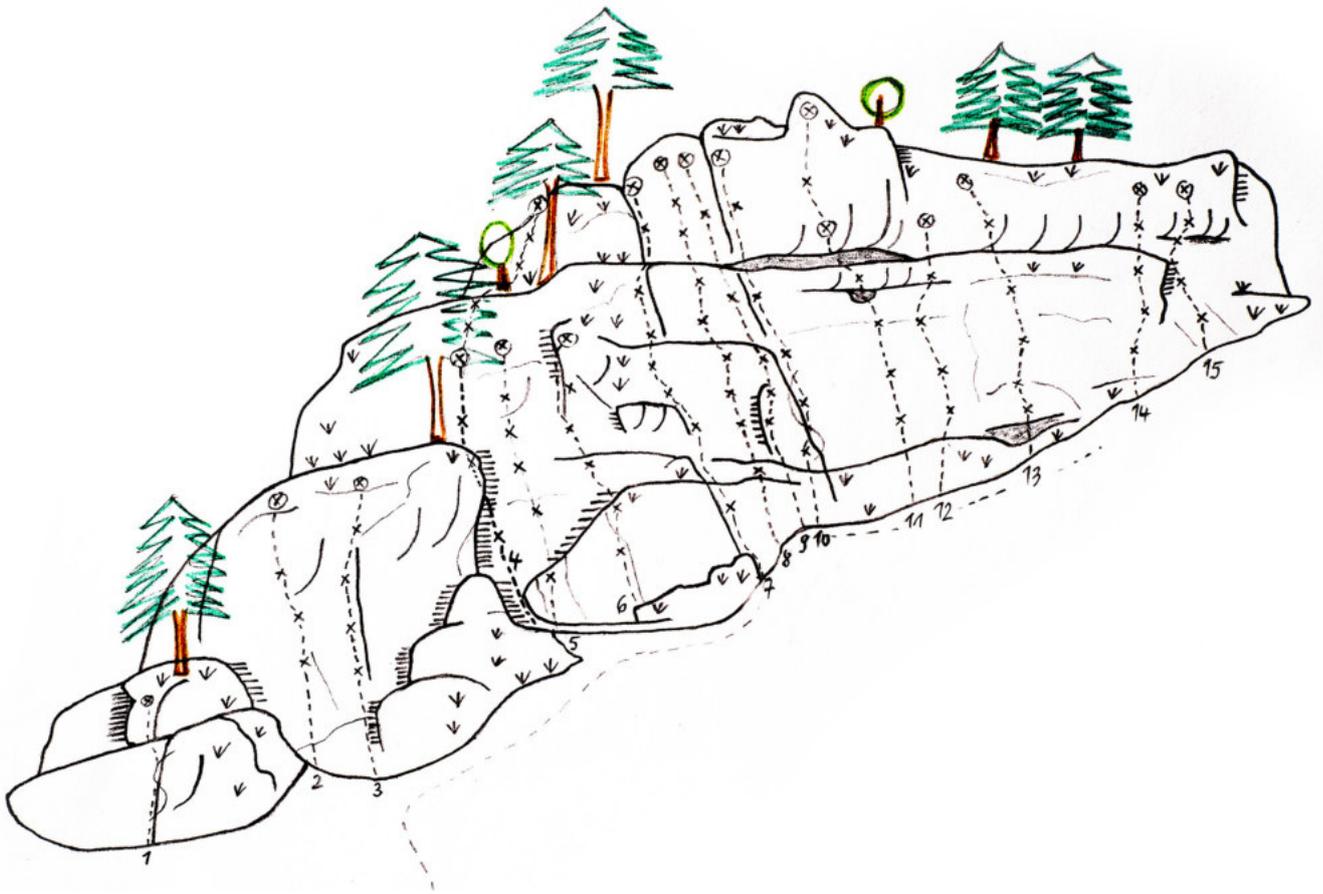
9 Uttenhofer Wand (bei der Neumühle)



11 Schwimmbadfels

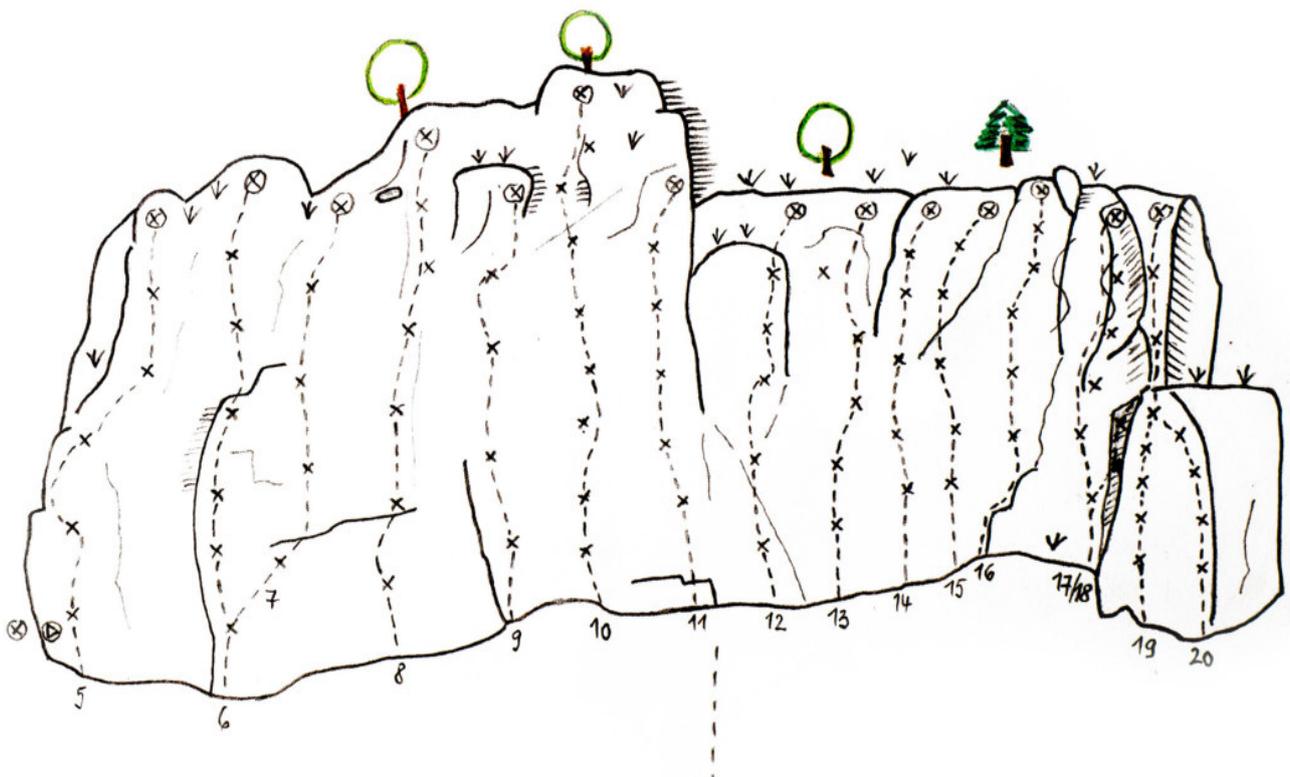
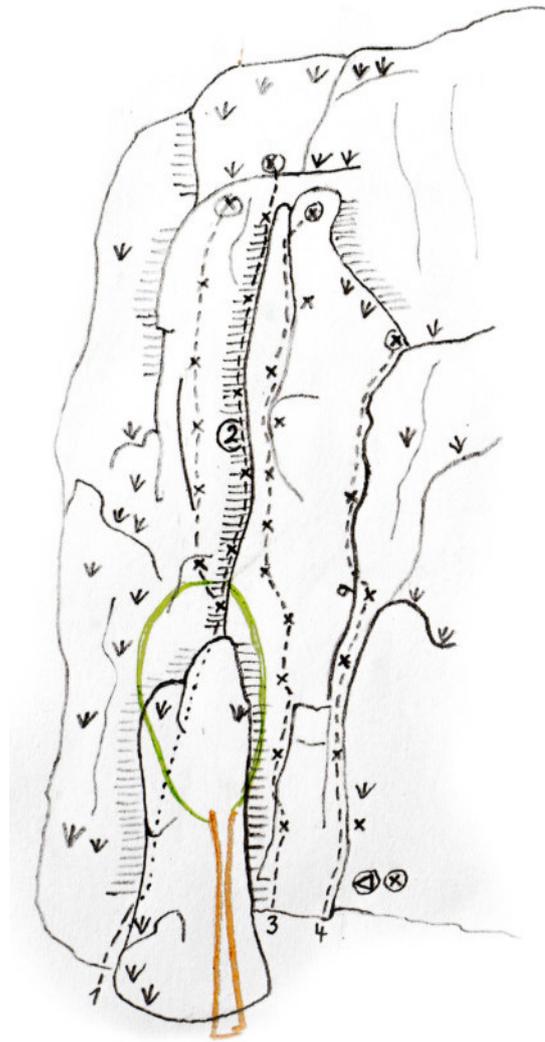


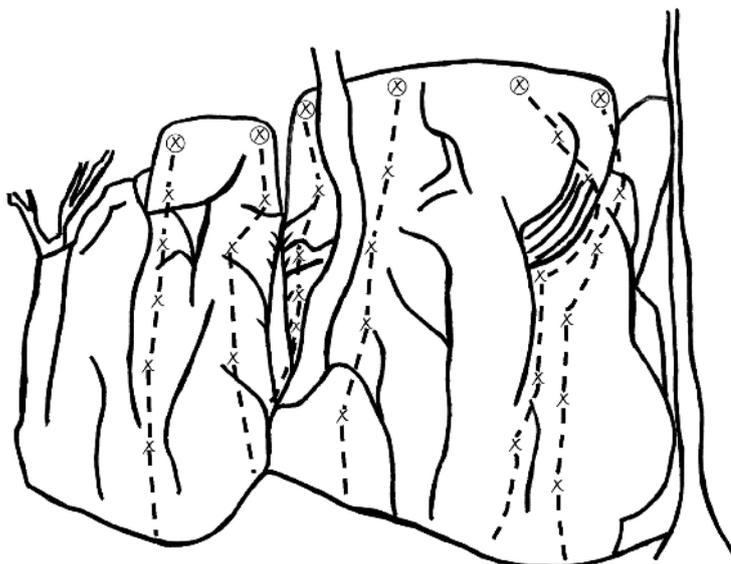
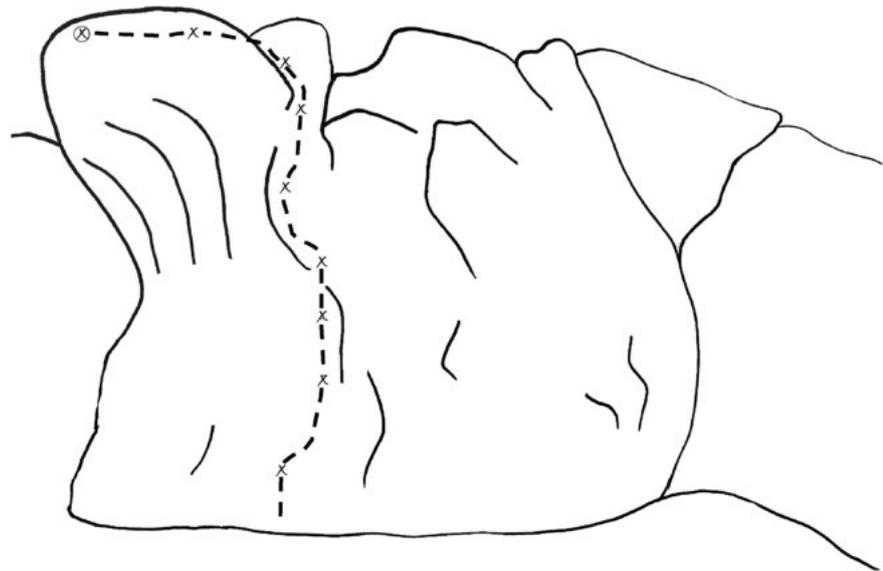
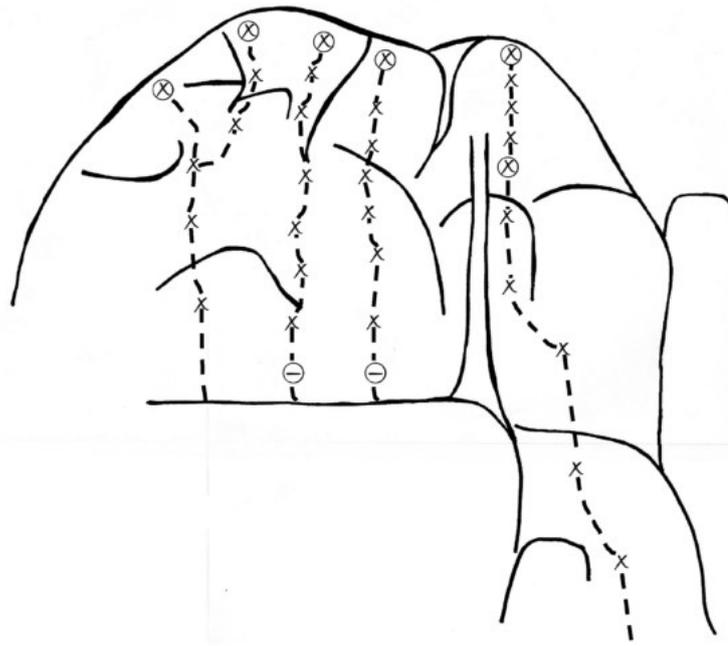
12 Friesenfels



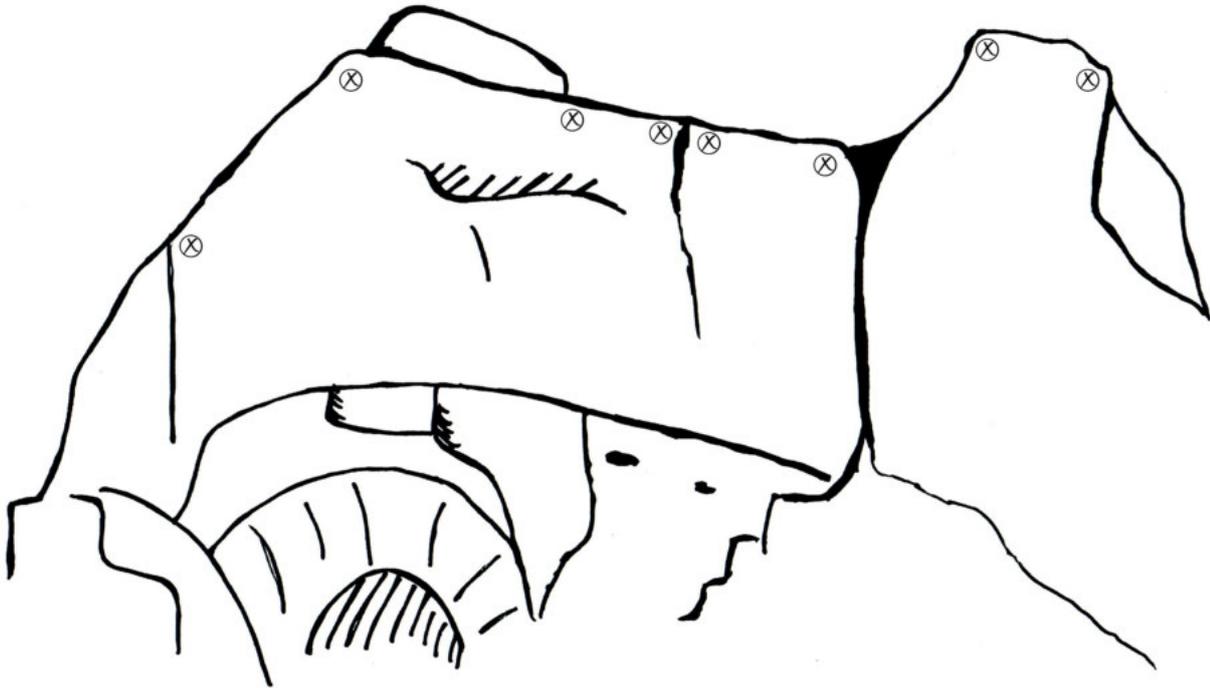
13 Friesenstein



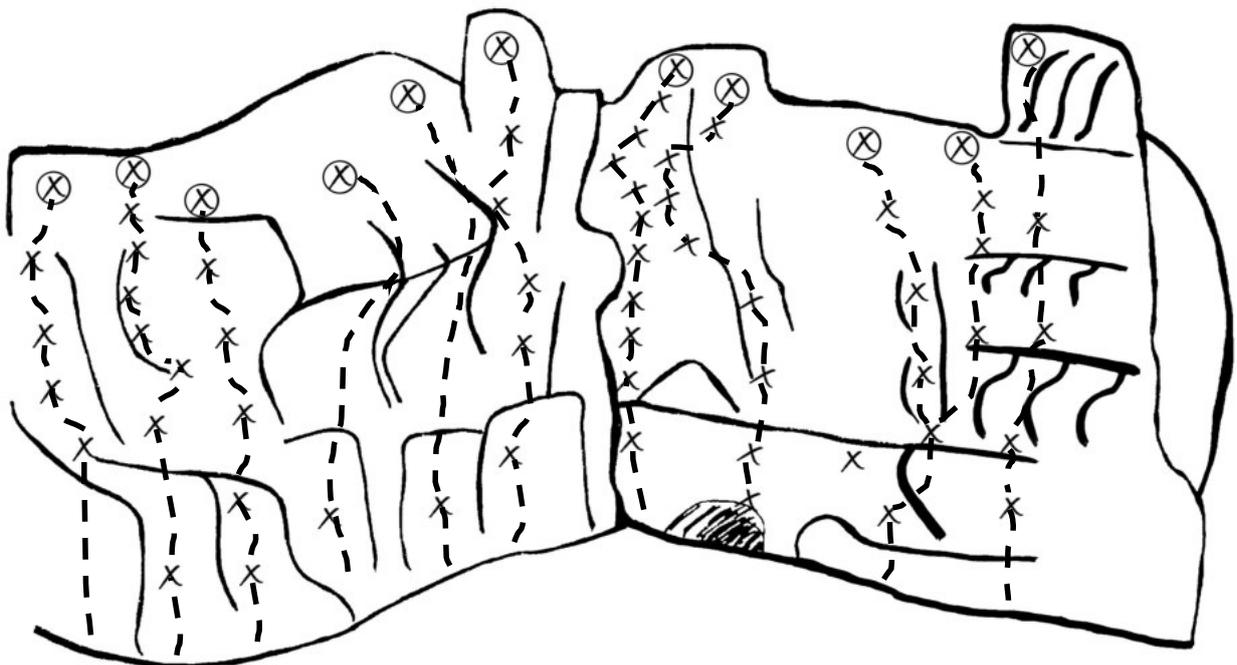


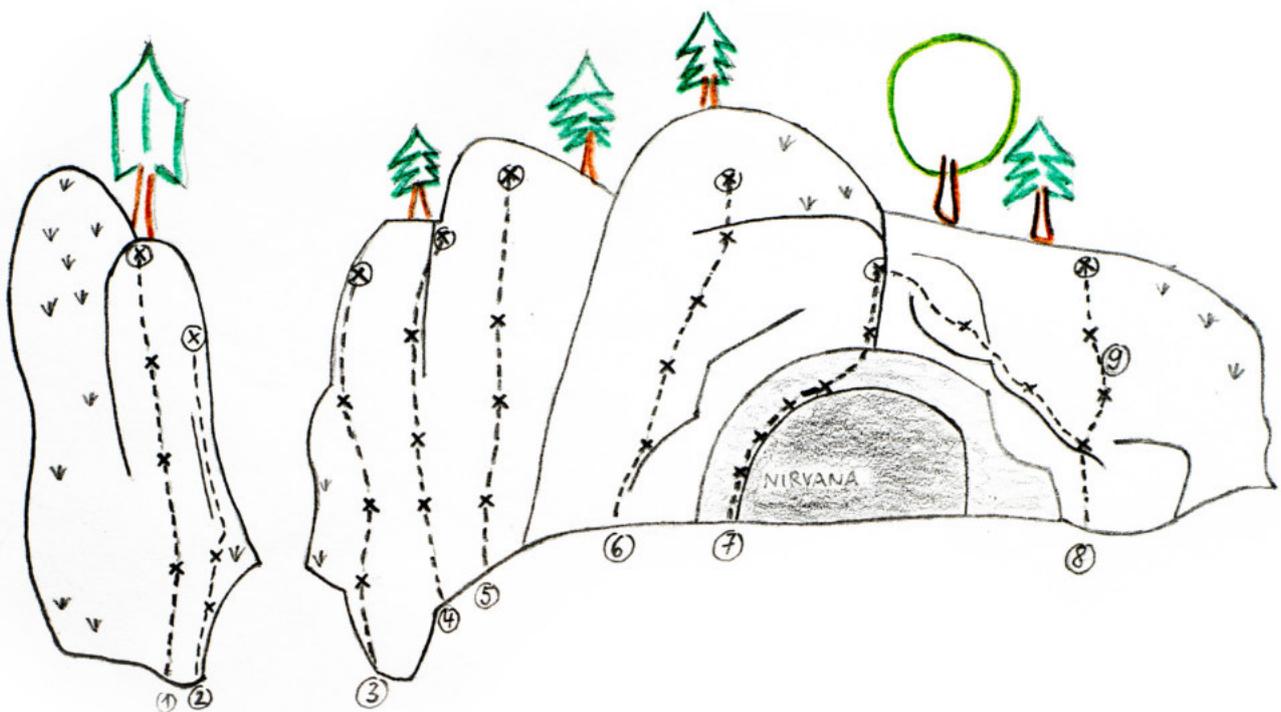
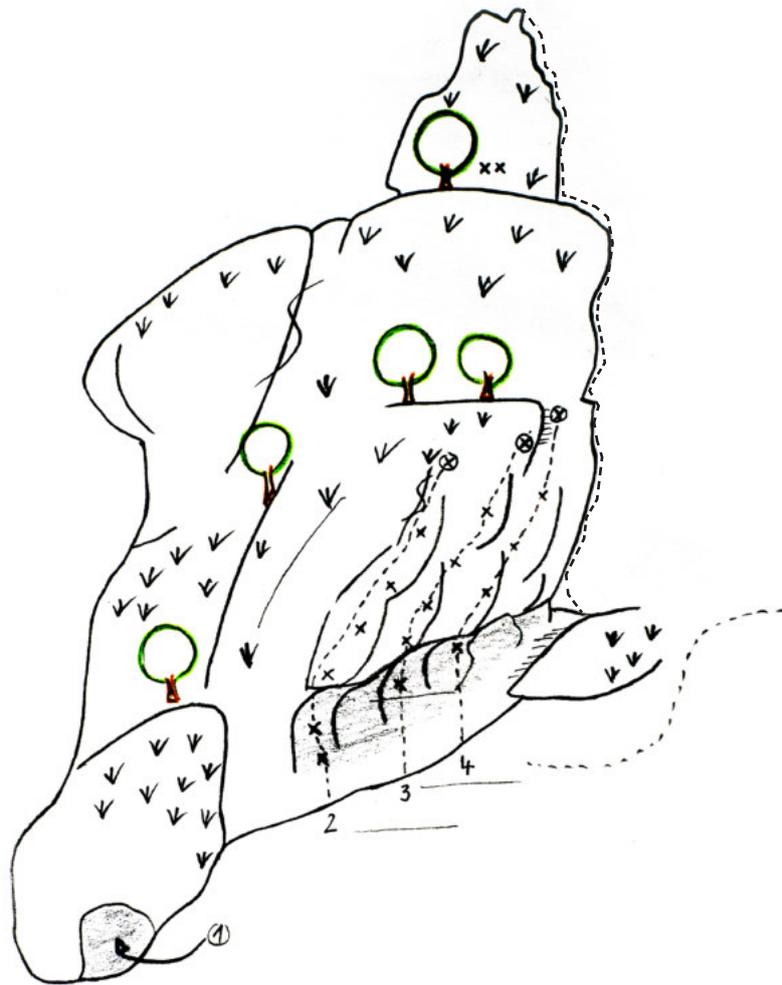


16 Beilnsteiner Höhle

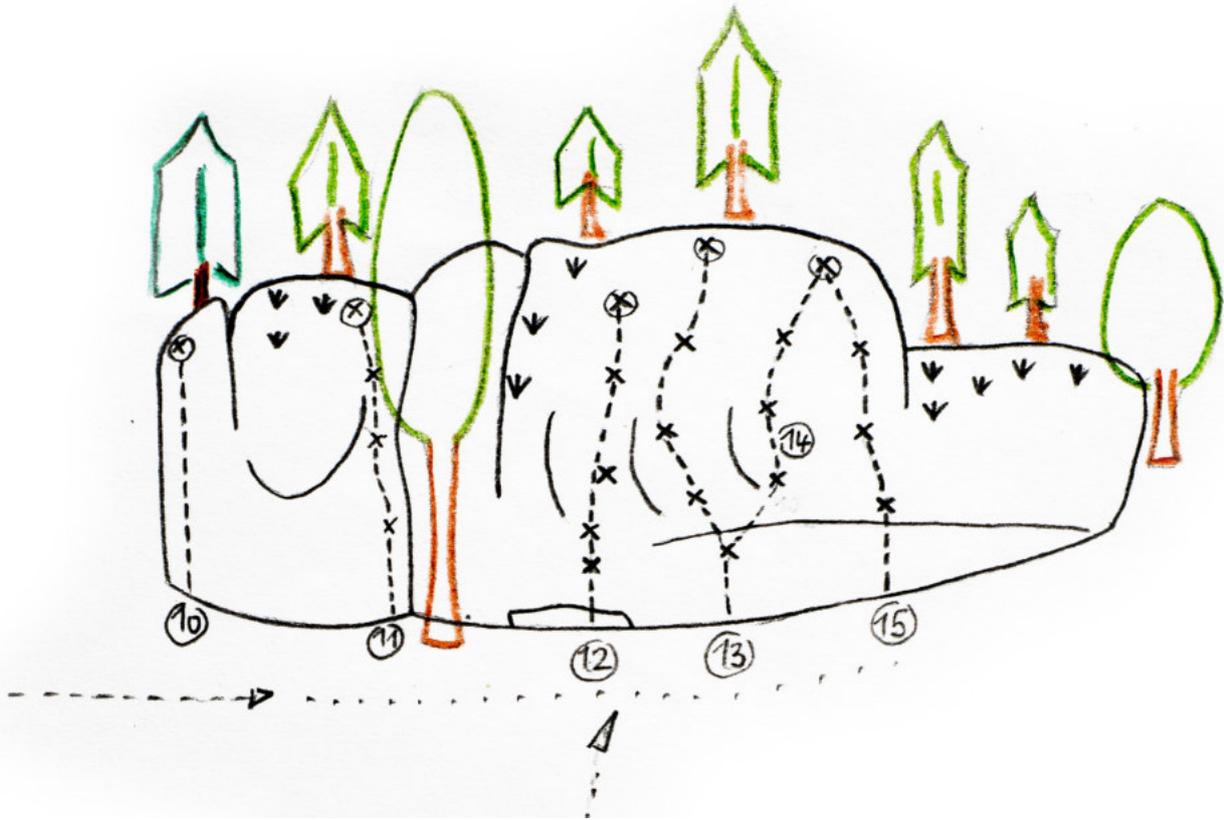


17 Gleismühler Wand

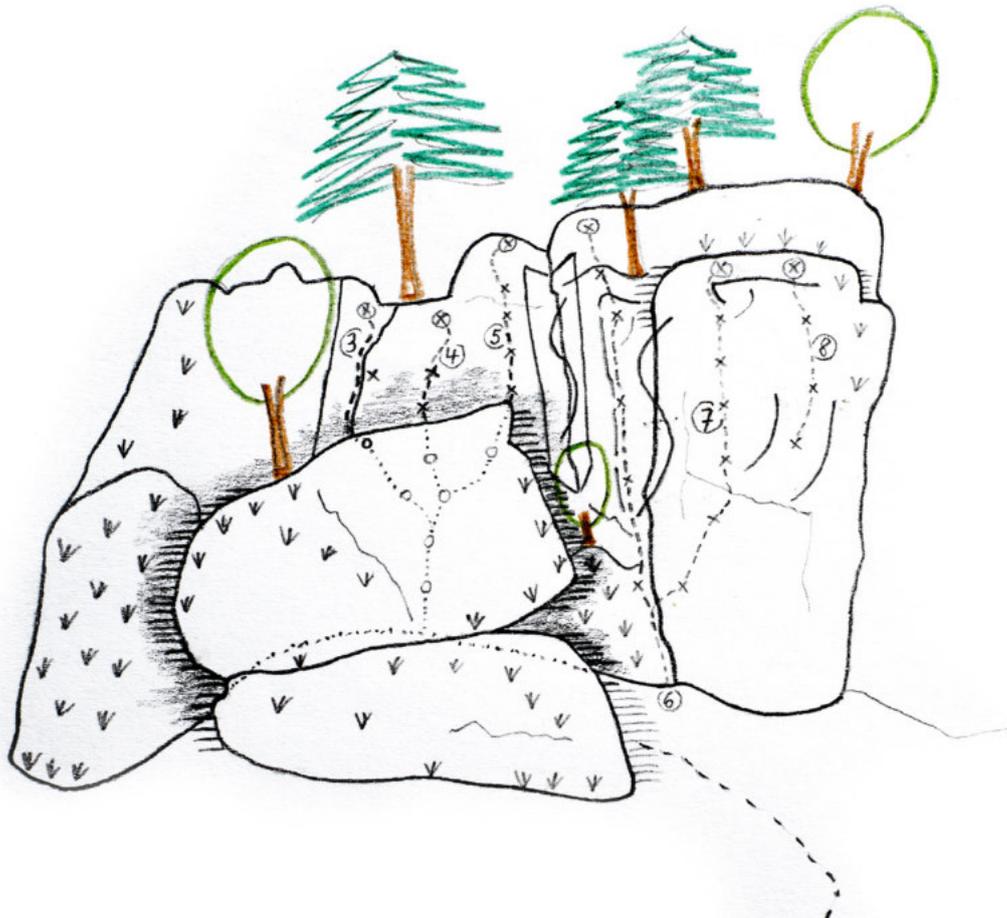


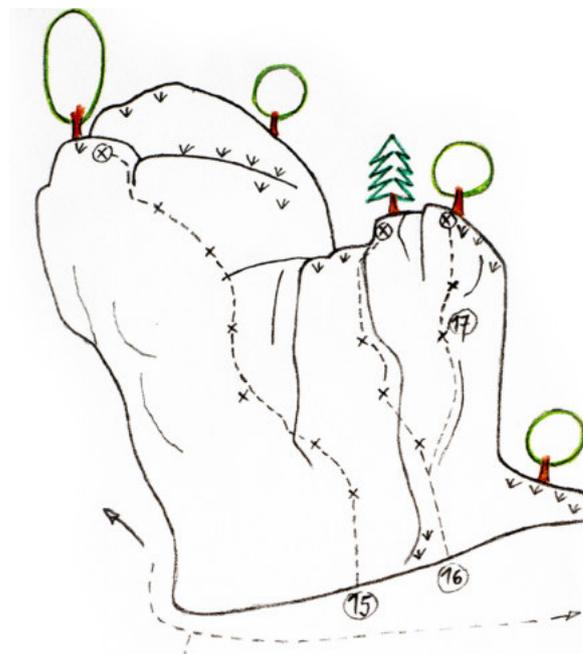
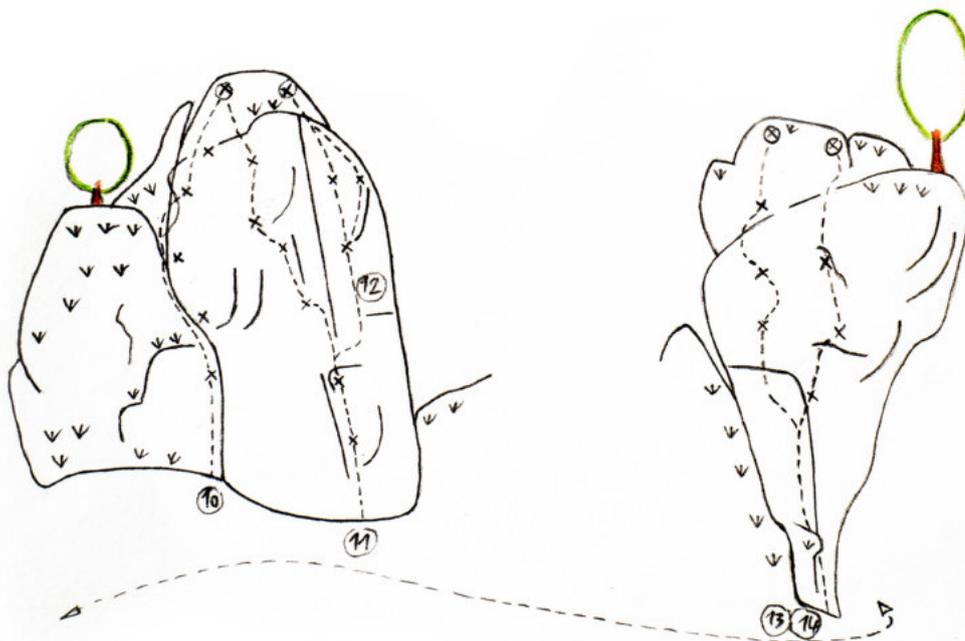


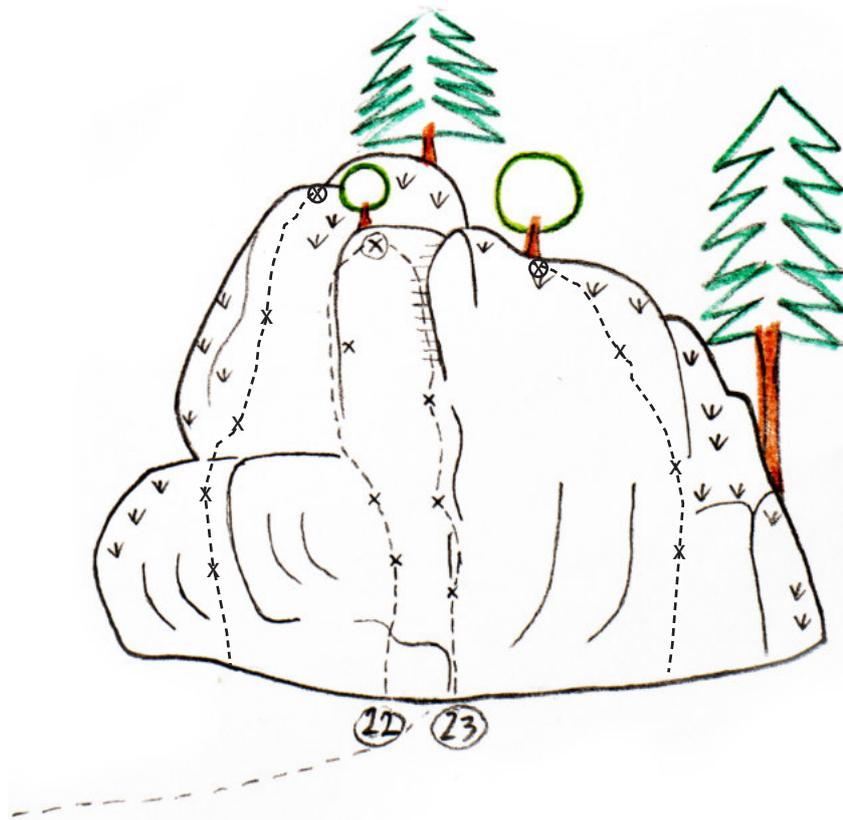
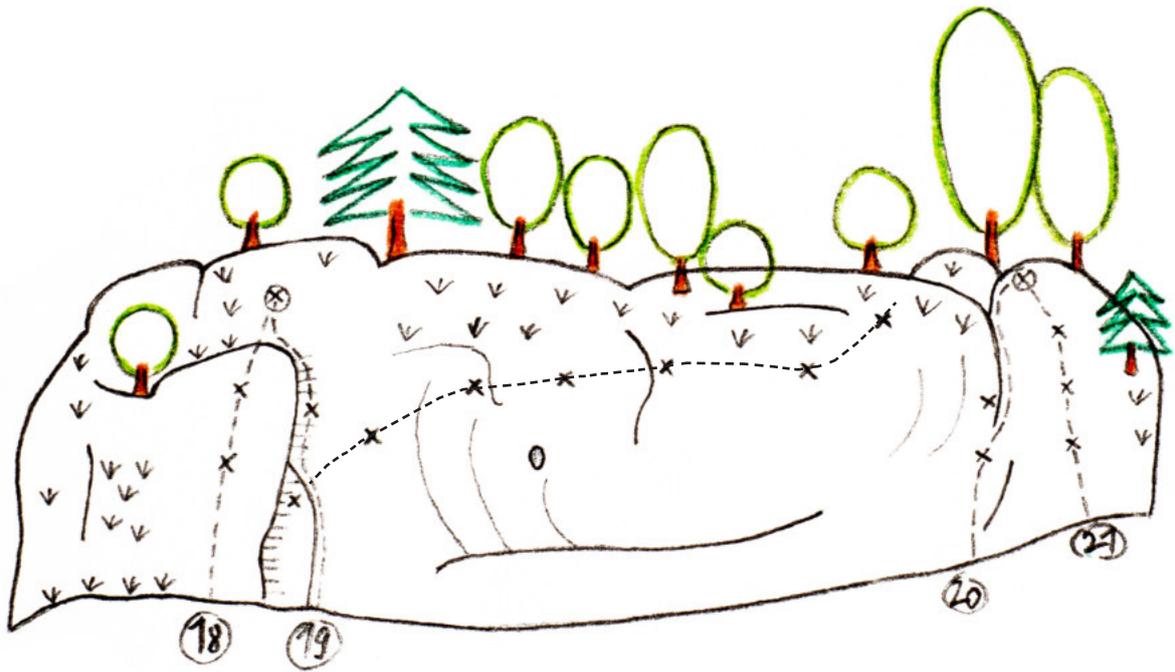
Hirschenstube rechte Wand



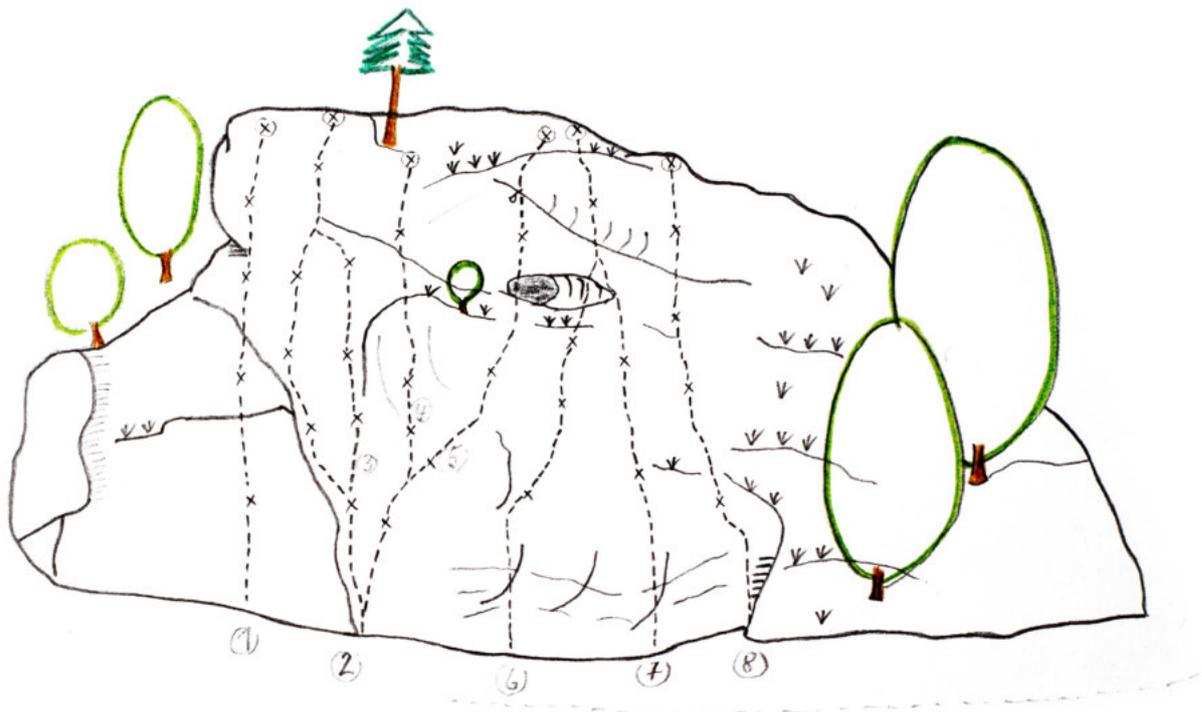
21 Hartlmühler Wand



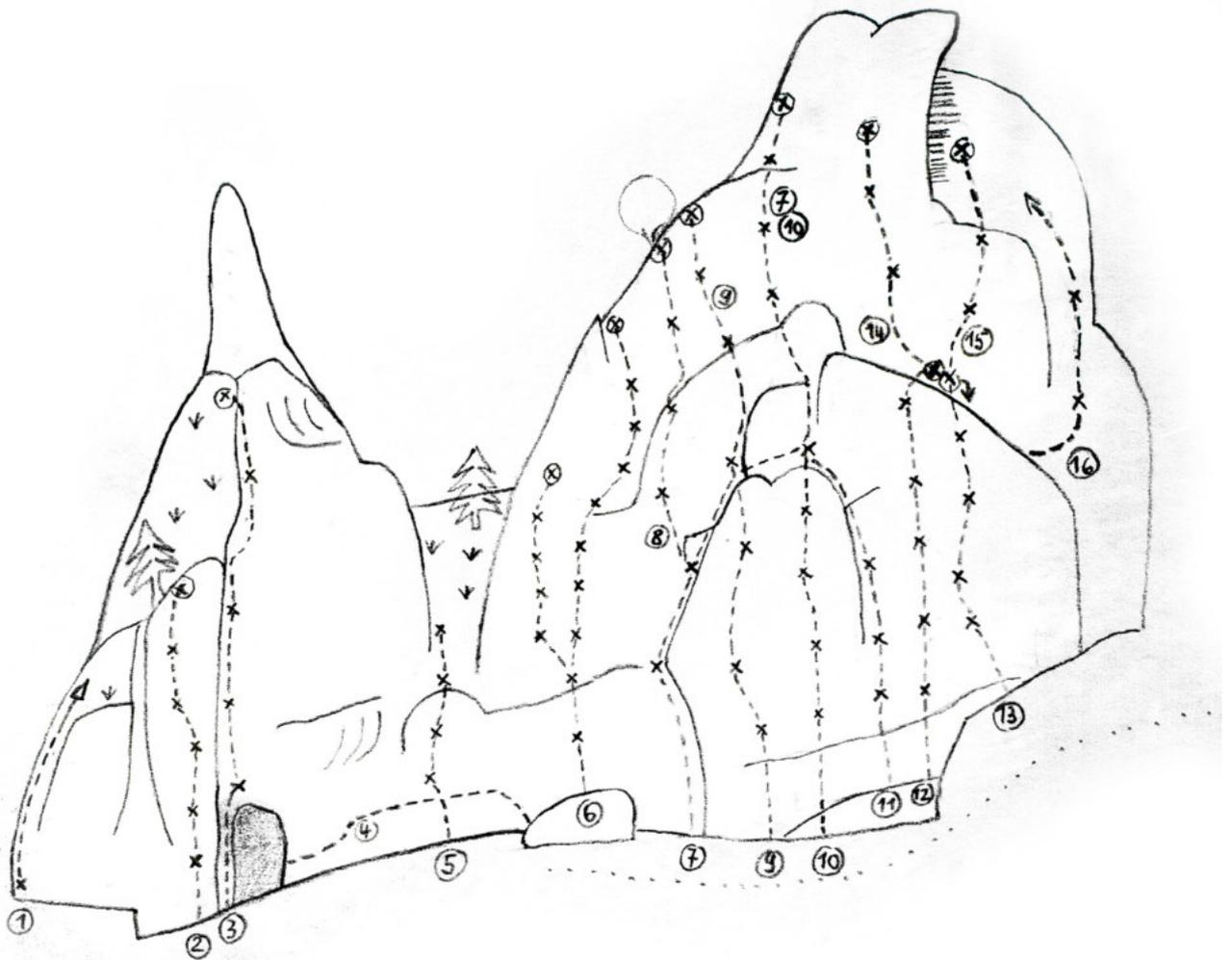




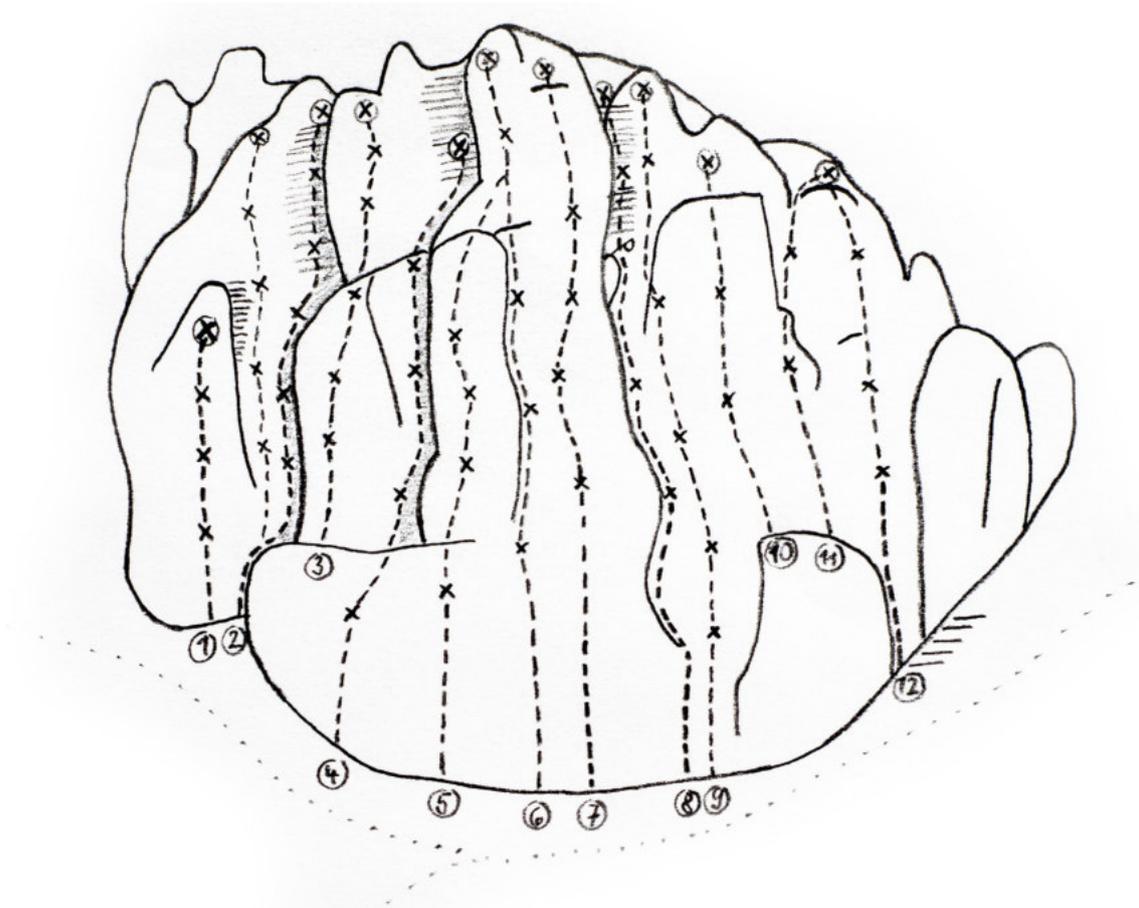
27 Kuglerfels



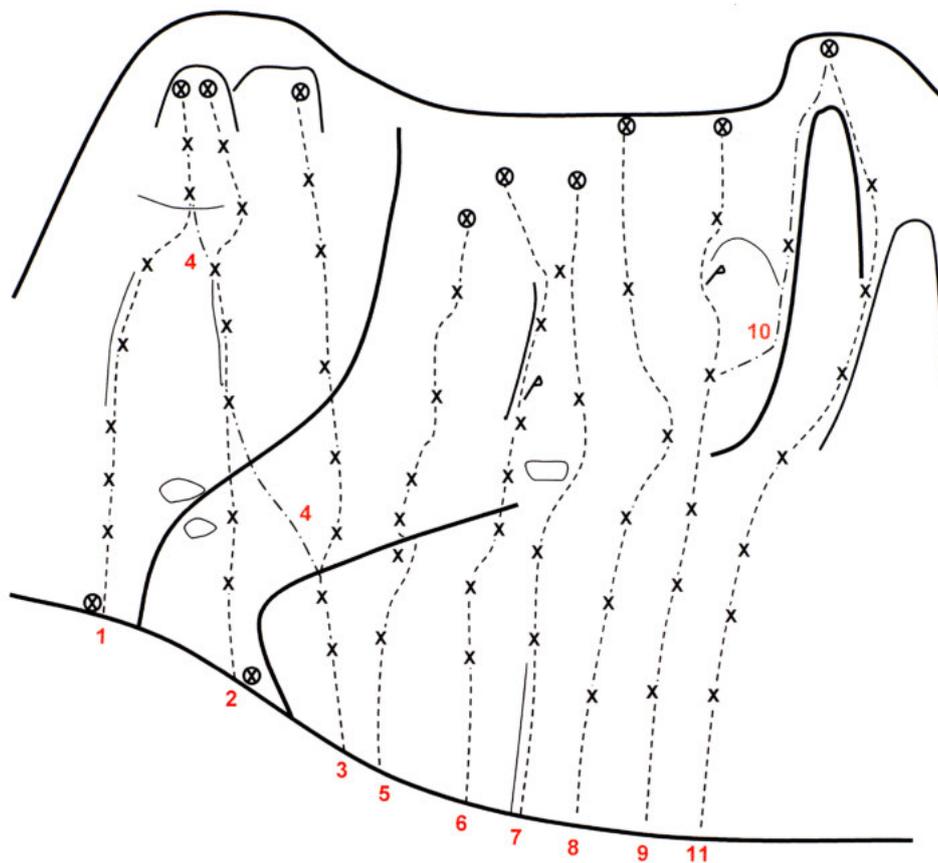
28 Eisenbahner Wand (Schönhofen)



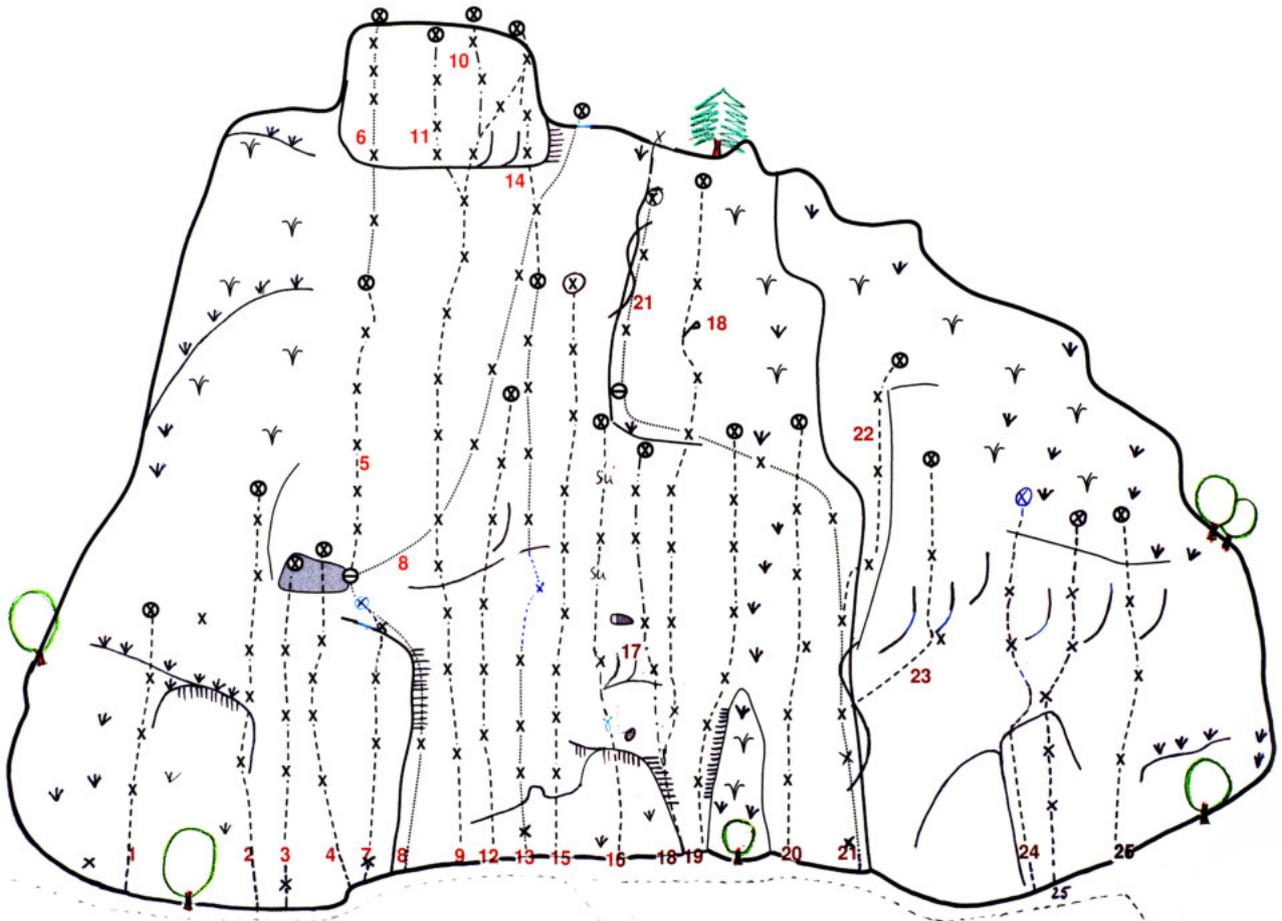
29 Kletterblock (Schönhofen)



30 Schwarze Wand



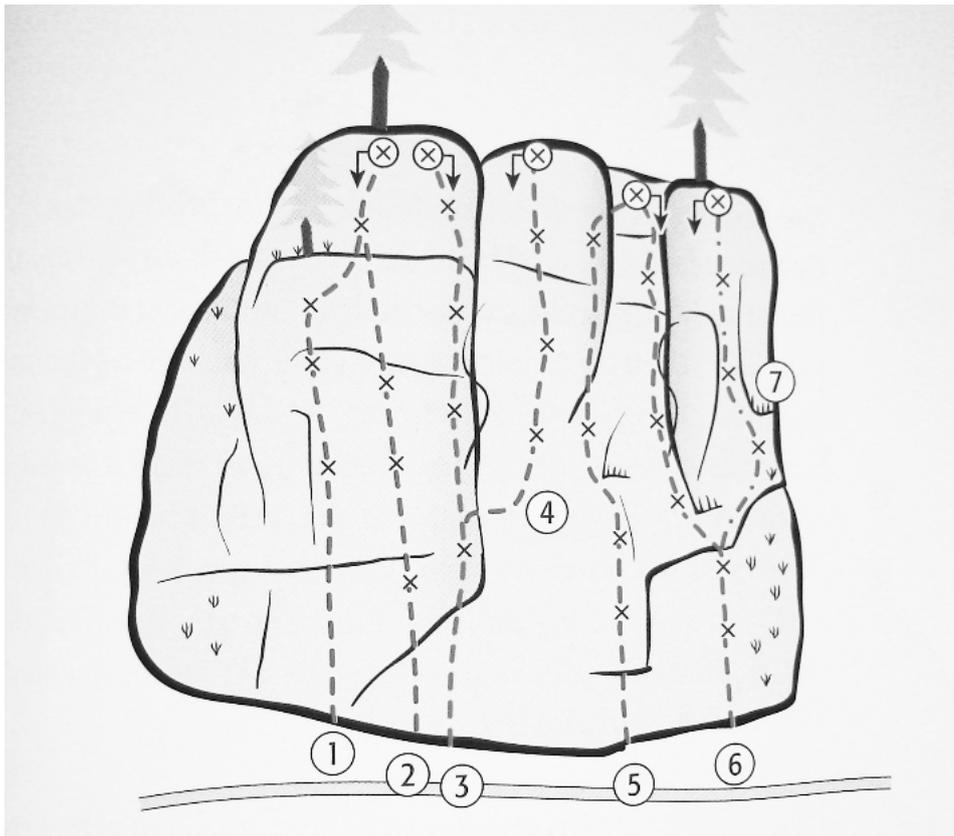
31 Labertalwand



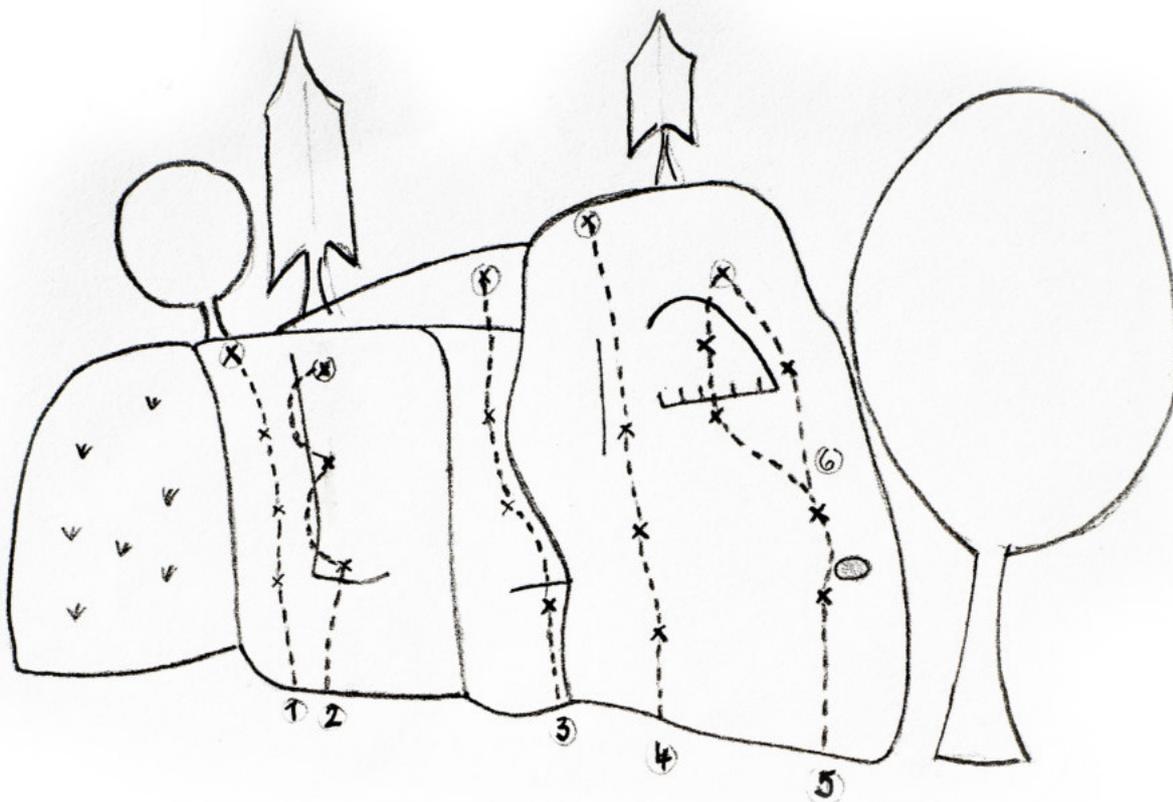
32 Steilwand

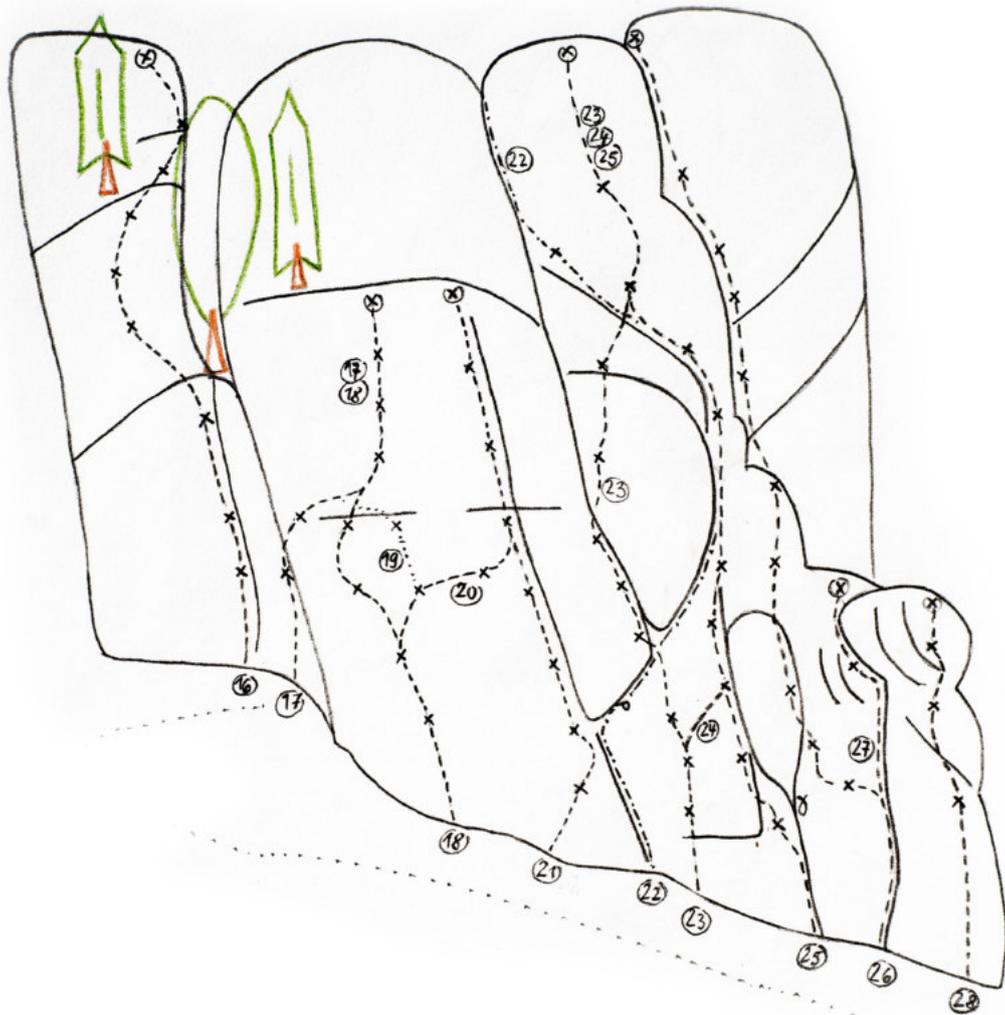
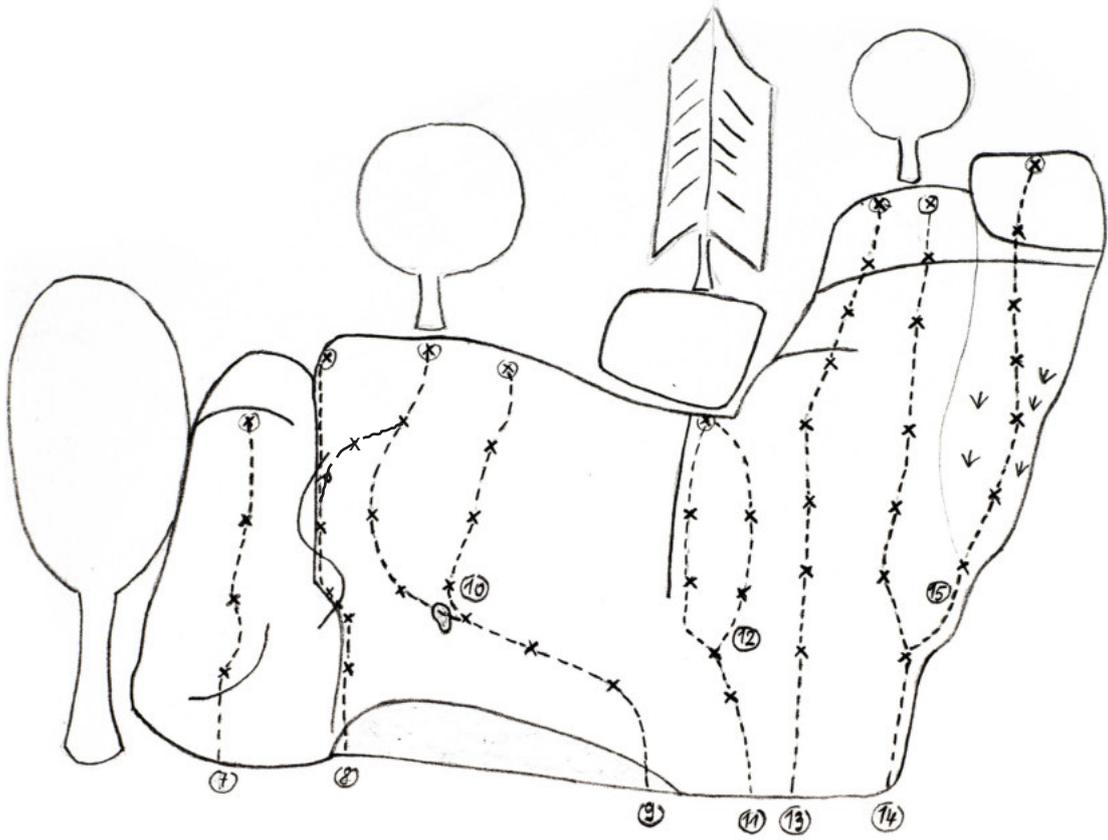


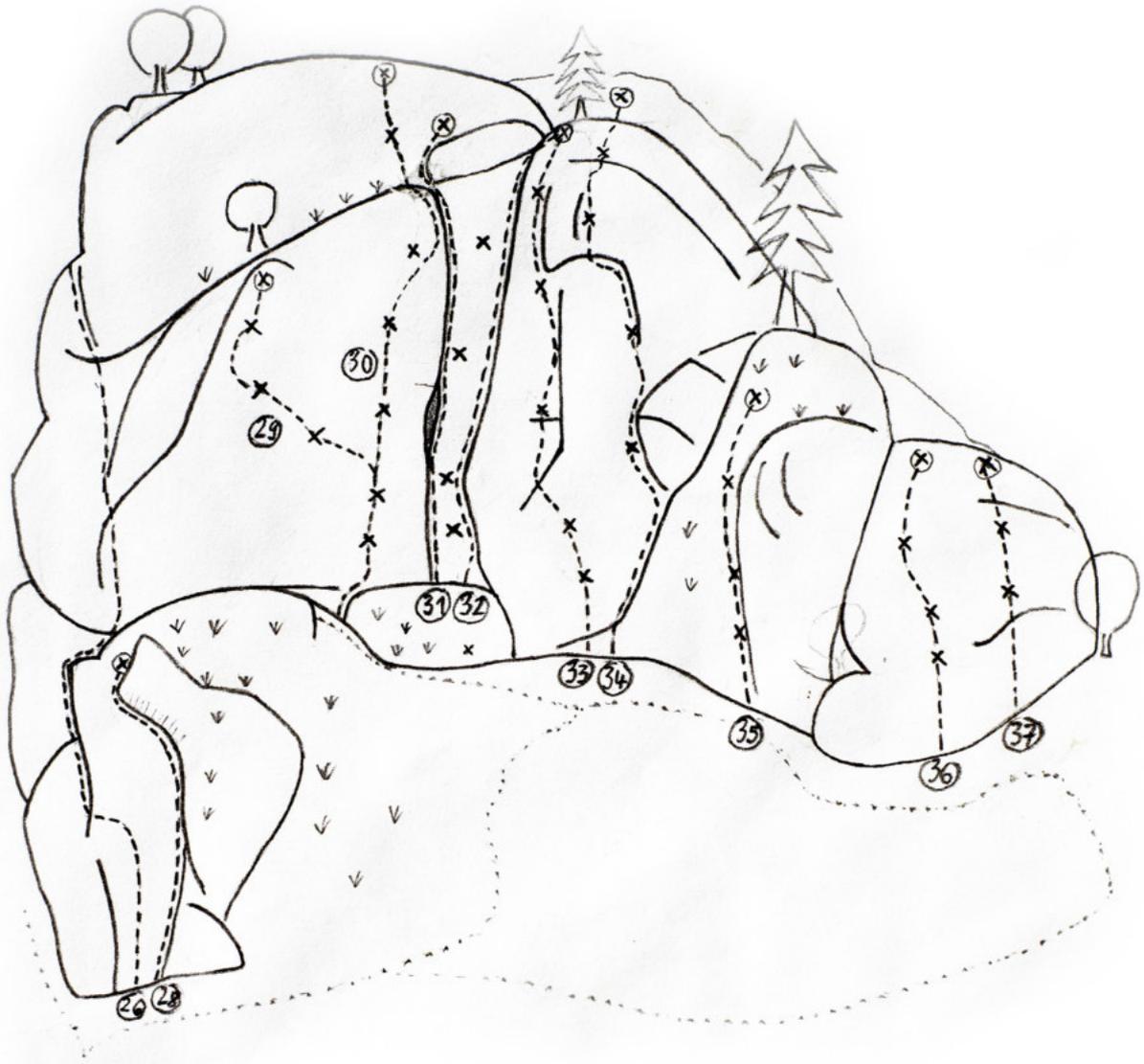
33 Nixenwand



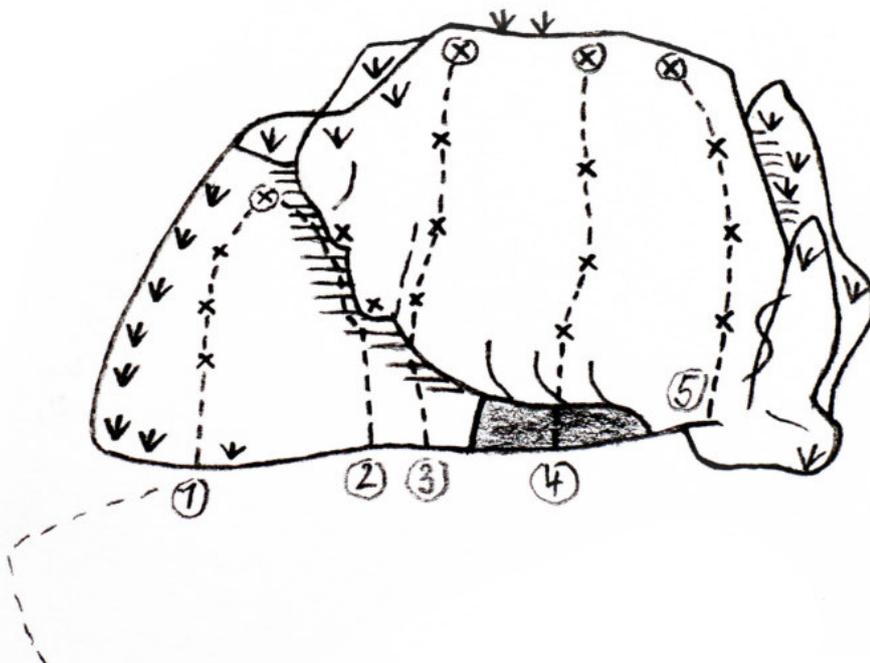
36 Stifterfels

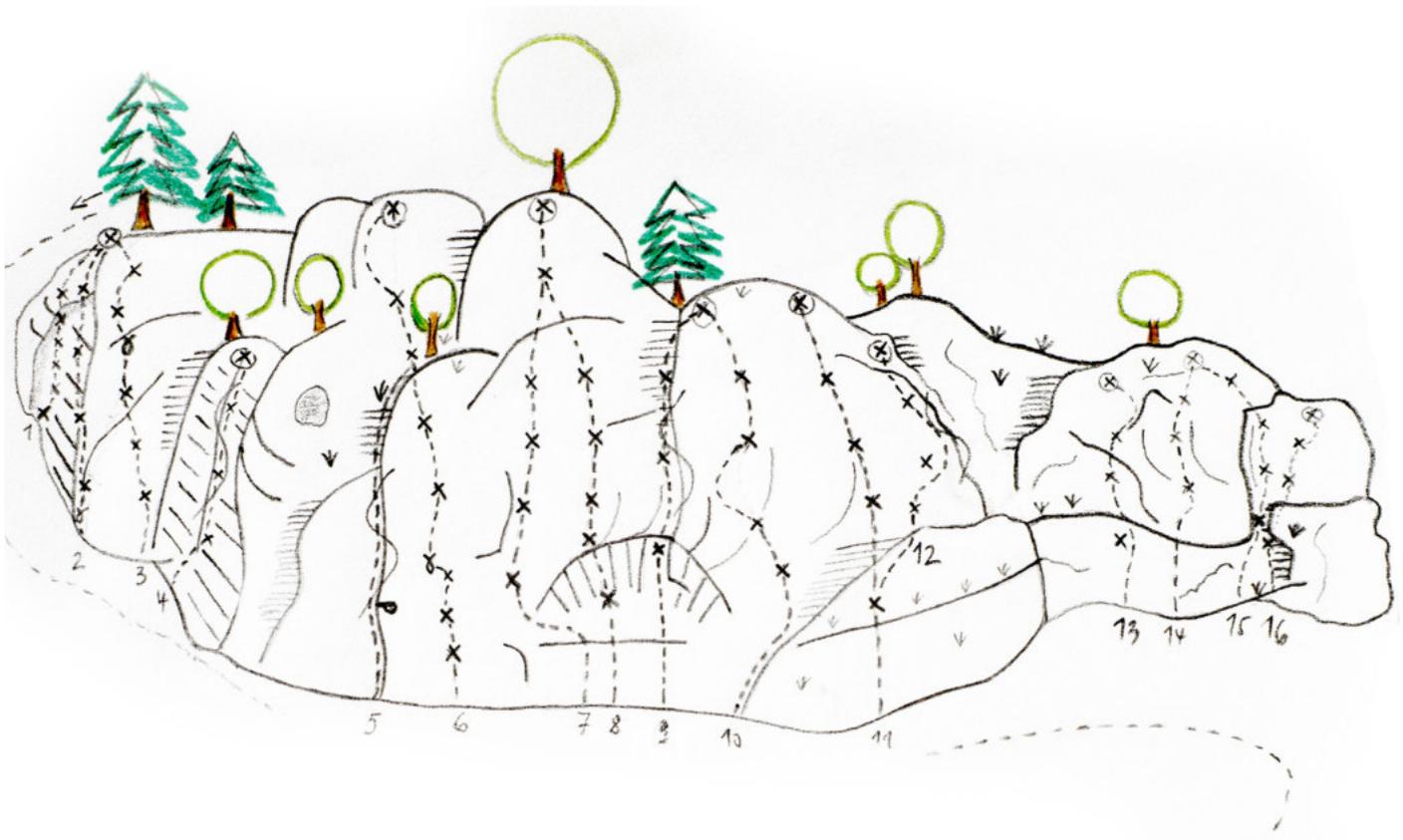




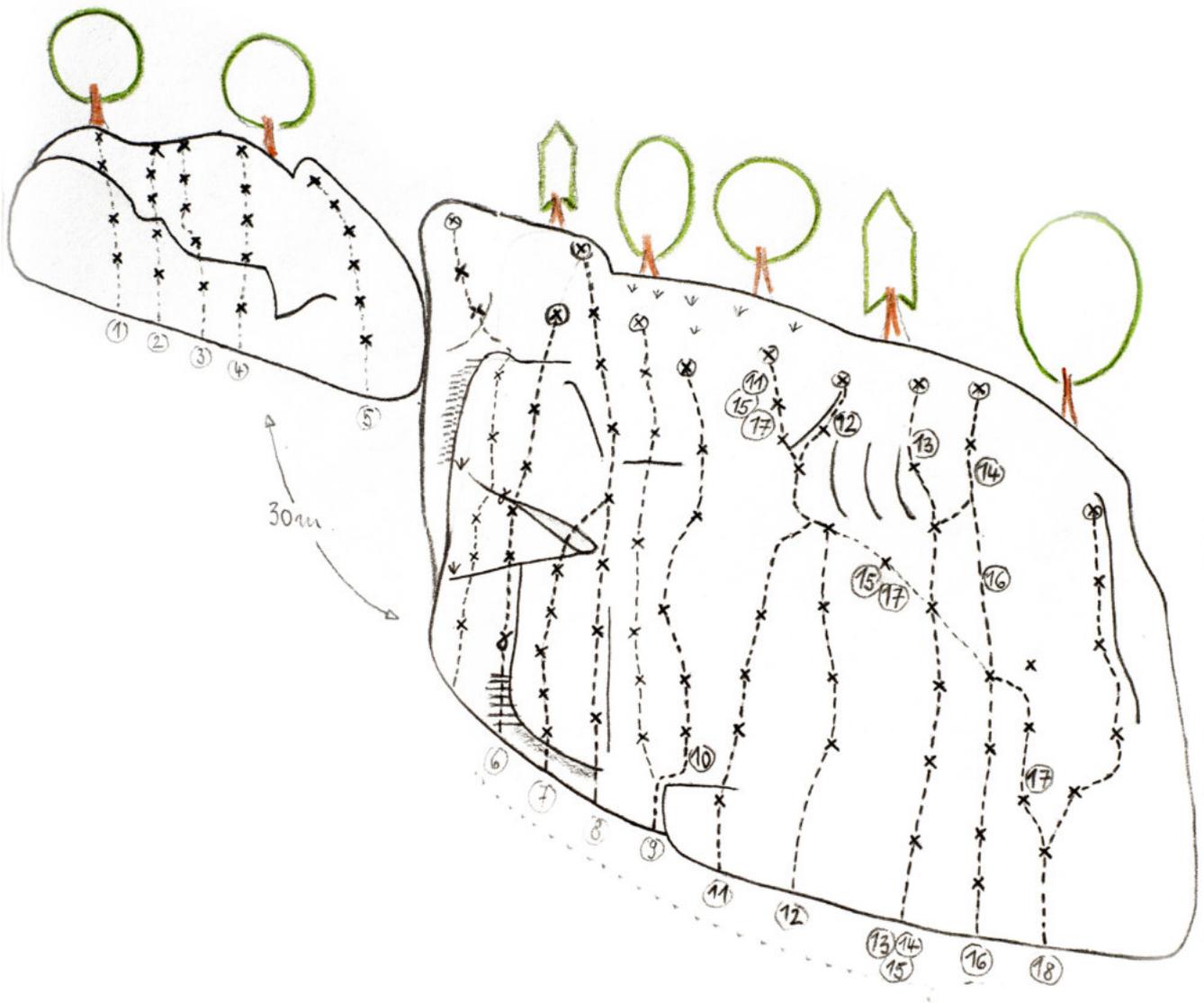


38 Albenmark

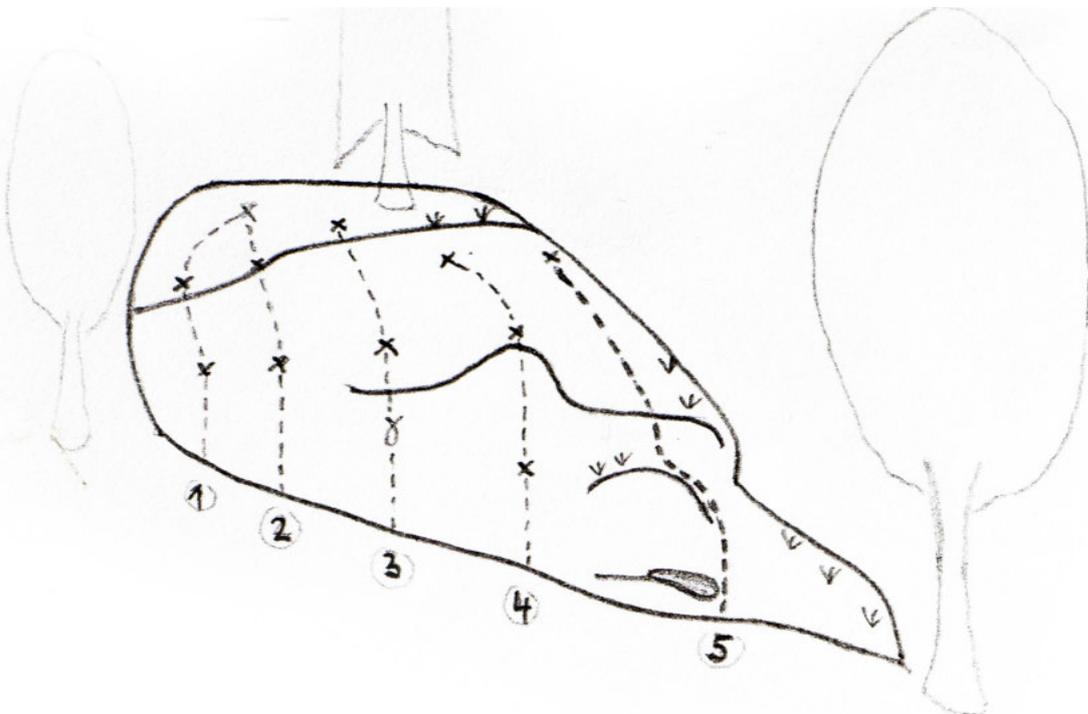




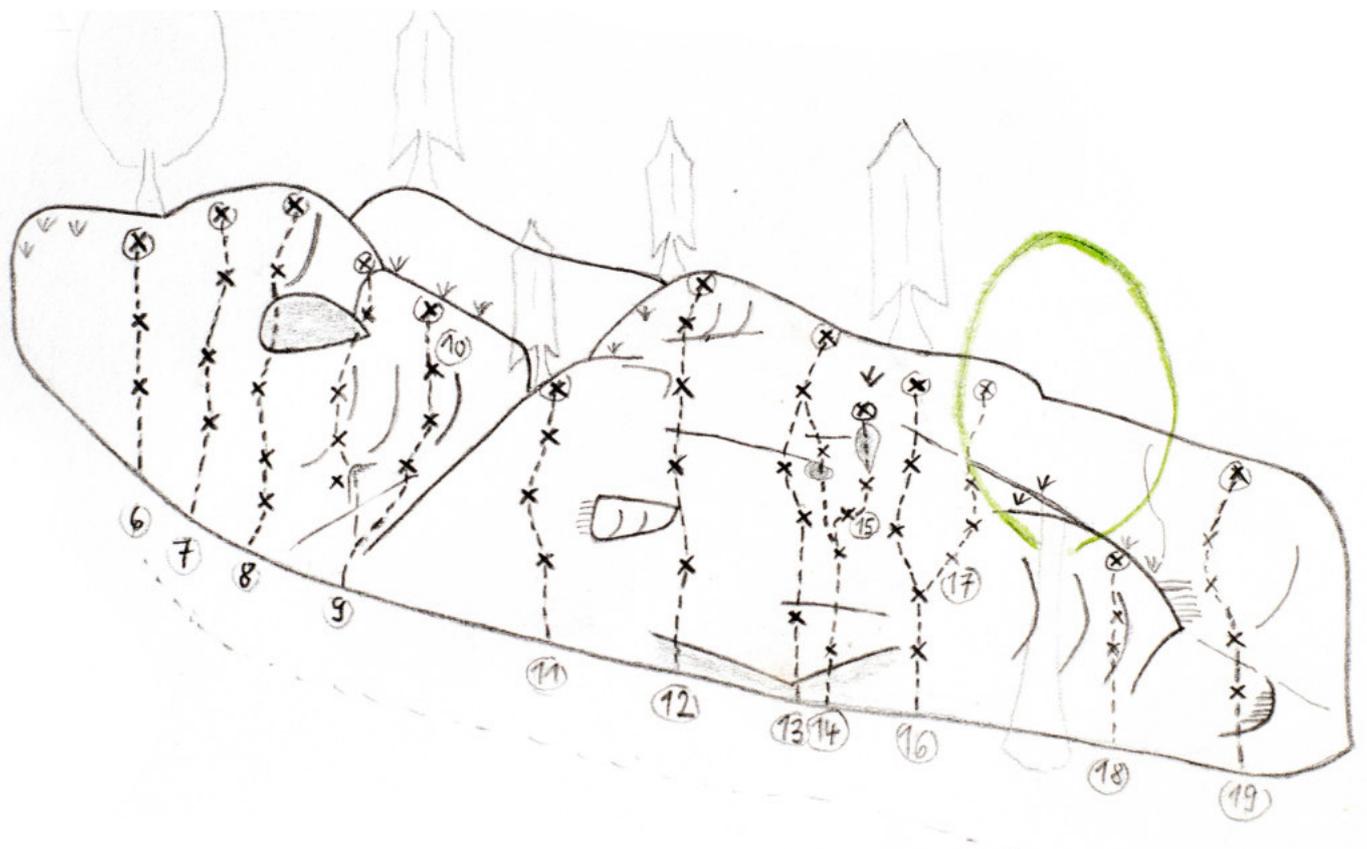
42 Schild



43 Obere Allinger Wände

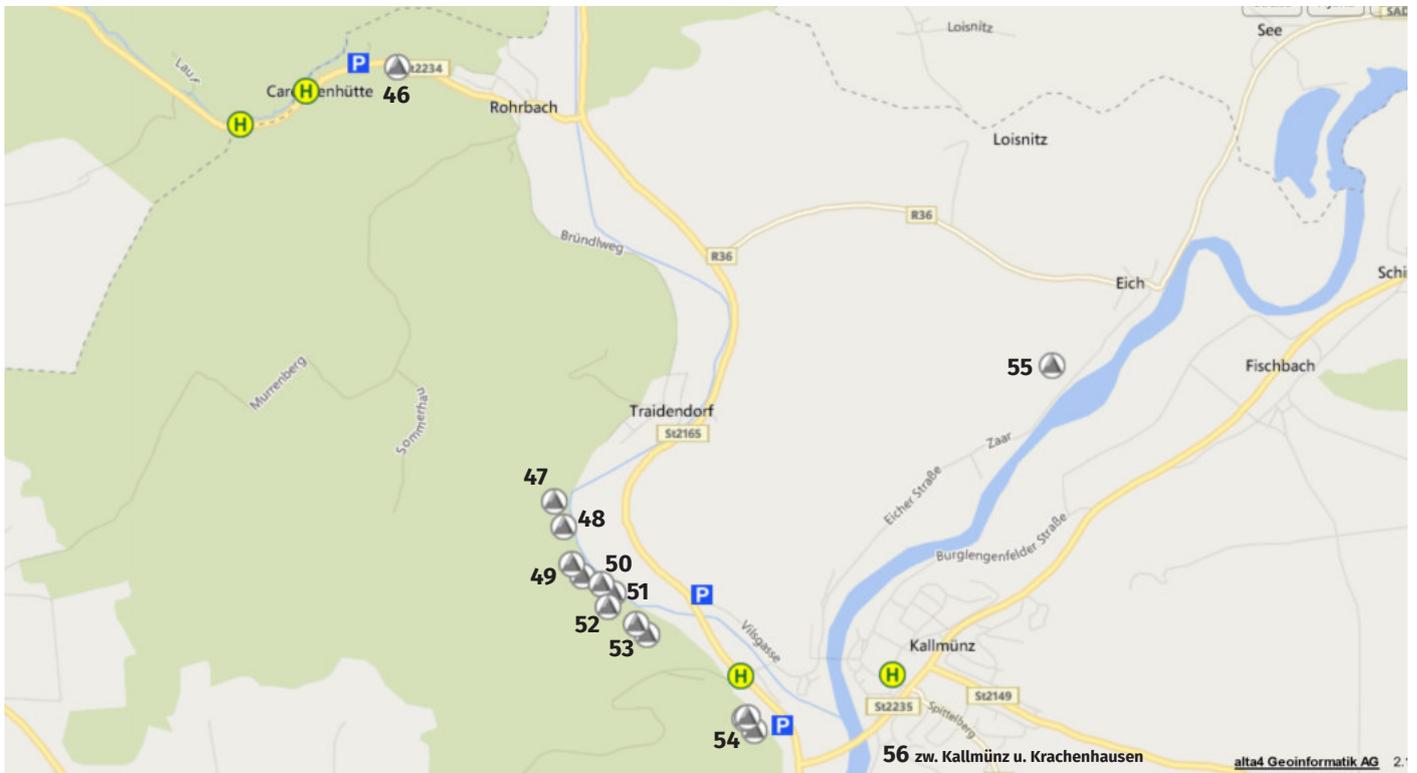


44 Untere Allinger Wände

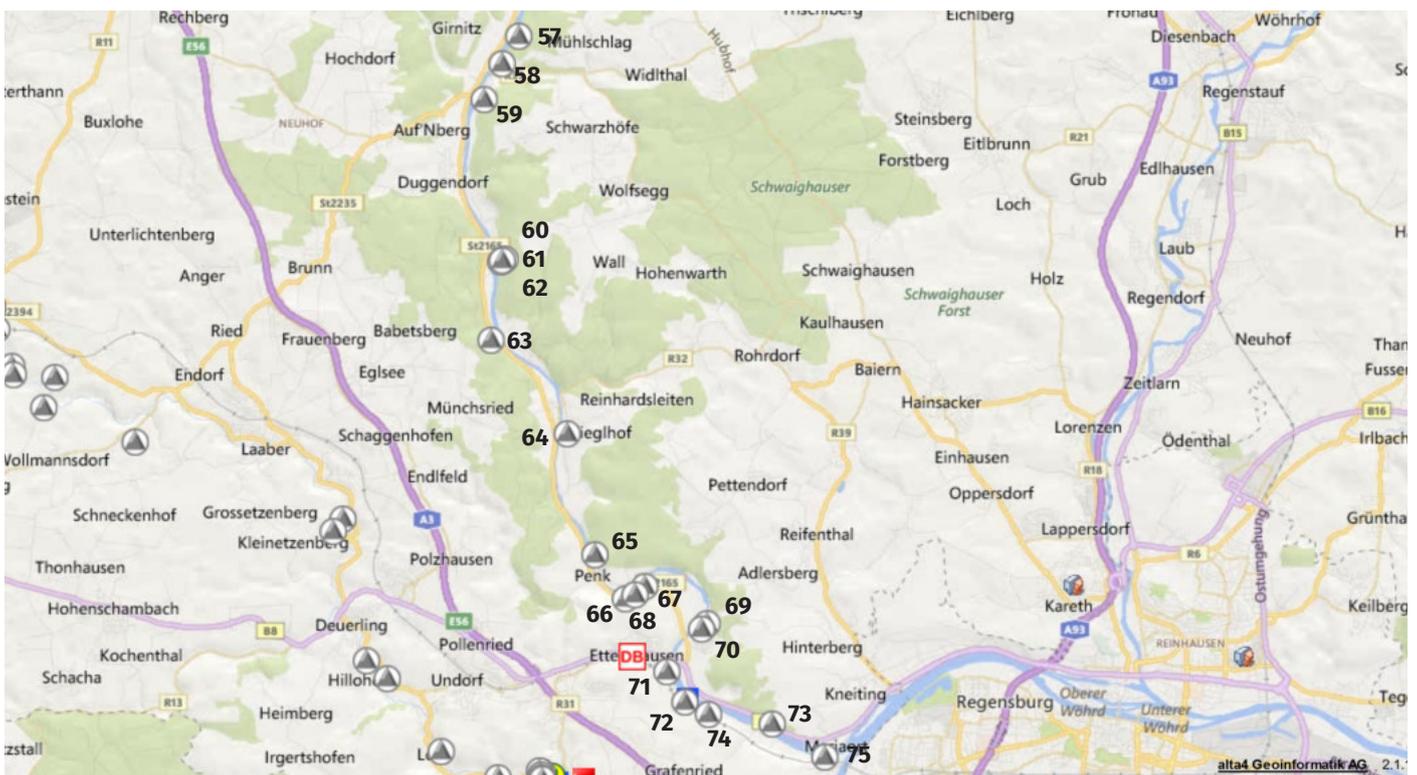


Kletterregelungen im Vils-, Naab- und Forellenbachtal

Detailkarte Vils- und Forellenbachtal



Detailkarte Naabtal



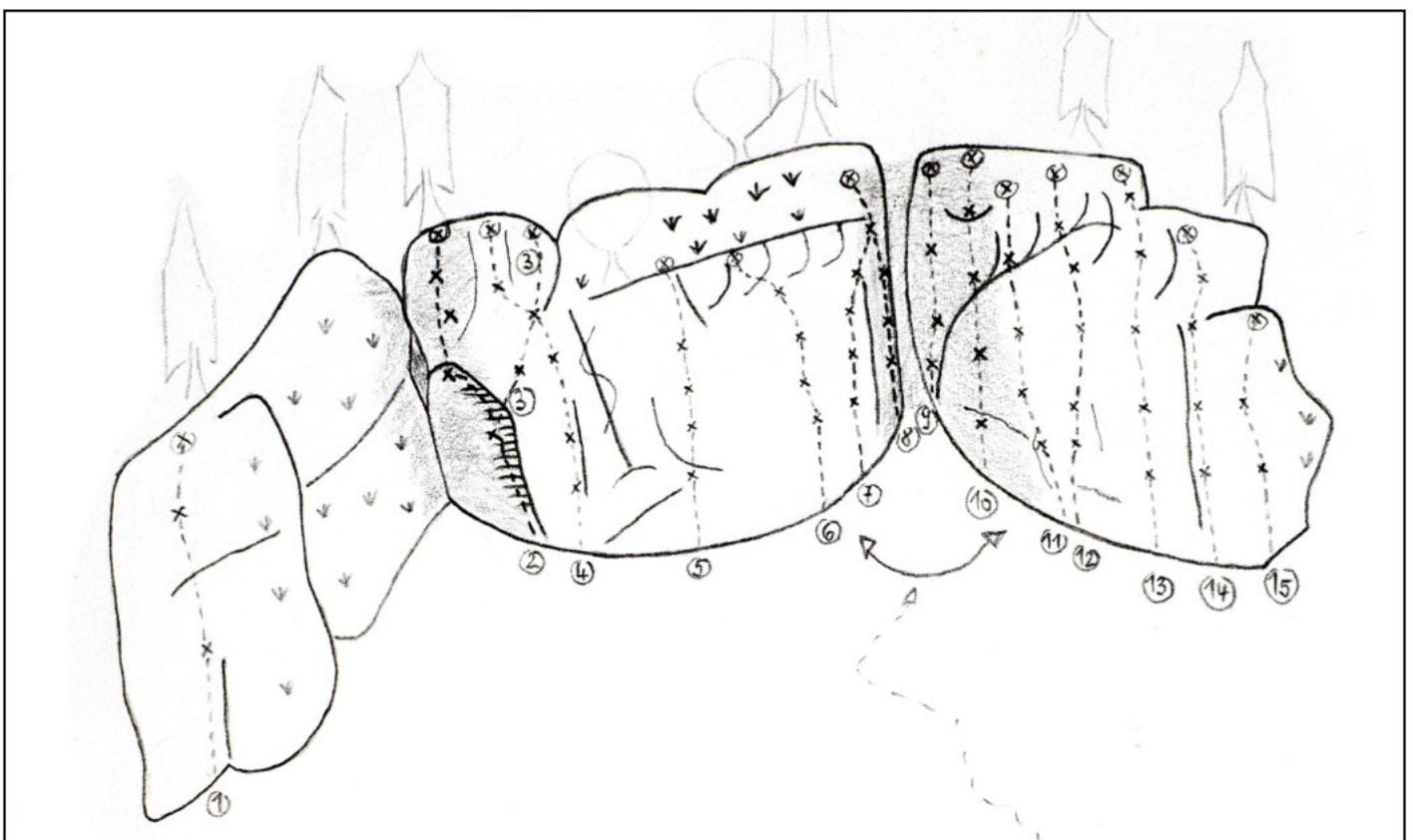
Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
46 Rohrbach	N 49°11.183′ O 11°55.618′	3	nein	ja		Kein FFH-Gebiet
47 Dachsfels	N 49°10.103′ O 11°56.242′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet. Neutouren außerhalb der Vegetationszonen mögl.
48 Roter Fels	N 49°10.022′ O 11°56.297′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
49 Obere Vilstalwände (Abenteurerhöhle, li. Wand, Kleiner Block, Mittlere Wand, Rechte Wand)	N 49°09.927′ O 11°56.290′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
50 Grüner Pfeiler	N 49°09.880′ O 11°56.425′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
51 Kellerfels	N 49°09.863′ O 11°56.478′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
52 Osterhöhle (zw. Hundskopf und Oberen Vilstalwänden)		-	nein	entfällt		Kein FFH-Gebiet, nicht beklettert, bewachsen. Keine Klassifizierung.
53 Hundskopf mit li. Nebenfels	N 49°09.775′ O 11°56.557′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
54 Zoo (unterer, mittlerer u. oberer Fels)	N 49°09.495′ O 11°56.981′	3	ja	ja		Kein FFH-Gebiet
55 NSG Eicherberg		1	nein	nein		FFH-Gebiet, Naturschutzgebiet; Wanderfalken- und Uhubrutplatz
56 Felsen zwischen Kallmünz und Krachenhausen (Strobelberg)		1	nein	entfällt		Ehemals beklettert. FFH-Gebiet
57 Heidiland (ggü. v. Weichseldorf)	N 49°07.947′ O 11°56.918′	2	ja	ja		Alte Kletterrouten. LSG. FFH-Gebiet
58 Grain a. Berg	N 49°07.673′ O 11°56.659′	1	nein	entfällt		FFH-Gebiet; Uhu- und Wanderfalkenbrutplatz

Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
59 Heitzenhofen ("H-Block")	N 49°07.272' O 11°56.357'	2	ja	ja		Alte Kletterrouten. FFH-Gebiet
60 Engelsfels oben (Schloßfels)	N 49°05.765' O 11°56.690'	2	ja	ja		FFH-Gebiet
61 Engelsfels unten - Hauptfels	N 49°05.661' O 11°56.634'	2	ja	ja	1.2.-30.6.	FFH-Gebiet, Wanderfalkenbrutplatz; Felskopfschutz!
62 Engelsfels unten - li. Nebenfelsen ("Gallisches Dorf" und "Duggendorfer Nadel")	N 49°05.692' O 11°56.632'	2	nein	ja		FFH-Gebiet
63 Osterstein (NSG)		1	nein	entfällt		Naturschutzgebiet; Uhu-, Wanderfalken- und Kolkrabenbrut mögl.
64 Pielenhofen - südl. Ortsrand			nein	entfällt		Aus naturschutzfachl. Sicht keine Einwände gg. Klettersport; keine abschließende Beurteilung; nahe Anwohnerschaft!
65 Felsen zwischen Distelhausen und Deckelstein (or. links der Naab; u. a. "Harrerberg")		1	nein	entfällt		FFH-Gebiet; Uhurevier
66 Penker Wand (ggü. Deckelstein - or. rechts)	N 49°02.419' O 11°58.509'	3	ja	ja	evtl. 1.2.-30.6.	Erschließung nur links des markanten, schlucht-artigen Kamins. Zustieg v. oben durch Abseilen. Kein FFH-Gebiet
67 Räuberhöhle	N 49°02.544' O 11°58.844'	2	nein	ja	evtl. 1.2.-30.6.	Kein FFH-Gebiet
68 Rest der Felsen zwischen Penk und Räuberhöhle		1	nein	entfällt		Kein FFH-Gebiet
69 Goldberg (außerhalb NSG!)	N 49°02.181' O 11°59.760'	1	nein	entfällt		FFH-Gebiet. Alte Kletterrouten bestehend. Schwierige Zugangssituation.

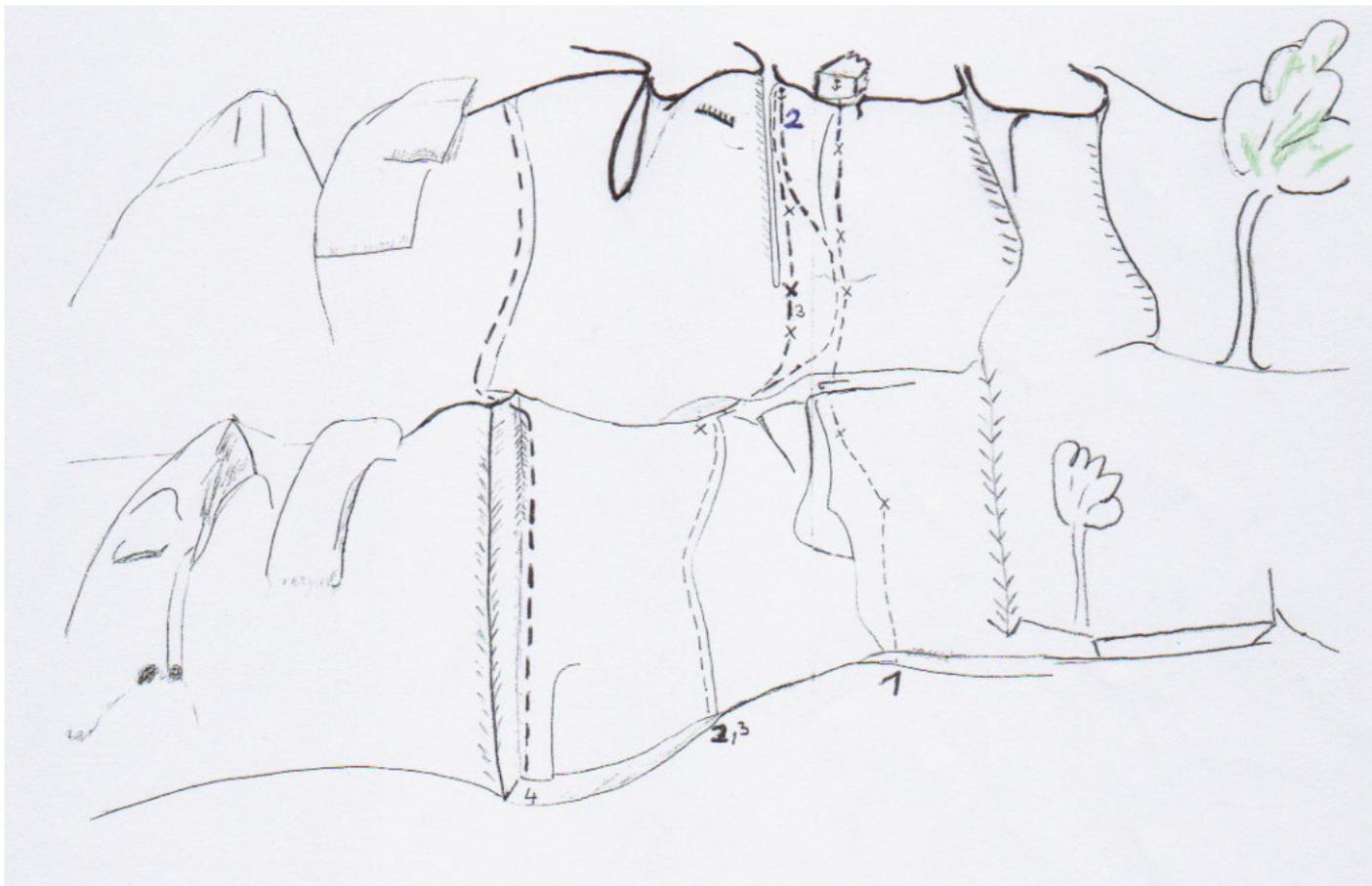
Fels	GPS-Koordinaten	Zone	Schild	Topo	Jahreszeitliche Sperrung?	Bemerkung
70 NSG Drabafels		1	nein	entfällt		Naturschutzgebiet
71 Etterzhausen - südl. Ortsende (Marterlfels)	N 49° 01.696' O 11° 59.130'	1	nein	entfällt		FFH-Gebiet - bislang unbeklettert
72 Etterzhausener Wände	N 49° 01.414' O 11° 59.390'	2	ja	ja		FFH-Gebiet
73 Felsen NSG Greifenberg (an der B8 Rgbg.- Etterzhausen)		1	nein	entfällt		Naturschutzgebiet; Wanderfalkenbrutplatz
74 Carsten- Liebschner-Fels (westlich v. Waltenhofen)	N 49° 01.290' O 11° 59.739'	2	ja			FFH-Gebiet 3 Routen mit 2 Einstiegen
75 Stilles Örtchen (Mariaort)	N 49° 00.872' O 12° 01.482'	3	ja	ja		kein FFH-Gebiet

Topos Vils-, Naab- und Forellenbachtal

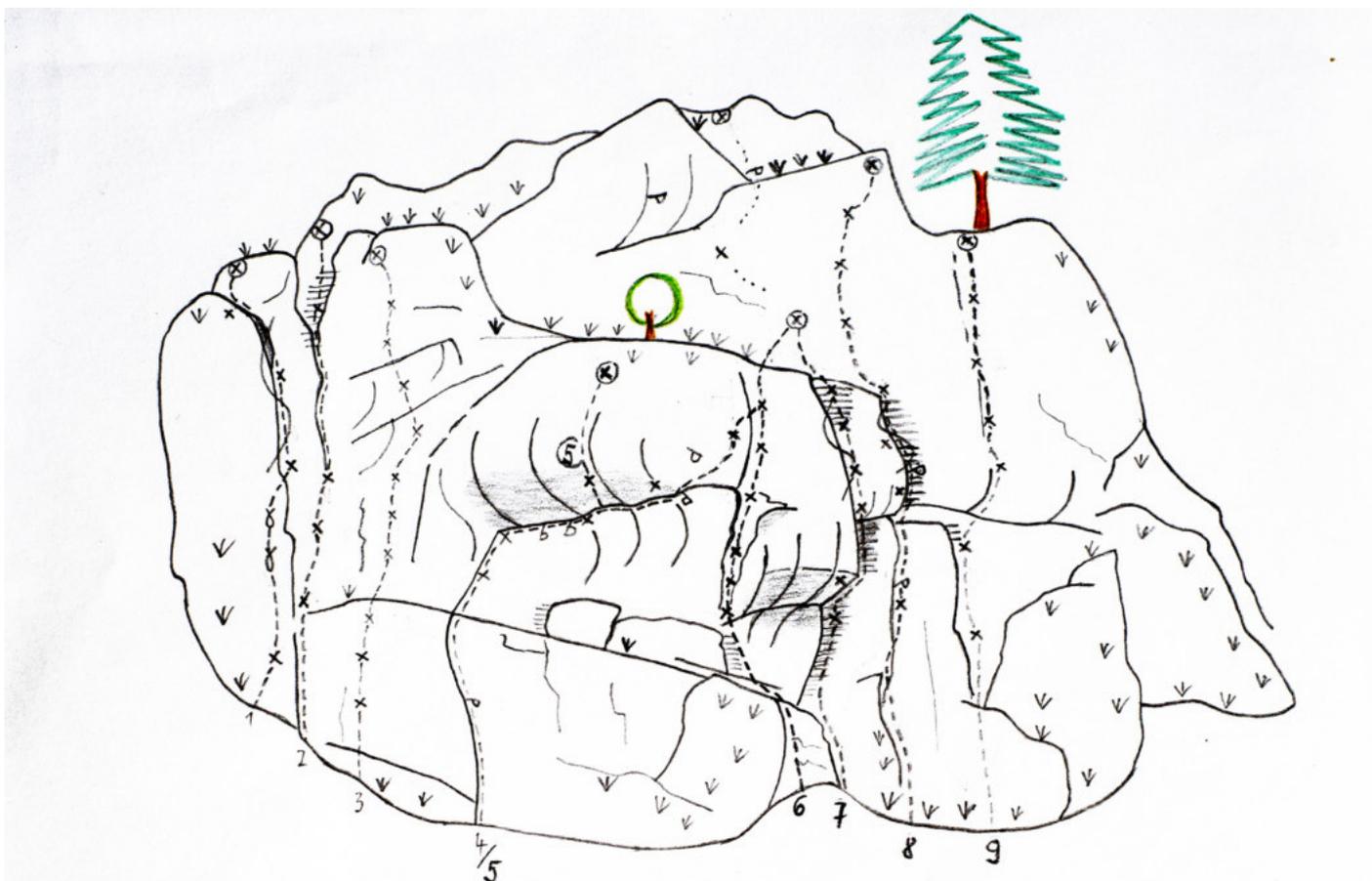
46 Rohrbach

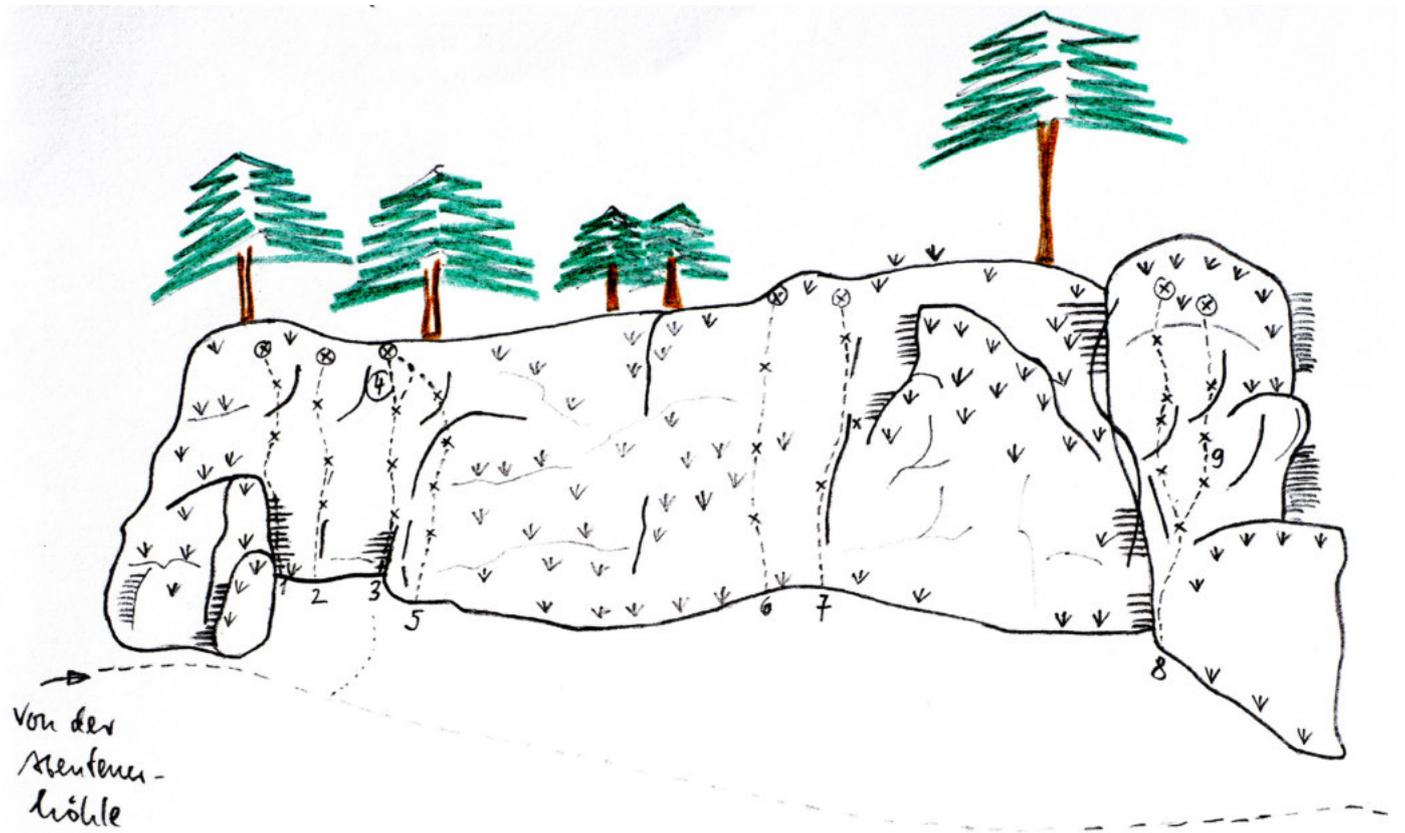
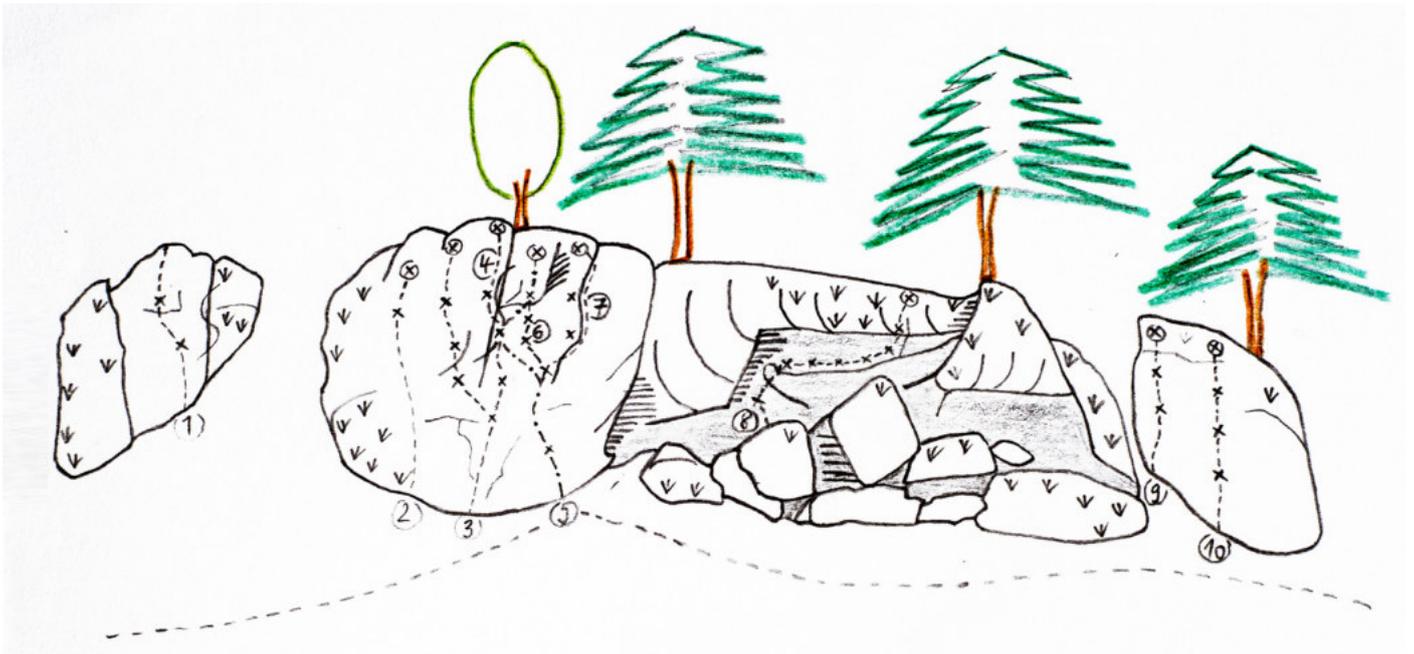


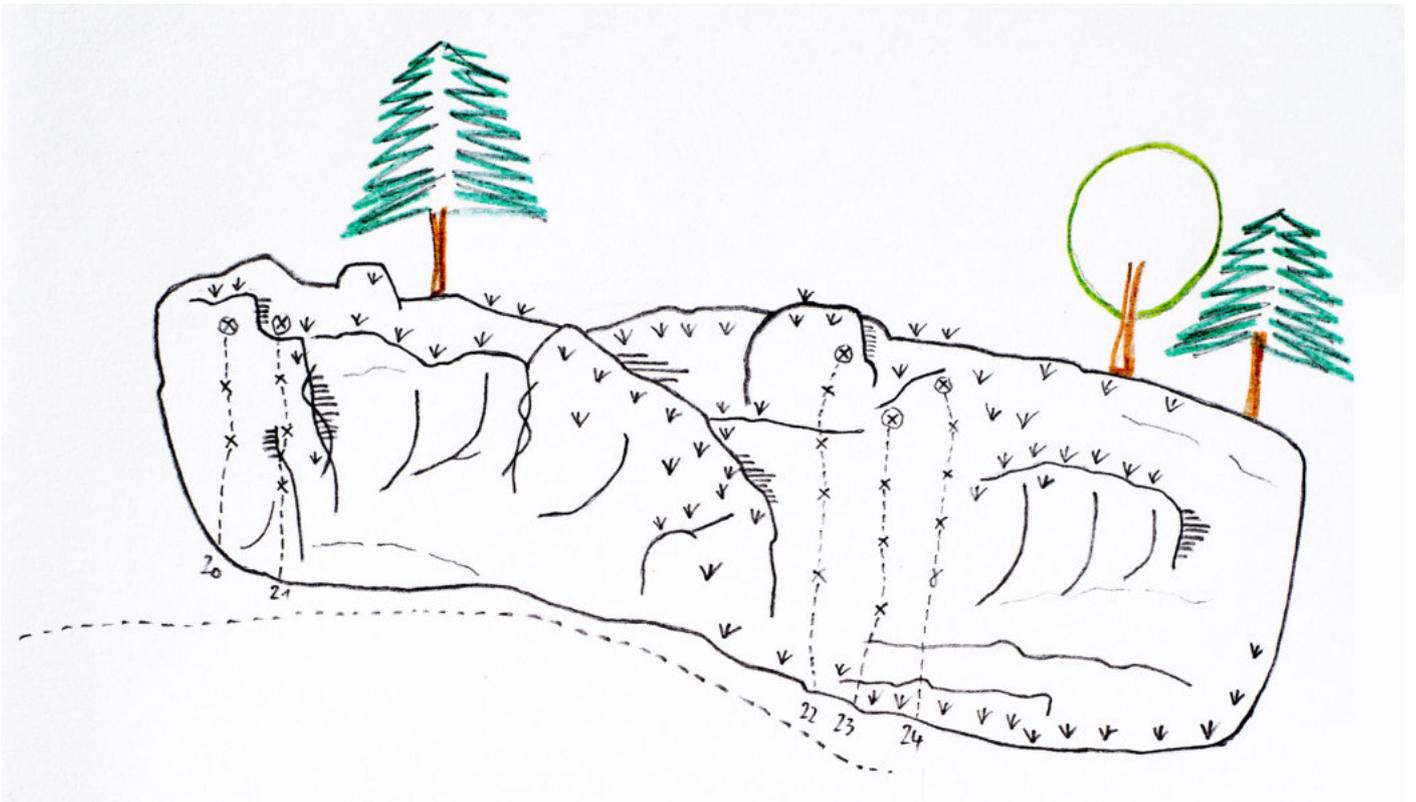
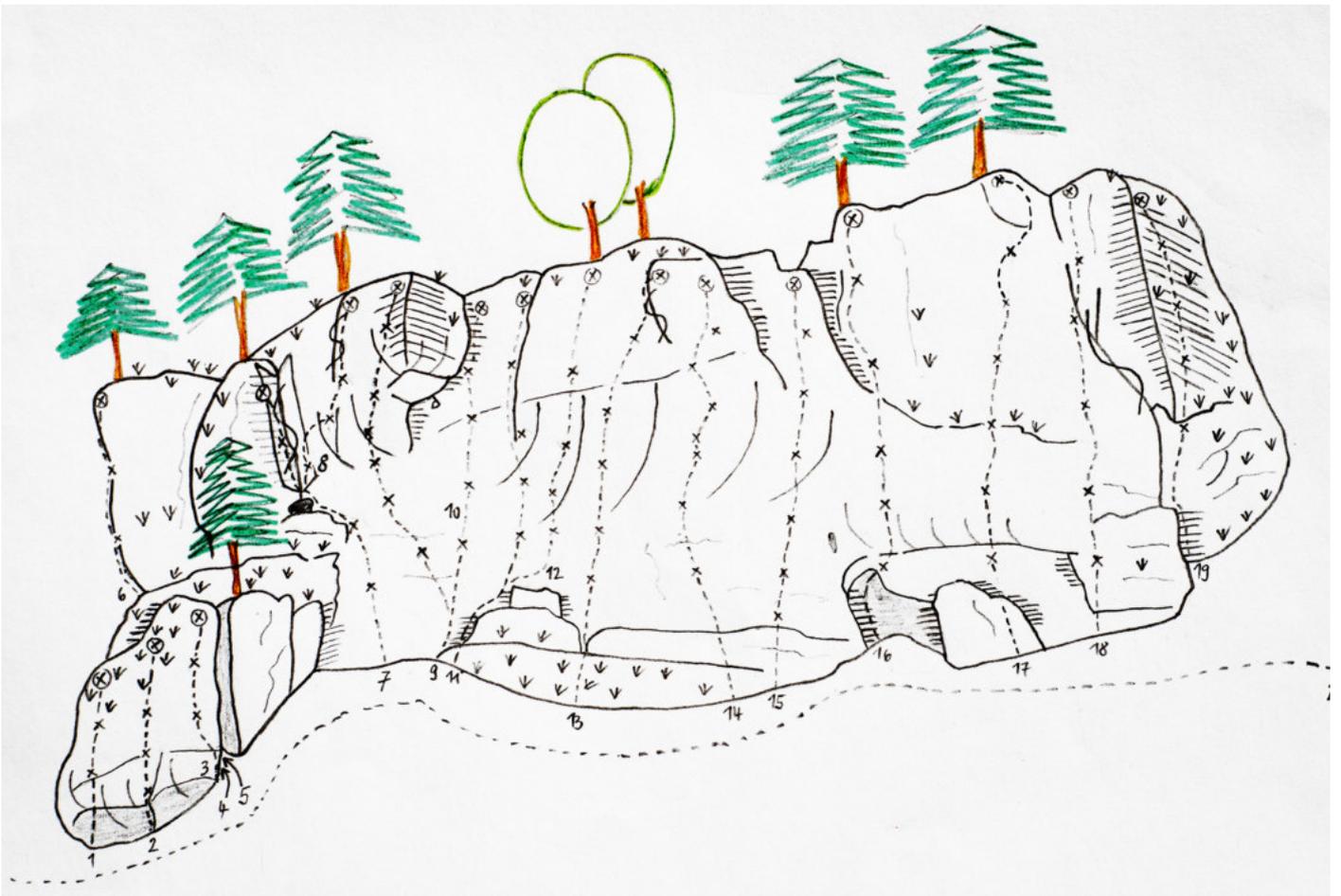
47 Dachsfels



48 Roter Fels



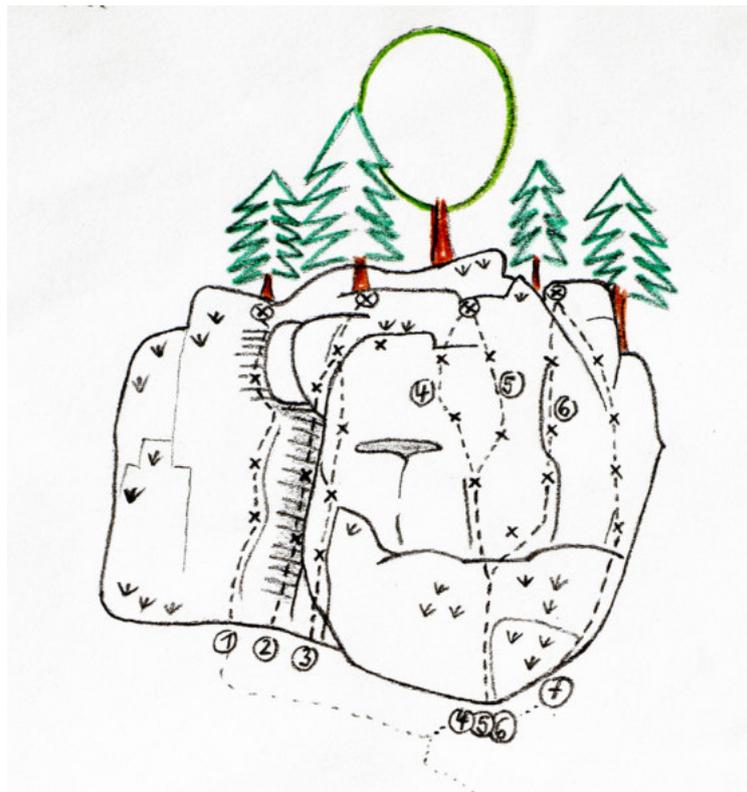


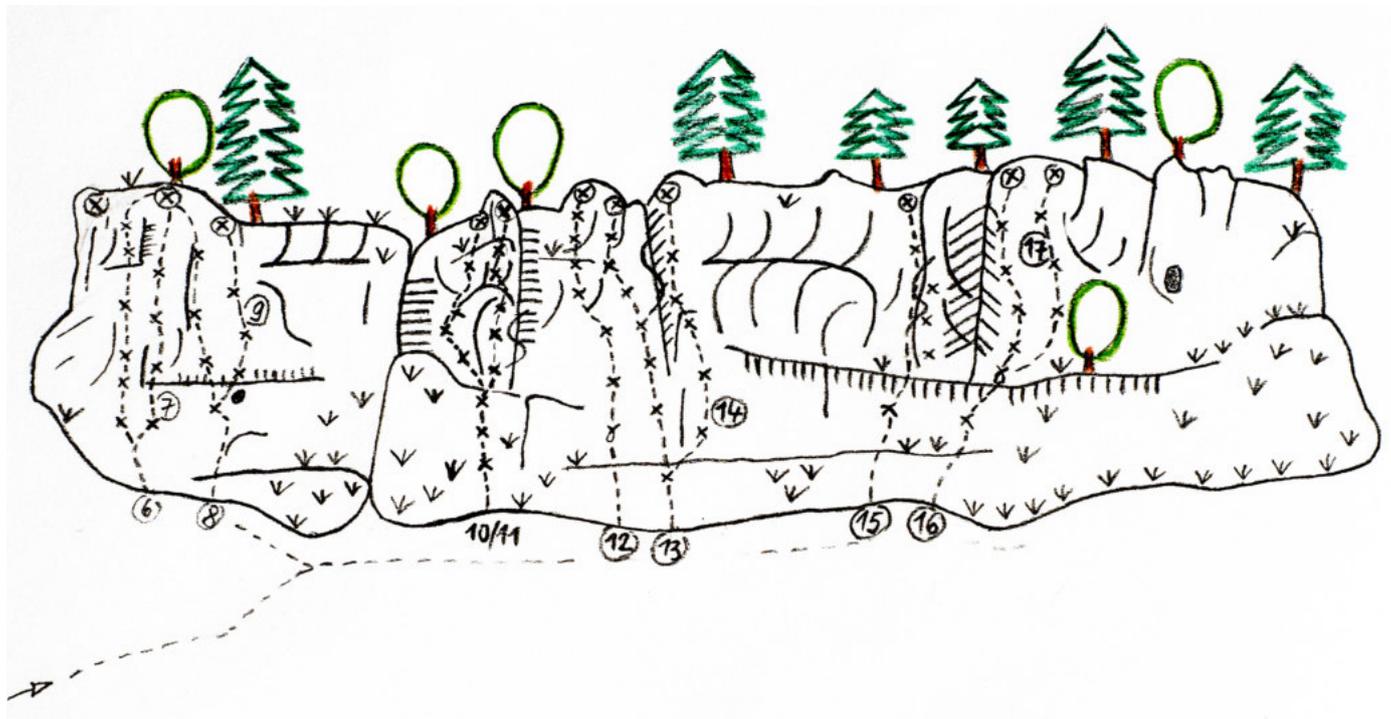


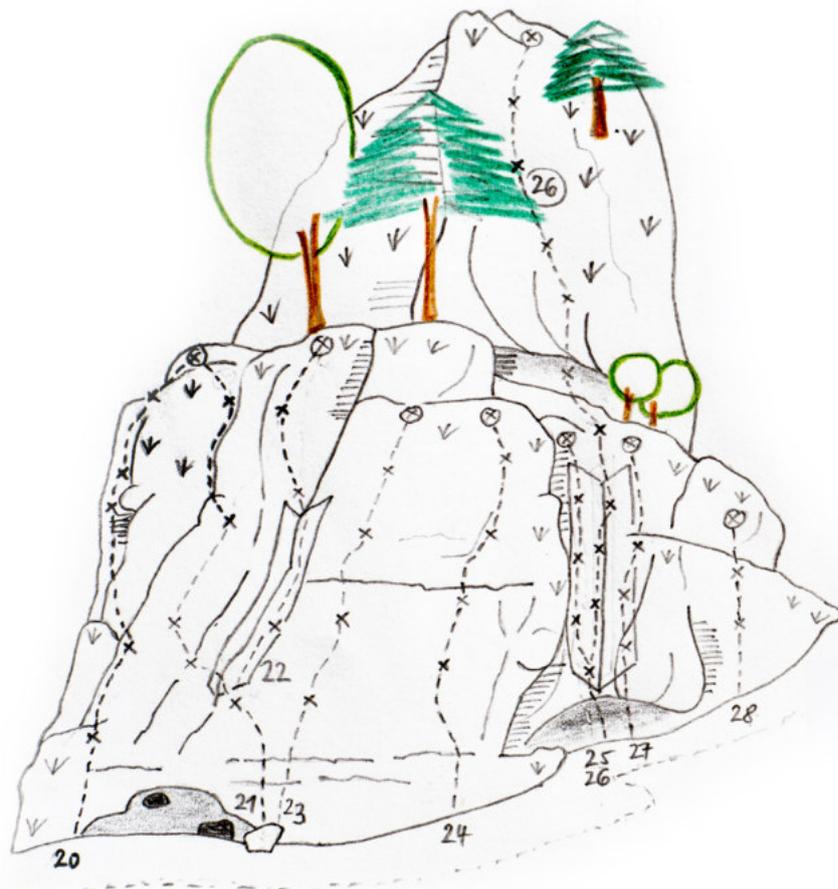
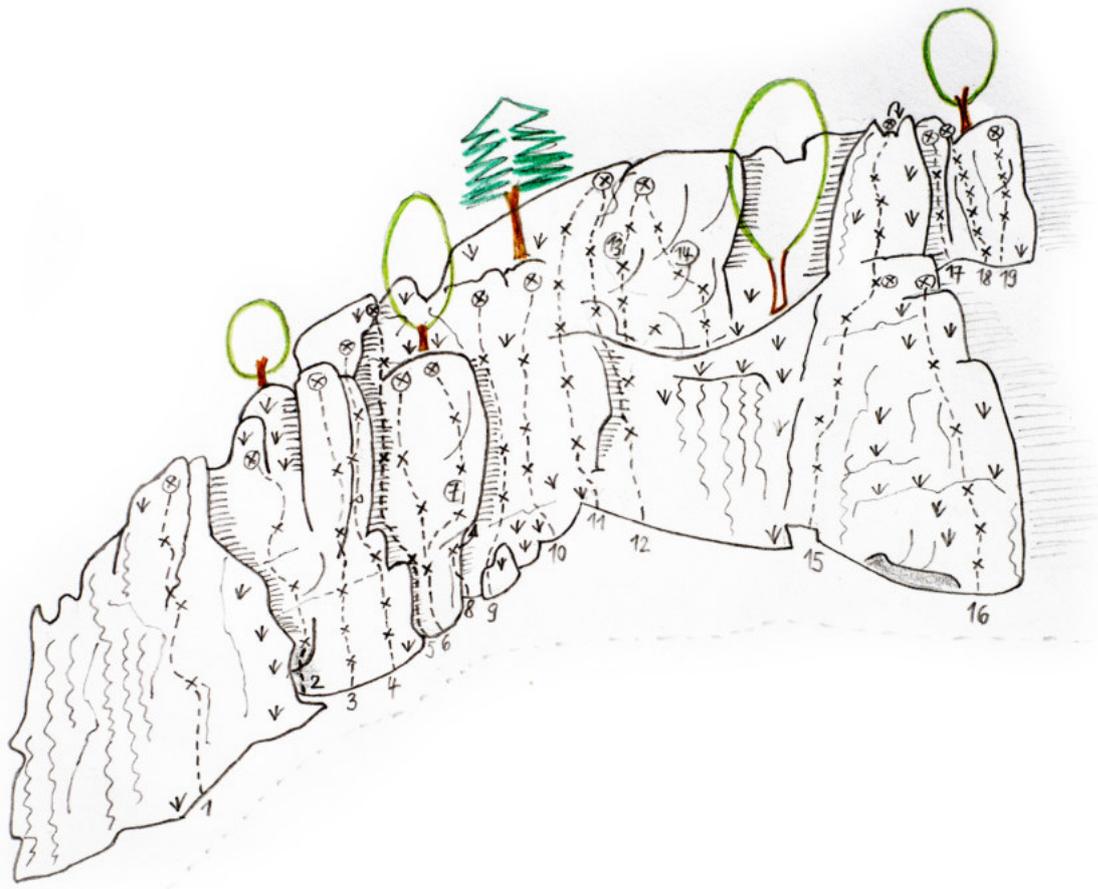
50 Grüner Pfeiler

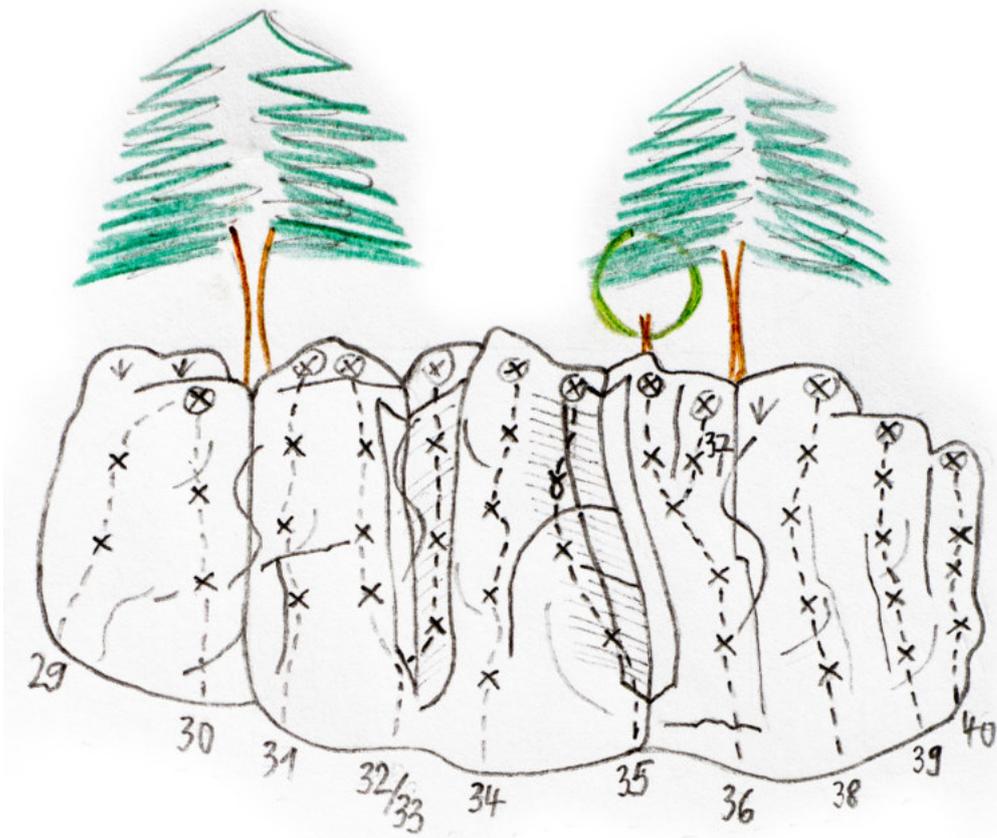


51 Kellerfels



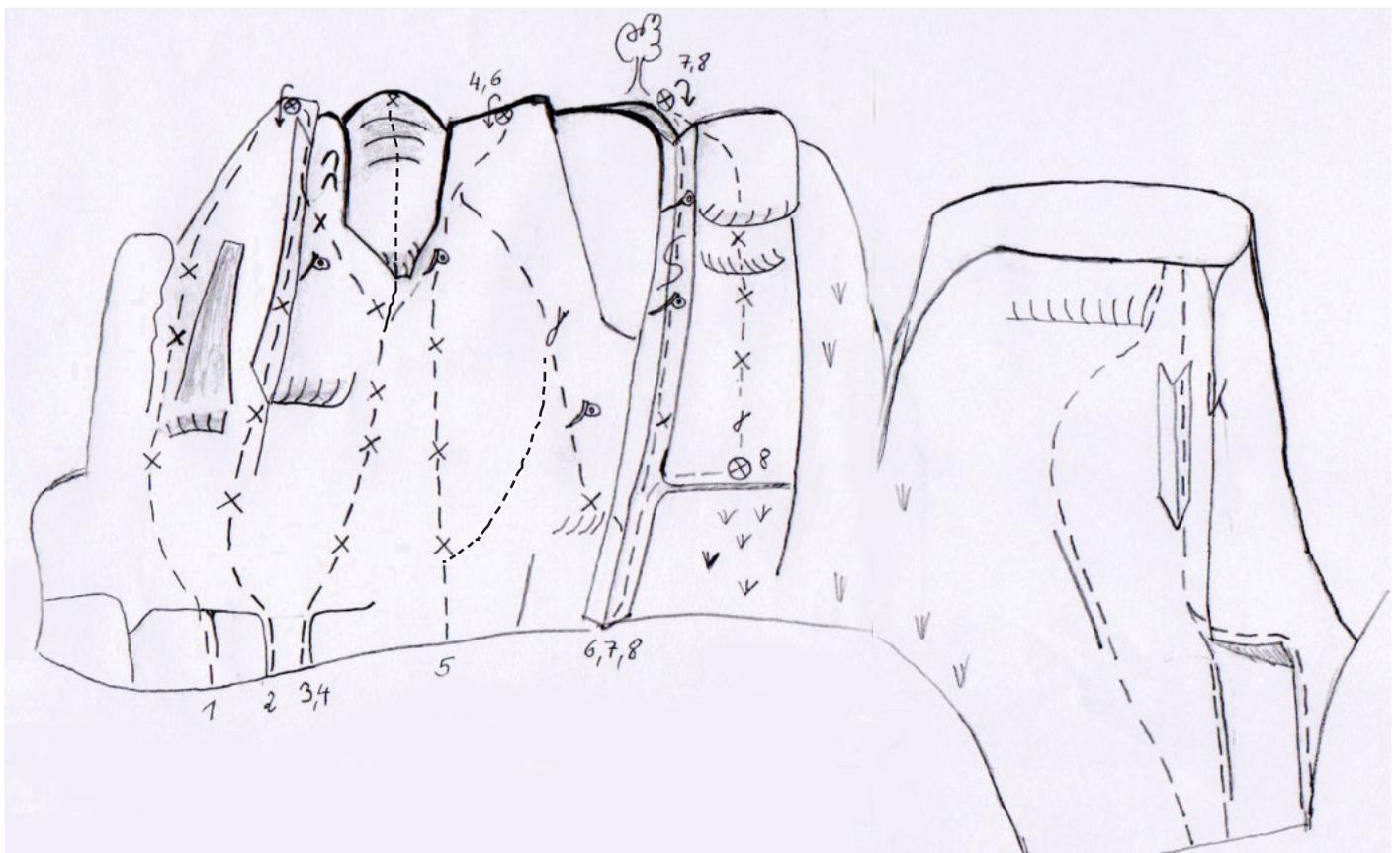
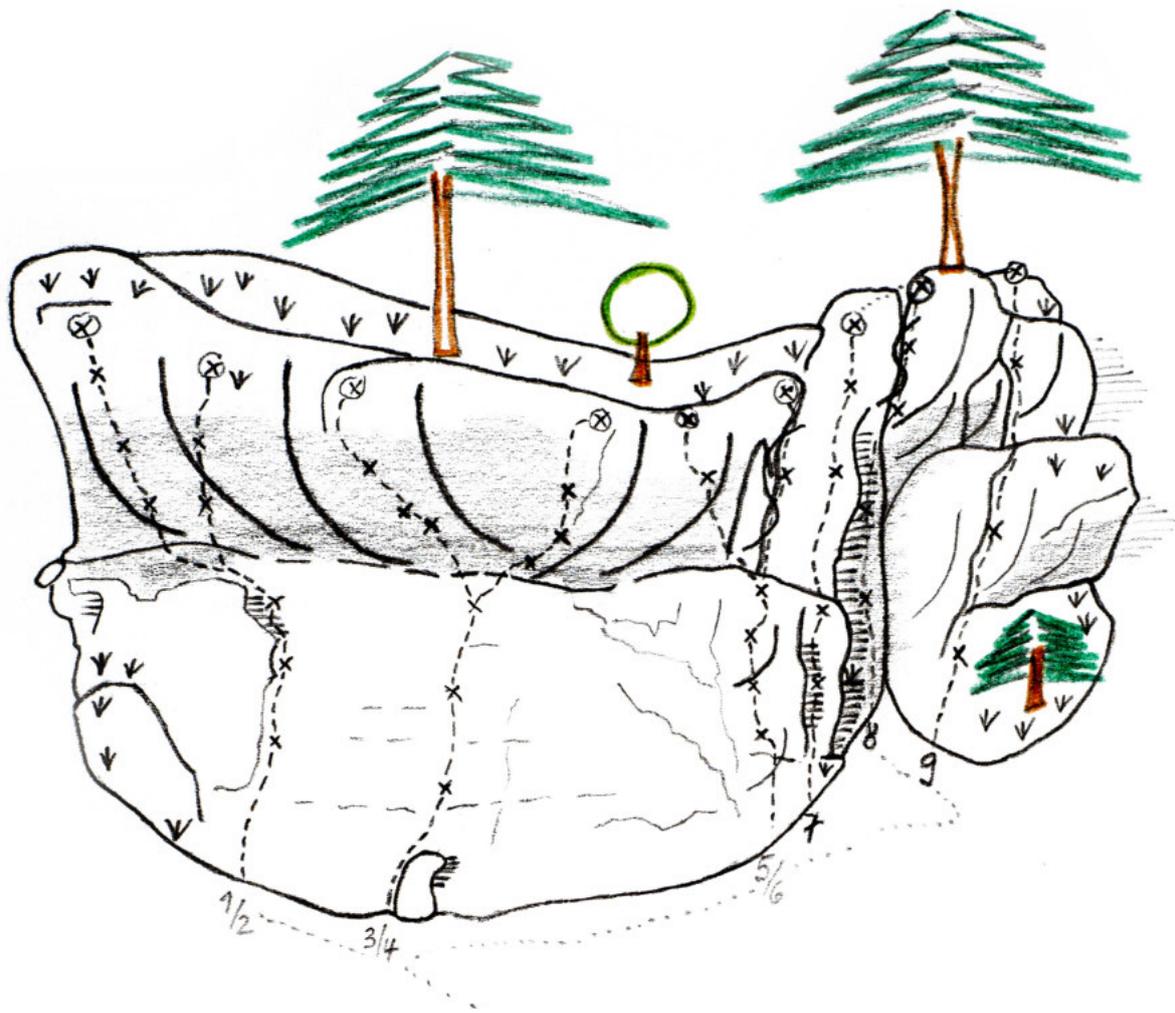


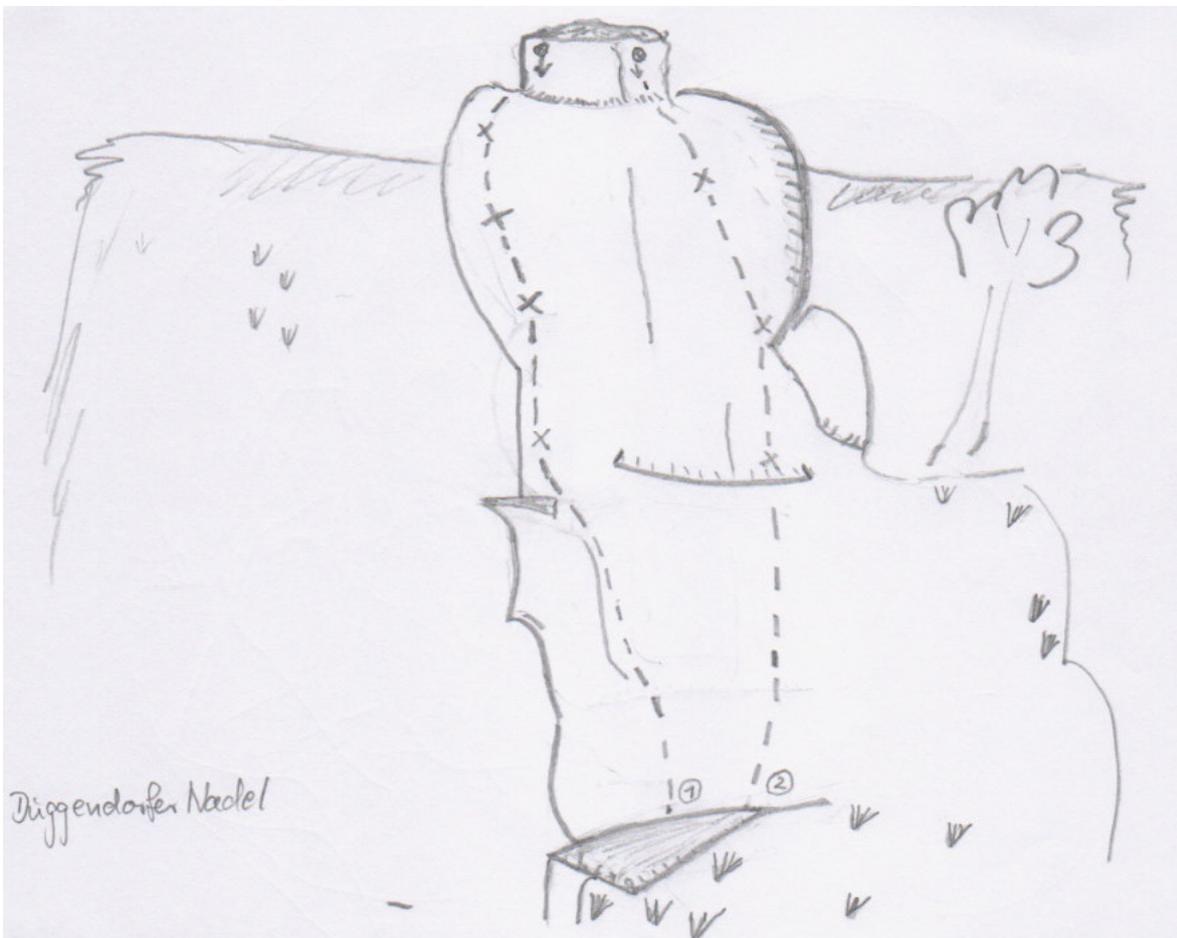


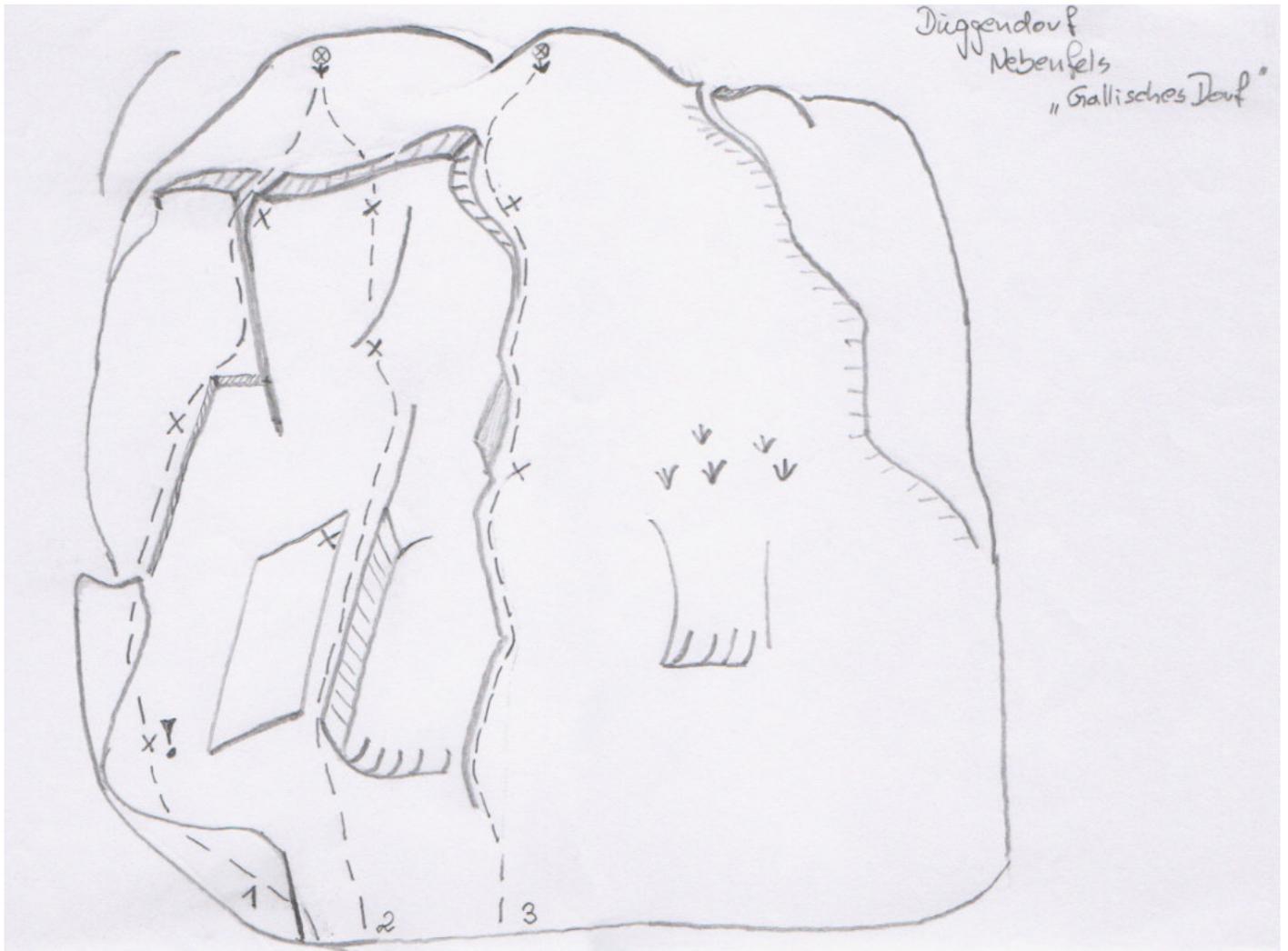


57 Heidiland

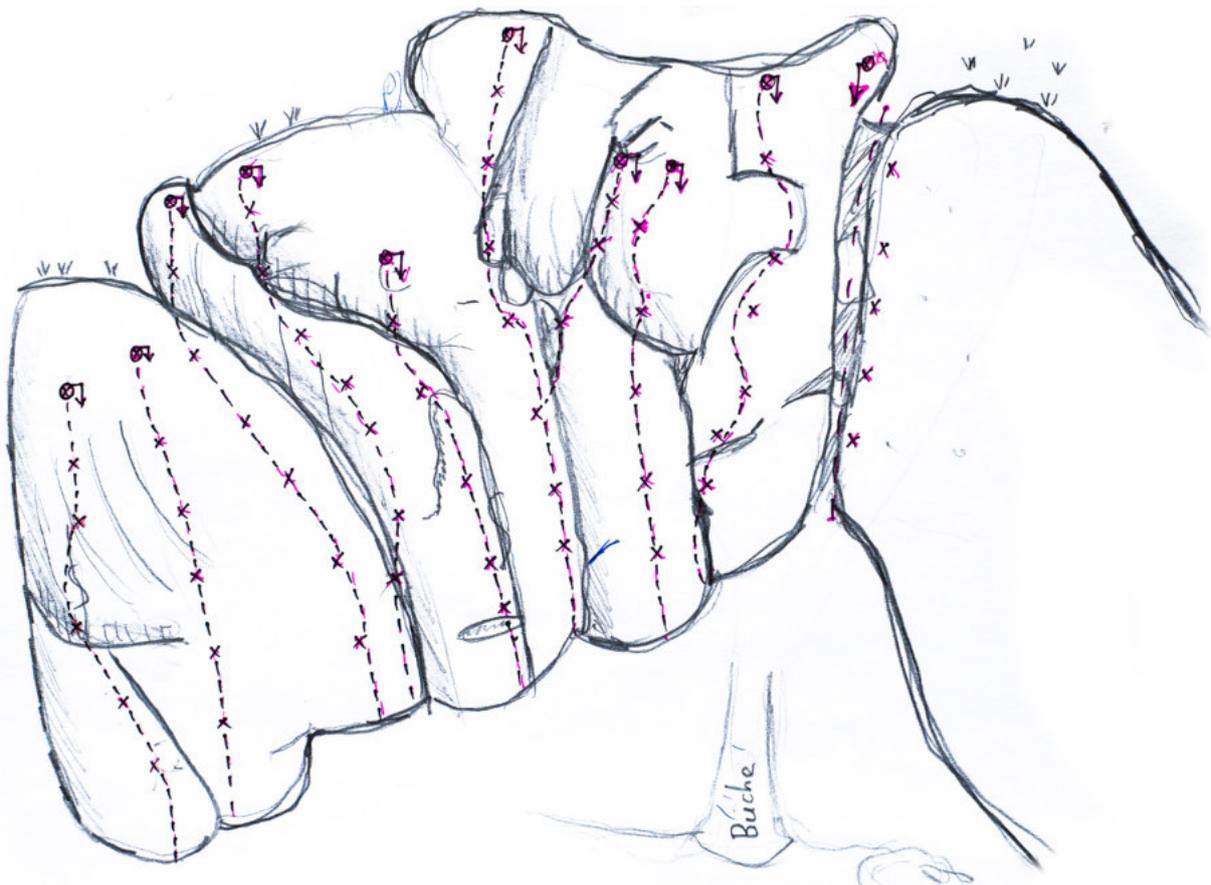




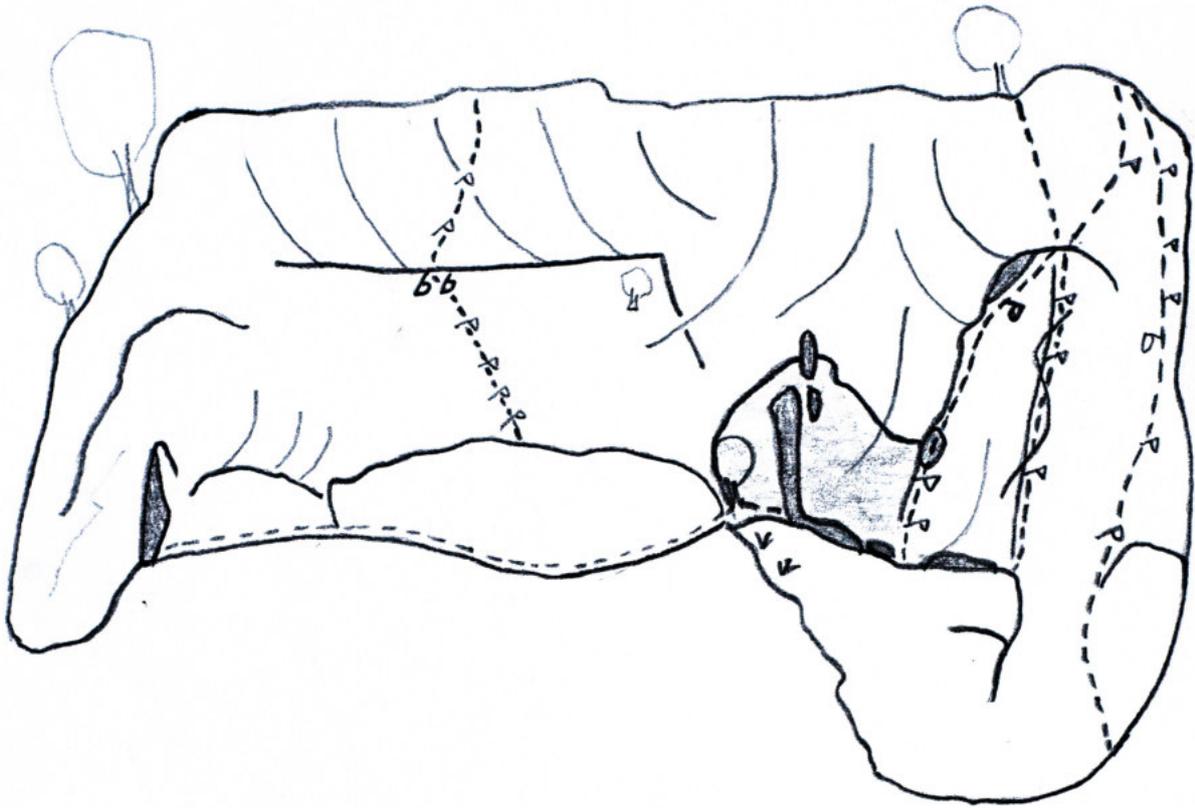




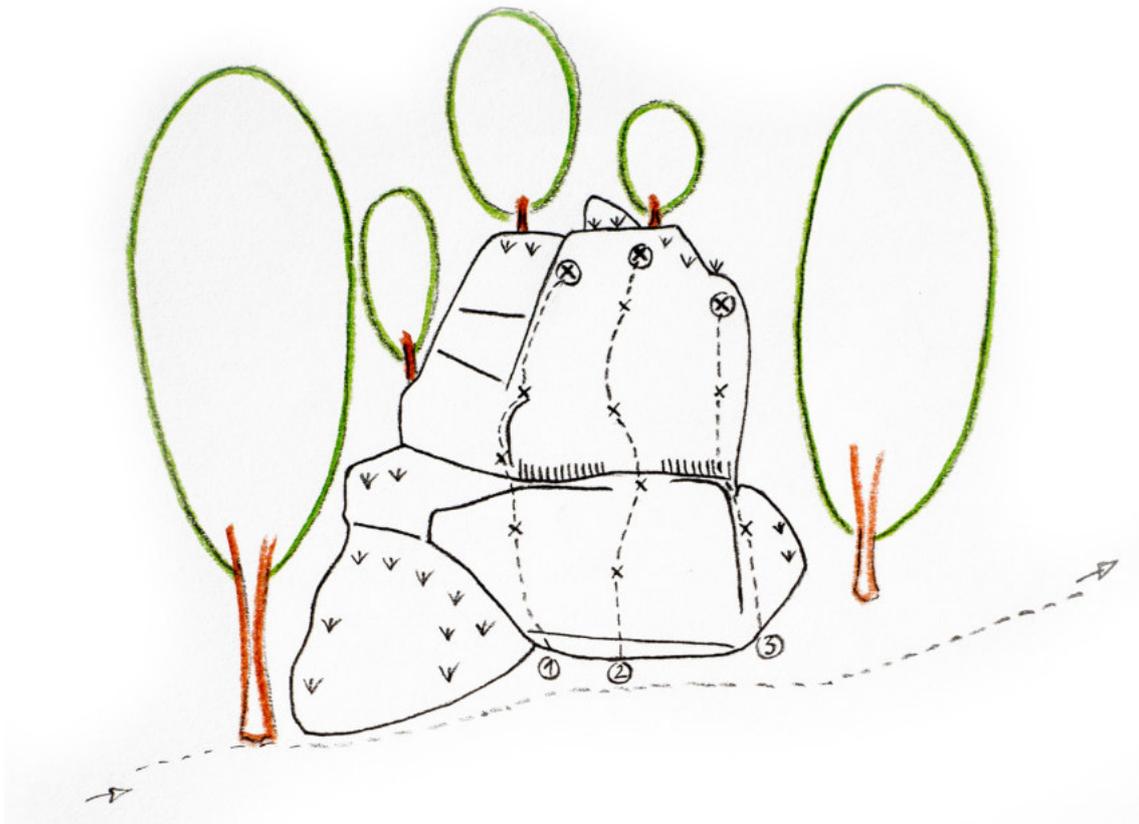
66 Penker Wand

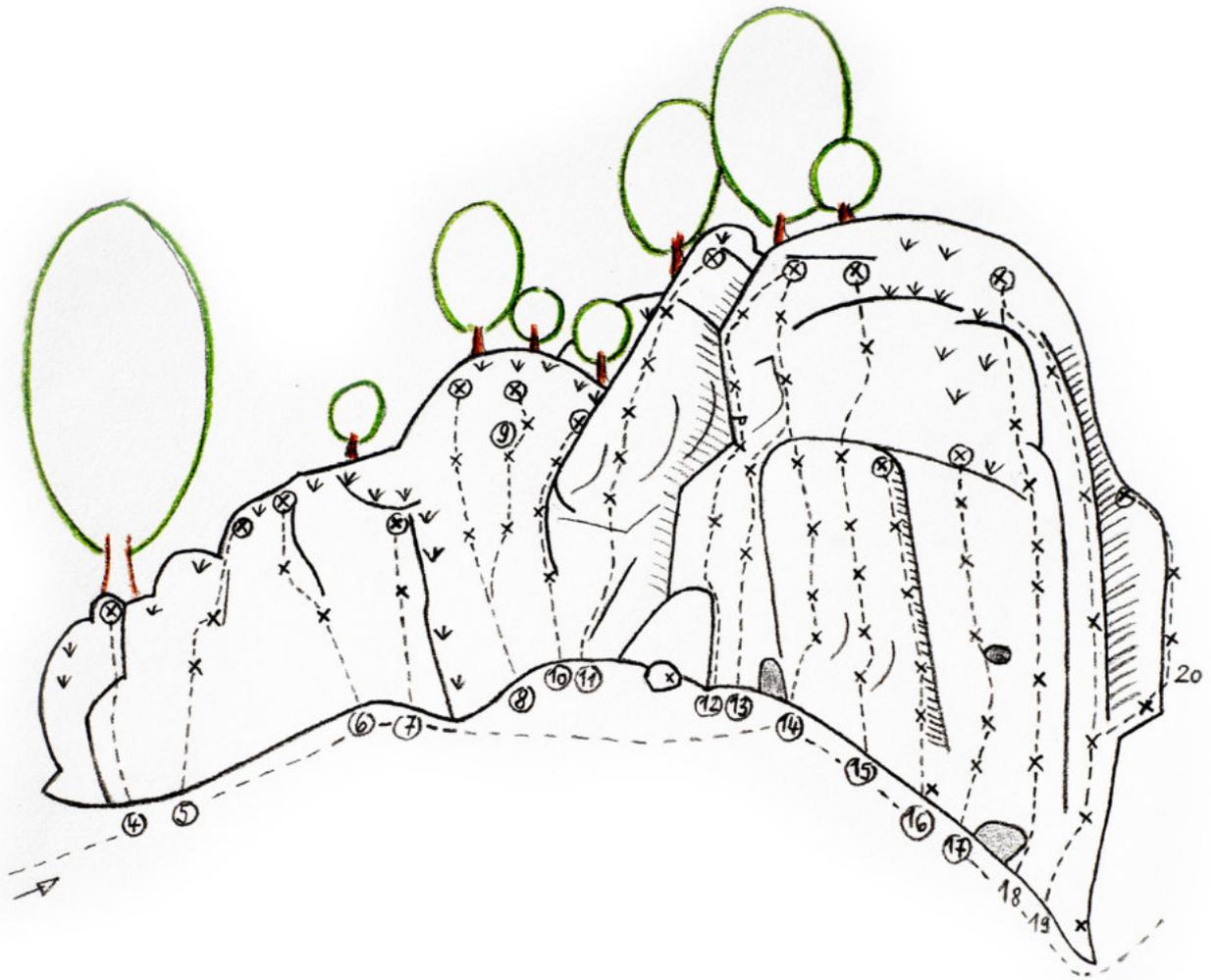


67 Räuberhöhle

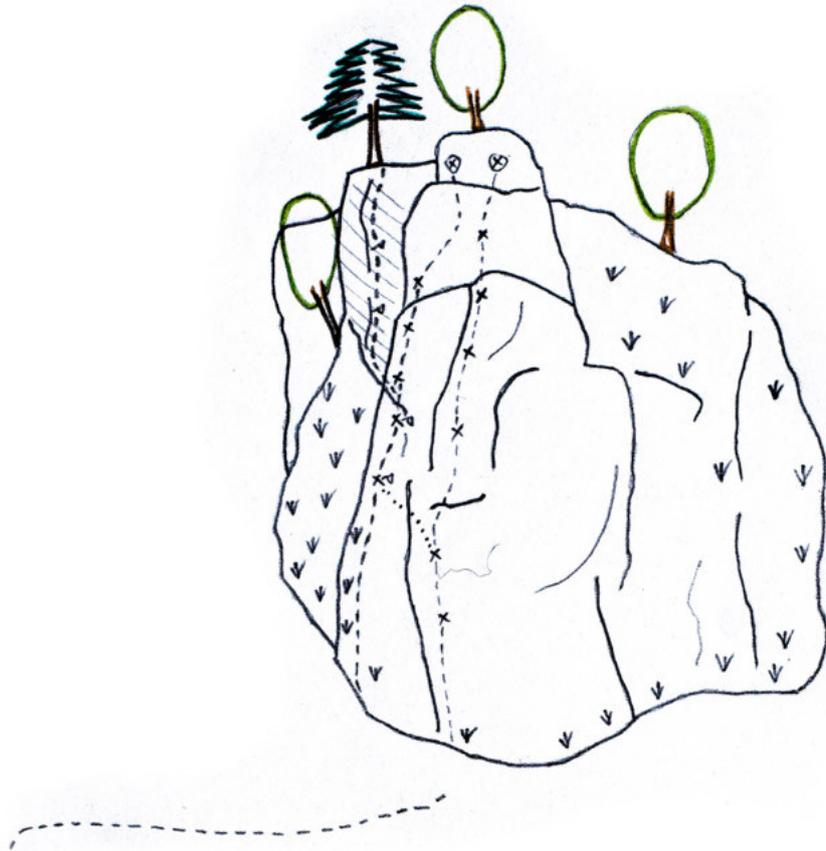


72 Etterzhausener Wände





74 Carsten-Liebschner-Fels



75 Stilles Örtchen

